



# Der Kärntner Jäger

Nr. 280 | April 2025  
54. Jahrgang

Mitteilungsblatt der  
Kärntner Jägerschaft

[www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at)



## Tätigkeitsbericht



# Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



## Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175  
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20  
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7.30 bis 16 Uhr | Freitag: 7.30 bis 12 Uhr



Landesjägermeister Dr. Walter Brunner  
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Mag. Jasmin Hainzl (DW 13)  
Gloria Horn, BA MA (DW 15)  
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)  
Johanna Legenstein (DW 12)  
DI Christiane Lukas (DW 14)  
Mag. Gerald Muralt (DW 18)  
Laura Ratheiser (DW 19)  
Ruth Ukowitz (DW 11)  
Birgit Wascher (DW 26)

## Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15  
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

**Anzeigenannahme:** Laura Ratheiser  
Telefon 0463/5114 69-19  
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

## Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

## Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0  
gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

## Bezirksgeschäftsstellen

### 🦌 Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen

**BJM Andreas Zitterer**

Sekretärin: Birgit Schurian  
Tel.: 04276/4862 8  
Fax: 04276/4868 8  
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee

**BJM Georg Helmigk**

Sekretärin: DI Christiane Lukas  
Tel.: 0463/5114 69-14  
Fax: 0463/511469-20  
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan

**BJM Ing. Alfons Kogler**

Sekretärin: Gisela Trattng  
Tel.: 04212/2213  
Fax: 04212/3039 7  
E-Mail: bjmstv@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt

**BJM Ing. Franz J. Koschutnigg**

Sekretärin: Stefanie Neudeck  
Tel.: 04232/2723 3  
Fax: 04232/8924 6  
E-Mail: bjmvoel@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Hermagor

10.-Oktober-Straße 4 | 9620 Hermagor

**BJM Raphael Gressel**

Sekretärin: Priska Maria Moritsch  
Tel.: 04282/2370  
Fax: 04282/2519 4  
E-Mail: bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau

**BJM Christian Angerer**

Sekretärin: Eva-Maria Berger  
Tel.: 04762/2229  
Fax: 04762/3332 0  
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf

**BJM Ing. Wolfgang Oswald**

Sekretärin: Corinna Pruntsch  
Tel.: 04248/2966 6  
Fax: 04248/2966 8  
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Wolfsberg

Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg

**BJM Johann Waich**

Sekretärin: Karin Maier  
Tel.: 04352/5271 0  
Fax: 04352/3693 0  
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at



## Geschätzte Jägerinnen und Jäger!



Die April-Ausgabe ist traditionell die inhaltlich vielfältigste des ganzen Jahres, denn der Schwerpunkt liegt bei den Tätigkeitsberichten aus den einzelnen Bezirken und unserer Referentinnen und Referenten. Sie bringen einen schönen Überblick über die weitreichenden Themen der Jagd – von der immer wichtiger werdenden Öffentlichkeitsarbeit, die uns alle bei der täglichen Jagdausübung betrifft, über die Aus- und Weiterbildung, die Reviergestaltung und den Naturschutz, das Jagdhunde-, Waffen- und Schießwesen, das Brauchtum und die Jugend, die Jagdhornbläser und die Jagdmusik, das Raub- und Niederwild mit Veterinärwesen, das Reh-, Rot-, Gams- und Schwarzwild, die Raufußhühner, die Falknerei, das Berufsjägerwesen sowie erstmals auch das Steinwild.

Alle Referentinnen und Referenten leisten wertvolle, unbezahlbare Arbeit und gewähren uns mit ihren Berichten einen guten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Jagd.

Diese Ausgabe enthält auch einen Überblick über die wichtigsten Inhalte der Jagdgesetznovelle, die uns gemeinsam mit den neuen Abschussrichtlinien v.a. bezogen auf das Rotwild lange und intensiv beschäftigt haben. Zu Papier gebracht und beschlossen ist es, jetzt liegt es an Ihnen, geschätzte Jägerinnen und Jäger, dass wir zur Umsetzung kommen!

Ich bedanke mich an dieser Stelle schon im Vorhinein recht herzlich bei Ihnen, dass Sie diesen Weg mitgehen, denn ich weiß, wie schwierig es ist, ausgetretene Steige zu verlassen und etwas Neues zu versuchen. Gerade aber dieser neue Ansatz und dieses Umdenken in Richtung Kahlwild bringt uns großen Zuspruch auch von Seiten der öster-

reichischen Forstwirtschaft! Möge es gelingen! Beim Forst&Jagd Dialog ist Kärnten mit LJM Dr. Brunner und Verwaltungsdirektor Dr. Deutschmann in der Arbeitsgruppe 3, die sich mit jagdrechtlichen Fragestellungen befasst und mit Ehrenlandesjägermeister Dr. Gorton in der Arbeitsgruppe 2, die sich mit der Analyse der WEM – (Wildeinflussmonitoring) und ÖWI – (Österreichische Waldinventur) Daten beschäftigt, stark vertreten. Ich darf das Bild als bereits langjährige Vorsitzende in der Arbeitsgruppe 1 – Kommunikation abrunden.

Im April findet auch der Großteil der jährlichen Hegeringschießen statt. Ich bitte Sie, im eigenen Interesse sowie auch aus jagdethischen und Tierschutzgründen daran teilzunehmen und Ihre Büchsen vor dem Gebrauch im Revier zu überprüfen.

Diese Veranstaltungen sind gleichzeitig auch eine wertvolle Öffentlichkeitsarbeit, denn damit beweisen wir unser verantwortungsvolles Handeln dem Geschöpf gegenüber. Nicht zuletzt ist es in vielen Jagden auch ein geselliges Highlight zu Beginn eines hoffentlich schönen Jagdjahres!

Ich wünsche Ihnen für 2025 Gesundheit, einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil!

Ihre

**Elisabeth Schaschl**

**Mag. Dipl.-Ing.  
Dr. Elisabeth  
Schaschl, MSc,  
Landesjägermeister-  
Stellvertreterin**



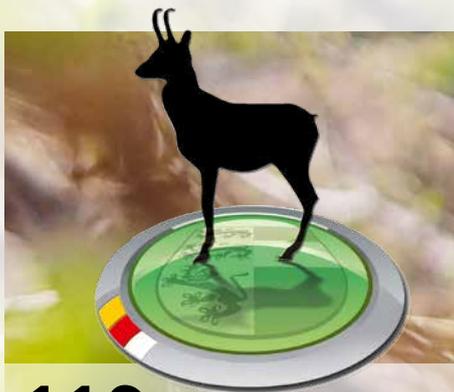
## Inhalt

- 5 Aktuelles
- 7 Öffentlichkeitsarbeit
- 8 Jahresabschluss 2024/  
Voranschlag 2025
- 9 Finanzen
- 12 Tätigkeitsbericht der  
Landesgeschäftsstelle
- 20 Interview
- 22 Tätigkeitsbericht der  
Jagdbezirke
- 44 Jagdstrecke 2024
- 45 Tätigkeitsbericht der  
Referenten
- 73 Berichte
- 86 Auf der Pirsch
- 90 Schießwesen
- 92 Jagdliches Wissen
- 94 Wilde Küche
- 96 Mini-Max
- 98 Rechtliche Information
- 104 Informationen
- 113 Termine
- 122 Bücher
- 123 Gedenktafel



# 78

Wildtierstiftung Jagd Österreich



# 116

Bildungsplattform – Termine



# 98

Jagdgesetznovelle

### Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleininhaber: Kärntner Jägerschaft.  
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn, BA MA, 0463/5114 69-15, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at  
Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at  
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2024.  
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberschrift.  
Layout: Printmaster GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.  
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.  
Titelfoto: Dietmar Streitmaier, Fotos: bigstock, Dietmar Streitmaier, knauder-fotografie, Dr. Gregor Springer  
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.



© Christian Dullnig

# Aktuelles und Wissenswertes zu den Änderungen bei den Abschussrichtlinien

**Der Landesvorstand der Kärntner Jägerschaft hat mit Verordnung Richtlinien für die Abschussplanung (Abschussrichtlinien) sowie Grundsätze, die bei der Erfüllung des Abschussplanes einzuhalten sind, zu erlassen.**

**Vor der Erlassung der Abschussrichtlinien sind der Landesjagdbeirat und die Landwirtschaftskammer zu hören. Alle beschlussreifen Entwürfe von Verordnungen muss der Landesjägermeister zusätzlich auch der Landesregierung vorlegen.**

Am 17. März 2025 wurden die Änderungen im Kärntner Jagdgesetz

(K-JG) kundgemacht und stehen somit seit 18. März 2025 in Geltung. Lediglich eine Regelung tritt erst in einem Jahr in Geltung, da hier eine Übergangsfrist vorgesehen ist (verpflichtende Meldung im Jagdinformationssystem JIS).

Die Klasseneinteilung beim Rotwild bleibt wie bisher erhalten. Hirsche dürfen erst erlegt werden, wenn mindestens 3 Stück Kahlwild erlegt worden sind. Im **Mai erlegte Hirsche der Klasse III 1-jährig** sind auf die Kahlwildquote als Kahlwild anzurechnen. **Ab Juni** sind auch vor der Erlegung eines Hirsches der Klasse III 1-jährig zumindest 3 Stück Kahlwild zu erlegen.

Das überzählige Kahlwildgutha-

ben aus der Abschussplanperiode 2023/24 wird bereits auf die Abschussplanperiode 2025/26 angerechnet. Wurden in der Vergangenheit bereits entsprechende Anrechnungsmodelle angewendet, können auch die Abschussplanperioden 2021/22 und 2023/24 Berücksichtigung finden. Gerechnet wird immer mit einer Kahlwildquote von 3:1, wobei die erlegten Schmalspießer hier keine Berücksichtigung finden.

Der **Bezirksjägermeister kann** in besonders begründeten Fällen, insbesondere zur Verminderung eines für die Land- und Forstwirtschaft abträglichen Wildstandes und zur Wiederherstellung eines ausgeglichenen Naturhaushaltes sowie eines ausge-

gleichenen Geschlechterverhältnisses, die **Kahlwildquote**, welche für die Erlegung eines Hirsches notwendig ist, **erhöhen** (auf 4 oder mehr Stück).

Darüber hinaus **kann der Bezirksjägermeister** auch eine bestimmte **Hirschenquote** vorschreiben (Hirsche der Klasse I oder II : Hirsche der Klasse III). Dies bedeutet z.B., dass nach der Erlegung eines Hirsches der Klasse I oder II dann ein, zwei oder etwa drei Hirsche der Klasse III erlegt werden müssen, bevor man wieder einen Hirsch der Klasse I oder II erlegen darf. Im Falle einer **unverhältnismäßigen Erlegung** von Hirschen einer Klasse, hat der Bezirksjägermeister einen **Sperrbescheid** zu erlassen.

Ein **Mindestabschuss** (Pflichtabschuss) von Kahlwild ist je Wildregion, Hegering, Zählgemeinschaft oder Jagdrevier vorzuschreiben. Der Mindestabschuss darf nicht mehr als 10 % unterschritten werden. Dieser Pflichtabschuss ergibt sich aus dem

durchschnittlich erlegten Kahlwild der letzten drei Jahre.

Die über die festgesetzte Kahlwildquote hinausgehenden Abschüsse von Kahlwild werden bis zum 31.12.2030 mitgenommen (Ende Pachtdauer). Erlegungen welche durch jagdpolizeiliche Aufträge (§§ 52, 72 K-JG) oder gesetzliche Anordnungen (§ 72a K-JG) getätigt werden, **zählen nicht zur Kahlwildquote**.

Erlegtes Rotwild ist **unverzüglich** mittels JagdAPP der Kärntner Jägerschaft oder dem Hegeringleiter (oder sonst einer hierzu befugten Person) im ganzen Stück (Frischvorlage) vorzulegen.

Nicht oder nicht ordnungsgemäß vorgelegtes Kahlwild ist nicht anzurechnen (Kahlwildquote und Mindestabschuss). Der Bezirksjägermeister und der Hegeringleiter können jederzeit eine Kontrolle der Frischvorlage anordnen.

Jagdausübungsberechtigte von Jagd-

gebieten können sich zwecks **Erfüllung der Kahlwildquote** für zumindest eine Abschussplanperiode zu **Zählgemeinschaften** zusammenschließen. Sie dient dem Zweck, gemeinsam die erforderliche Anzahl von Kahlwildstücken zu erlegen, um damit die Freigabe für den Hirschenabschuss zu erfüllen.

Wird ein Hirsch erlegt, bevor Kahlwild in der auferlegten Stückzahl erlegt worden ist, stellt dies eine **Abschussplanübertretung** dar. Die fehlenden Kahlwildstücke sind nachträglich aber trotzdem zu erlegen, bis die Kahlwildquote erfüllt ist.

Eine weitere Neuerung wurde ebenfalls eingeführt, nämlich das zukünftig auch das Muffelwild dem zusätzlichen Abschuss unterliegt.

Weidmannsheil,

Ihr **Mario Deutschmann**  
**Verwaltungsdirektor**





## Sprachliche Differenzen überbrücken

**„Im Feuer liegen“ statt „tot umfallen“ und „ansitzen“ statt „auflauern“ – einst wurde diese poetische Erzählung der Jagd geschätzt und als wertvolle Tradition in die Jagdkultur eingeführt. Auch heute noch heißt es umgangssprachlich „Jägerlatein“ und ist eine Sammlung von jagdlichen Fachbegriffen, die für Laien nur schwer herzuleiten sind. Wie bei jeder Sprache fühlen sich diejenigen, die sie nicht sprechen, ausgeschlossen und verunsichert. Das kreierte einen der größten Mythen rund um die Jagd: Jägerlatein ist eine „Geheimsprache“.**

Müssen die Jägerinnen und Jäger deswegen auf ihr Jägerlatein verzichten? Sicher nicht – es ist und bleibt ein Kulturgut, das mit Stolz für die Jagdprüfung gelehrt und auch abgefragt wird. Es zeigt von Kompetenz, die Fachbegriffe zu verwenden, die eben für die Jagd von Gebrauch sind. Nach dem selben Prinzip funktionie-

ren nun auch neue Begriffe, die sich im Zusammenhang mit aktuellen Herausforderungen für die Jagd entwickelt haben. Ganz nach dem Motto aus Brüssel „No data, no hunting“ wird die Jagd nun international, national und lokal an die Wissenschaft angelehnt und mit Zahlen und Fakten untermauert. Recht so – dies brachte aber auch die breite Verwendung der Worte Management, Monitoring, Regulierung, Reduktion usw. mit sich. Weniger verspielt als im Jägerlatein sind diese Begriffe scheinbar erklärend und eine gesellschaftsfähige Variante, von der Jagd zu sprechen. Die Sprache der Wissenschaft verstehen auch die meisten. Mitdiskutieren wollen schließlich alle. Damit ist die vorgeworfene Exklusivität der Sprachverwendung im jagdlichem Sinn behoben, Missverständnisse aus dem Weg geräumt – oder?

Dass auch diese Begriffe in der öffentlichen Wahrnehmung für Interpretationsspielraum sorgen, war weniger vorhergesehen. Für Jägerinnen

und Jäger ist klar: Jagd bedeutet Verantwortung, Naturverbundenheit, gelebter Naturschutz, der Einsatz von Zeit und Geld – aber wie erklärt man das jemandem, der beim Wort „Wildstandsreduktion“ an ein Gemetzel denkt und „Wildmonitoring“ als Überwachung im Wald interpretiert?

Egal ob „Jägerlatein“ oder „Fachfranzösisch“ – schon wieder ist die Jägerschaft mit Erklärungsbedarf konfrontiert. Der fehlende Bezug zur Jagd im Alltag muss durch Gespräche und viel Geduld überbrückt werden. „Wer fragt, dem wird geantwortet“ – so lautet zumindest die Devise. Das offene Gespräch z.B. mit Nachbarn, Wanderern, Schulklassen und die Einladung zur Hegeschau oder zum Wildgrillabend machen einen großen Unterschied. Wir Jägerinnen und Jäger arbeiten laufend und erfolgreich daran, die Jagd und ihre Hintergründe zu erklären. Jägerlatein gehört da einfach dazu.

**Gloria Horn, BA MA**

# Jahresabschluss 2024/ Voranschlag 2026

## A. Jahresabschluss zum 31.12.2024

Im Jahr 2024 wurde ein operativer Jahresverlust in Höhe von € – 139.601,44 erzielt. Budgetiert war ein positives Jahresergebnis von € 2.500,00. Durch die buchhalterische Auflösung von Gewinnrücklagen, welche in den Vorjahren gebildet wurden, in Höhe von € 140.000,00, wird im Rechnungsabschluss ein Jahresgewinn in Höhe von € 398,56 ausgewiesen.

Der Grund für das negative Ergebnis lag vor allem in hohen Kostensteigerungen gegenüber dem Voranschlag, insbesondere in den Bereichen Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Mitteilungsblatt und Mitgliedsbeiträgen.

Der positive Cash-Flow aus dem operativen Betrieb betrug im Berichtsjahr € 27.269,34 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. € – 85.000,00 verändert. Der Cash-Flow nach Investitionen war im Jahr 2024 mit € – 10.428,77 negativ.

Die Investitionen in Höhe von insgesamt € 37.698,11 betrafen mit rd. € 19.000,00 die Weiterentwicklung des Jagdinformationssystems. Eine Prüfungswaffe wurde um rd. € 3.900,00 angeschafft. Für die Erneuerung und Ergänzung von Betriebsausstattungen und Büromöbel wurden rd. € 10.000,00 aufgewendet. Ein Kostenbeitrag für die Gründung der Österreichischen Wildtierstiftung betrug € 5.000,00.

Die Jagdabgabe hat sich im Jahr 2024 mit € 1.021.720,37 zu Buche geschlagen. Ein Betrag in Höhe von € 135.212,55 wurde für ökologische Maßnahmen und Wildscha-



**FINANZ-REFERENT**

**Mag. Gert Hofstädter**

densverhütung aufgewendet. Der größte Aufwandsposten betraf mit € 1.175.433,14 den Personalaufwand.

## B. Voranschlag 2026

Das Budget für das Jahr 2026 weist ein positives Jahresergebnis von € 50.000,00 aus. Es wird eine Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages aller Kärntner Jägerinnen und Jäger geplant. Der Mitgliedsbeitrag wurde seit dem Jahr 2015 nicht valorisiert. Dies wird nun nachgeholt. Die dadurch erwarteten Mehrerlöse sollen einerseits für die Deckung von Kostensteigerungen im laufenden Betrieb und andererseits für die Sanierung und einen umfassenden Ausbau des Verwaltungsgebäudes in Mageregg verwendet werden. Die Jagdabgabe, welche der Kärntner Jägerschaft zugesprochen wird, ist mit einem Betrag von rd. € 1.056.000,00 berücksichtigt, für Öffentlichkeitsarbeit sind rd. € 120.900,00 vorgesehen. Für das Jagdhundewesen wurde ein Betrag in Höhe von € 30.700,00 budgetiert. Bei sämtlichen Ausgaben, wie Gehälter und laufende Kosten wurden erwartete Steigerungen entsprechend berücksichtigt.



# Gewinn- und Verlust-Rechnung

Für die Zeit vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2024

## I. EINNAHMEN

### ERLÖSE INTERESSENGEMEINSCHAFT

#### Sachbereich

Prüfungsgebühren.....	86.850,00
Verkaufserlöse Waren .....	12.553,04
Verkauf Abzeichen 60 u. 70 J. KJ .....	90,00
Lizenzgebühr .....	1.778,42
Versicherungsentschädigungen.....	28.348,33
	<u>129.619,79</u>

### ERLÖSE JAGDWIRTSCHAFT

#### Aktionen - Projekte

Erlöse Wildwarnreflektoren (WWS).....	39.972,00
	<u>39.972,00</u>

#### Wildforschung

Erlöse Wildmarken .....	67,50
	<u>67,50</u>

### JAGDLICHE AUS- UND FORTBILDUNG

#### Aus- und Fortbildung

Rückvergütung Druckkosten, Skripten .....	52.138,00
div. Kursgebühren .....	6.670,00
	<u>58.808,00</u>

### JAGDRECHT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

#### Mitteilungsblatt

Erlöse Inserate .....	46.964,53
	<u>46.964,53</u>

### MAGEREGGER STRASSE 175 - 177

#### Jägerhof Schloss Mageregg

Erlöse aus Betriebskosten .....	13.487,44
Mieterlöse 20 % .....	2.708,35
Pacht.....	15.052,32
	<u>31.248,11</u>

#### Landesgeschäftsstelle

Mieterträge Lehrsaal.....	2.100,00
Mieterträge Büros .....	2.391,48
	<u>4.491,48</u>

#### Wildpark

Erlöse Wildverkauf .....	490,50
	<u>490,50</u>

### MITGLIEDSBEITRÄGE UND SONSTIGE ERTRÄGE

#### Mitgliedsbeiträge und sonstige Erträge

Mitgliedsbeiträge .....	966.934,67
Jagdkartenb. inkl. Haftpflichtvers. ....	374.141,84
IG Jagdabgabe .....	160.000,00
Erlöse Zusatzversicherung Jagdvereine .....	390,00
sonstige betriebliche Erträge .....	16.413,74
Zinserträge aus Bankguthaben .....	4.474,77
	<u>1.522.355,02</u>

### VERWALTUNGSBEREICH ERTRÄGE

#### Ktn. Jägerschaft Verwaltungsbereich

Jagdgastkartenbeiträge .....	27.033,71
Jagdabgabe (100 %).....	718.720,37

Jagdabgabe Vorjahre.....	3,48
Geb.Abg.Ausstell.JK,Besch.JAES,Ber.Jagda ..	134.326,55
Prüfungsgeb.Jagdaufseher-,Berufs.j.prüf....	8.483,00
Druckkostenbeiträge.....	43.430,00
Mieterträge Lehrsaal BGSt Villach.....	1.500,00
Erträge Bezirk Feldkirchen.....	134,71
Erträge Bezirk Hermagor.....	76,65
Erträge Bezirk Klagenfurt.....	759,06
Erträge Bezirk St. Veit/Glan.....	2.192,51
Erträge Bezirk Spittal/Drau .....	517,46
Erträge Bezirk Villach .....	0,30
Erträge Bezirk Völkermarkt .....	11,45
Erträge Bezirk Wolfsberg.....	425,40
Zinserträge aus Bankguthaben .....	538,86
Säumniszuschläge aus Jagdabgabe (100 %)	879,38
Mahngebühren aus Jagdabgabe (100 %) ...	517,34
	<u>939.550,23</u>

### AUFLÖSUNG VON GEWINNRÜCKLAGEN

Auflösung freier Rücklagen Verwaltung ....	88.000,00
	<u>88.000,00</u>

### WILDÖKOLOGISCHE RAUMPLANUNG ERTR.

#### Wildökologische Raumplanung

Wildökologische Raumplanung .....	6.174,64
WÖRP Jagdabgabe.....	143.000,00
	<u>149.174,64</u>

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Erträge aus Auflösung von Rückstellungen ..	2.325,60
Mieterträge 10 %.....	5.152,80
Mieterträge 20 % Betriebs- u. Heizkosten ..	1.966,26
Mieterträge 10 % Betriebs- u. Heizkosten ..	2.072,71
Erträge Friesach Wohnzimmer Natur 13 % ..	1.380,52
Erträge Friesach Wohnzimmer Natur 20% ..	435,71
Auflösung Investitionszuschüsse.....	800,00
	<u>14.133,60</u>

### AUFLÖSUNG VON GEWINNRÜCKLAGEN

Auflösung freier Rücklagen IG .....	53.000,00
	<u>53.000,00</u>

**Summe der Einnahmen .....** **3.077.875,40**

## II. AUSGABEN (Aufwendungen)

### INTERESSENGEMEINSCHAFT AUFW.

#### Personalbereich

DAE LJM und LJM-Stv. ....	17.291,52
DAE BJM und Finanzreferent .....	38.905,92
Erstatt. AUVA, BM IV .....	- 2.315,74
Gehälter IV.....	193.066,20
Veränderung Abfertigungsrückst. Angestellte	30.274,22
Veränderung Rückst. n. kons. Urlaub Angest.	17.423,82

Veränderung Rückstellung Zeitguthaben	
Angestellte	3.269,89
Mitarbeitervorsorgebeiträge Angest. IV	1.263,83
Gesetzlicher Sozialaufwand Angest. IV	39.632,33
Dienstgeberbeitrag IV	7.160,12
Freiwilliger Sozialaufwand	12.268,31
Reisekosten der 3 LJM	24.304,99
Reisekosten Funktionäre	983,76
Reisekosten Sekretäre	1.687,63
	<u>385.216,80</u>

**Sachbereich**

**Abschreibung**

planm. Abschreibung immater. Vermögensg.	24.846,60
planm. Abschreibung Betr.- u. Geschäftsausst.	58.586,92
Abschreibung geringw. Wirtschaftsgüter	887,03
planm. Abschr. Bezirk St.Veit/Glan	1.986,67
planm. Abschr. Bezirk Klagenfurt	2.919,85
planm. Abschr. Bezirk Feldkirchen	2.341,34
planm. Abschr. Bezirk Hermagor	3.212,58
planm. Abschr. Bezirk Villach	1.511,97
planm. Abschr. Bezirk Wolfsberg	1.938,66
planm. Abschr. Bezirk Spittal/Drau	1.632,35
planm. Abschr. Bezirk Völkermarkt	1.709,81
planm. Abschr. LGSt	6.375,39
planm. Abschr. WÖRP	3.470,15
	<u>111.419,32</u>

**Instandhaltung EDV**

Digitaler Jagdkataster	1.701,00
Instandhaltung Büromaschinen	732,60
Instandhaltung Homepage und APP	5.496,80
Instandhaltung EDV, Hard-/Software	31.524,85
	<u>39.455,25</u>

**Versicherungen**

Sachversicherungen	2.910,72
Vers.Cyber,D&O, Rechtsschutz Funktionäre	6.894,04
Steuern, Gebühren, Versicherungen, AKM	2.521,63
Amtshaftpflicht	3.121,26
	<u>15.447,65</u>

**Beratung**

Lohnverrechnungsaufwand	15.144,24
Wirtschaftsprüfung	10.000,00
Beratungsaufwand	11.420,00
	<u>36.564,24</u>

**Mitgliedsbeträge**

Mitgliedsbeitr. Dachverband Jagd Österr.	98.370,50
Mitgliedsbeitrag ÖNB/Kärnten	1.937,60
Mitgliedsbeiträge div.	1.175,24
	<u>101.483,34</u>

**Sonstiges**

Wareneinkauf	10.353,99
AKM	2.090,02
Wahlen/Aufwendungen HRL	1.189,92
Telefon und Internet	3.707,17
Porto und sonstige Postgebühren	5.190,85
Aufwendungen Wohnung Tessendorf	6.078,84
Multifunktionsgerät Kopien LGSt	2.168,83
Büromaterial	12.283,50
Urkundendruck	8.942,67
Inserate	2.098,50
Abzeichen, Medaillen	1.810,00
Dekoration	728,30

Spenden und Trinkgelder	100,00
Aus- und Fortbildung	238,00
Spesen des Geldverkehrs	25.789,63
Spesen bei Prüfungen	46.224,11
Spesen Auslandsüberweisungen	178,79
Abschreibung von Forderungen 20 % USt	122,71
Buchwerte abgegangener Sachanlagen	0,07
Skontoertrag sonstiger betriebl. Aufwand	- 2.163,68
	<u>127.132,22</u>

**Jagdkarten**

Haftpflichtversicherungen	92.061,80
Unfallversicherungen	56.440,00
Jagdkarten	28.620,69
	<u>177.122,49</u>
ERGIBT:	<u>993.841,31</u>

**JAGDWIRTSCHAFT**

**Aktionen – Projekte**

Ohrmarken	289,00
Aktion Wiedehopf	9.964,80
Steinwildhegegemeinschaften	10.180,00
Aktionen, Projekte div.	25.867,60
	<u>46.301,40</u>

**Ökologische Maßnahmen, Wildschadensverhütung**

Zweckgebundene Mittel (Ökoschilling)	40.136,00
Projekte ökolog. Maßnahmen	135.212,55
Wildwarnreflektoren, Wildwarnsysteme	39.972,00
	<u>215.320,55</u>

**Wildforschung**

Forschungszwecke gebund. Mitgliedsbeitr.	27.710,00
Wilduntersuchungen	564,80
	<u>28.274,80</u>
ERGIBT:	<u>289.896,75</u>

**JAGDLICHE AUS- UND FORTBILDUNG**

**Aus- und Fortbildung**

Druckkosten Skripten, andere Lernbehelfe	6.373,25
Fortbildung	6.841,49
Schulungsmaterial	2.180,00
Lehr- u. Lernbehelf f. Jagdprüfungen in Ktn	25.804,48
Berufsjäger – Ausbildung/Exkursionen	8.042,20
Jagdhornblasen	10.200,10
Chor der Kärntner Jägerschaft	2.211,79
Brauchtumsreferat, Jugendarbeit	3.593,07
Jägerwallfahrten/Landeshubertusmessen	3.924,58
Kurse/Seminare	1.121,98
	<u>70.292,94</u>

**JAGDHUNDEWESEN**

**Aufwendungen**

Prüfungsbeiträge/DAE	14.045,00
DAE Jagdhundewesen	1.670,00
Bereichshundestationen (Jagdhundewesen)	5.800,00
Ausbild., Ausrüst., verunfallte Jagdhunde	600,00
	<u>22.115,00</u>

**WAFFEN- UND SCHIESSWESEN**

**Aufwendungen**

Disposition Schießreferent	7.861,44
Subvention Schießstätten allgemein	25.000,00
	<u>32.861,44</u>

**JAGDRECHT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT****Jagdrecht**

Rechtsberatung/Jagdgesetz .....	7.042,60
Disz. Anwalt, Beisitzer, Disz. Senate .....	299,25
	<u>7.341,85</u>

**Öffentlichkeitsarbeit**

Projekt Wald Wild Schule .....	17.736,79
Veranstaltung Friesach Wohnzimmer Natur .....	404,61
Fachliteratur .....	202,99
Zeitungen und Zeitschriften .....	3.096,40
Printmedien .....	16.419,56
Messen und Ausstellungen .....	1.873,95
Öffentlichkeitsarbeit digital .....	9.456,00
Infokampagne Dachverband Jagd Österreich .....	13.855,00
Öffentliche Auftritte .....	8.428,08
Repräsentationsaufwand .....	5.877,80
Vollversammlung .....	30.438,16
Konferenzen .....	14.508,83
AGJSO .....	8.631,16
	<u>130.929,33</u>

**Mitteilungsblatt**

Werbeabgabe .....	2.063,48
Porto Mitteilungsblatt .....	54.378,03
Druckkosten Mitteilungsblatt .....	134.910,63
	<u>191.352,14</u>
ERGIBT: .....	<u>329.623,32</u>

**MAGEREGGER STRASSE 175 - 177****Jägerhof Schloss Mageregg**

Instandhaltungen sonstige .....	8.307,56
Betriebskosten 10 % .....	475,66
Wasser .....	957,80
Strom Jägerhof Anl. 17111800 .....	1.872,73
Fernwärme, Gas und Heizöl .....	19.573,01
Versicherungen, Gebühren ua Schloss .....	11.785,35
	<u>42.972,11</u>

**Landesgeschäftsstelle**

Reinigung .....	1.856,16
Instandhaltung Lds.Gesch.Stelle .....	14.818,40
Strom Verwaltungsgeb. ....	7.170,64
	<u>23.845,20</u>

**WILDPARK****Personalbereich**

Löhne .....	42.112,02
Dot. Rückst.n. kons. Urlaub Arbeiter .....	- 29,37
Dot. Rückst. Zeitguthaben Arbeiter .....	- 607,29
Dotierung Abfertigungsrückst. Arbeiter .....	7.007,15
Gesetzlicher Sozialaufwand Arbeiter .....	8.646,52
Dienstgeberbeitrag Arbeiter Wildpark .....	1562,19
	<u>58.691,22</u>

**Sachbereich**

Instandhaltung Park .....	33.405,71
Futtermittel/Tierärztl. Betreuung .....	3.549,48
	<u>36.955,19</u>
ERGIBT: .....	<u>162.463,72</u>

**VERWALTUNGSBEREICH AUFWENDUNGEN****Personalbereich**

Erstatt. AUVA, BM Vw .....	- 2.662,58
Gehälter Verwaltung .....	467.053,75
Mitarbeitervorsorgebeiträge Angestellte .....	6.875,97

Gesetzlicher Sozialaufwand .....	90.921,72
Dienstgeberbeitrag Verwaltung .....	17.229,65
Nachzahlung Lohnabgabenprüfung .....	3.989,49
Reisekosten Sekretäre Verwaltung .....	6.648,72
	<u>590.056,72</u>

**Sachbereich**

Abschreib.geringw.Wirtschaftsgüter KSt. ....	784,52
Feste Gebühr, Beilagen FA Sonderzuständ. .	28.617,55
Instandhaltungen .....	2.436,25
PKW Aufwand .....	4.912,61
Betriebskosten Verwaltung .....	23.793,62
Telefon und Internet .....	10.943,68
Porto .....	22.955,90
Mietaufwand Bezirke .....	51.109,06
Multifunktionsgeräte Kopien BGSt. ....	2.860,78
Sonstiger Aufwand .....	3.264,00
Kärntner Jagdaufseherverb.(aus Jagdabg.) ..	20.462,34
EDV Aufwand .....	18.119,51
Druckkosten .....	3.015,89
Drucksorten .....	2.761,30
Fachliteratur Verwaltung .....	1.163,94
Büromaterial .....	3.047,39
Haftpflichtversicherung Jagdgastkarten. ....	3.539,40
Aus- und Fortbildung Verwaltung .....	1.800,00
Bankspesen und Bankzinsen BGSt. u. Verw.	9.319,84
Abschreibung von Forderungen ohne USt ..	895,89
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen ..	3.081,38
Sonstiger betrieblicher Aufwand .....	2.851,85
Aufwandsentschädigungen (gem. § 39/1) ..	147.543,00
Aufsichtsjäger, Berufsjäger .....	7.337,47
Bezirksgruppe Feldkirchen .....	3.476,56
Bezirksgruppe Hermagor .....	3.564,01
Bezirksgruppe Klagenfurt .....	7.750,89
Bezirksgruppe St. Veit/Glan .....	10.744,61
Bezirksgruppe Spittal/Drau .....	16.256,62
Bezirksgruppe Villach .....	6.266,75
Bezirksgruppe Völkermarkt .....	3.348,49
Bezirksgruppe Wolfsberg .....	5.897,65
Schießsubvention Bezirksgruppen .....	3.488,08
	<u>437.410,83</u>
ERGIBT: .....	<u>1.027.467,55</u>

**WILDÖKOLOGISCHE RAUMPLANUNG AUFW.****Personalbereich**

Gehälter Wildökol. ....	113.147,72
Mitarbeitervorsorgebeiträge Angestellte ....	1.951,73
Gesetzlicher Sozialaufwand .....	20.582,93
Dienstgeberbeitrag .....	4.207,02
Reisekosten Wildökol. ....	1.579,00
	<u>141.468,40</u>

**Sachbereich**

Abschreib.geringw.Wirtschaftsgüter KSt3 ..	933,89
Telefon und Internet .....	667,30
Wildökologische Raumplanung .....	917,13
EDV Aufwand .....	3.620,52
Büromaterial, Kopien .....	1.307,57
	<u>7.446,41</u>
ERGIBT: .....	<u>148.914,81</u>

<b>Summe Ausgaben (Aufwendungen) .....</b>	<b><u>3.077.476,84</u></b>
<b>Jahresergebnis .....</b>	<b><u>398,56</u></b>

# Berichte zum Landesjägertag 2025

Die Berichte der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter werden zeitgerecht vor dem Kärntner Landesjägertag veröffentlicht und entfallen daher bei der Vollversammlung. Die Referentinnen und Referenten stehen für Anfragen und Informationen gerne zur Verfügung.

Der Tätigkeitsbericht der Landesgeschäftsstelle sowie die Berichte der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter umfassen – wie bereits in den vergangenen Jahren – in den Fachbereichen schwerpunktmäßig den Zeitraum April 2024 bis März 2025 (Redaktionsschluss); statistische Angaben beziehen sich mit dem Ziel der Vergleichbarkeit auf den Jahreszeitraum 1.1. bis 31.12.2024.

## Tätigkeitsbericht der Landesgeschäftsstelle

**Das letzte Jahr war für die Kärntner Jägerschaft in vielfacher Hinsicht eines, welches von zahlreichen Herausforderungen geprägt war.**

Der 75. Landesjägertag am 22. Juni 2024 in Klagenfurt war in vielen Bereichen ein außergewöhnlicher – in seiner Ausführung geprägt durch das 75-jährige Bestandsjubiläum der Kärntner Jägerschaft. Der Landesjägertag brachte eine geeinte Kärntner Jägerschaft. Dies zeigte sich auch dadurch, dass es nur einen Wahlvorschlag für die zu wählenden Funktionen gab. Ing. Stefan Kulterer legte seine Funktion als Landesjägermeister-Stellvertreter zurück. Ihm folg-

te BJM Georg Helmigk. Der Wahlvorschlag wurde mit überragender Mehrheit angenommen.

Die Diskussionen um die neuen Abschussrichtlinien beim Rotwild konnten schließlich positiv abgeschlossen werden. Man hat sich auf eine zukunftssträchtige Lösung geeinigt, die insbesondere die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den Bezirken berücksichtigt. Mit der Jagdgesetznovelle konnten diese Regelungen und weitere Forderungen der Kärntner Jägerschaft umgesetzt werden.

Zahlreiche Zuwanderer und sonsti-

ge Wildarten, welche nicht überall jagdbar sind, prägen auch weiter die unterschiedlichsten Rahmenbedingungen. Verordnungen betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber, den Fischotter und weitere Wildarten zeigen auch den Weitblick der Politik in Kärnten in diesem Bereich. Auch die Abschwächung des Schutzstatus für den Wolf in der Berner Konvention zeigt, dass Kärnten den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Jagd Österreich geht den mit Erfolg eingeschlagenen Weg mit der Gründung der Österreichischen Wildtierstiftung weiter. Das beweist, wie





wichtig eine übergeordnete Dachorganisation ist, welche die Interessen aller Landesjagdverbände vertritt.

## DIE JAGD IN ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Der **Mitgliederstand** betrug zum 31.12.2024 14.040, darunter 1.569 (beeidete) Jagdschutzorgane. Unter den Mitgliedern liegt der **Frauenanteil** bei rund 16,2% und erweist sich als jährlich steigend. Das **Landesgebiet** gliedert sich in 487 Gemeinde- und 1.238 Eigenjagdgebiete.

Die Kärntner Jägerschaft ist in ihrer **Organisationsstruktur** in 8 Jagdbezirke und 133 Hegeringe gegliedert.

## PRÜFUNGSWESEN, AUS- UND WEITERBILDUNG, BILDUNGSPLATTFORM

Zur **Jagdprüfung** 2024 haben sich insgesamt 376 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet. Von diesen sind 307 zur Prüfung angetreten. Insgesamt haben 83,7% (257 Personen) die Prüfung bestanden.

Auch im Rahmen der Ausbildung an den Land- und Forstwirtschaftlichen Schulen Kärntens konnten einige

Schülerinnen und Schüler die Jagdprüfung absolvieren.

Eine Ausbildungsunterlage der Kärntner Jägerschaft, die Prüfungsthemen vereinheitlicht und autorisiert für Kärntner Kursteilnehmer vermittelt, kann in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erworben werden. Das Werk „Jagdausbildung Kärnten“ wird als Ringmappe ausgegeben, die Themen der Jagdprüfung sind in praktische Hefte gegliedert. 2024 wurde die Lernmappe in aktualisierter Version neu aufgelegt.

Zu den von der Kärntner Jägerschaft organisierten **Jagdaufseherprüfungen** sind im Jahr 2024 von 71 angemeldeten Personen 64 angetreten und haben 60 die Prüfung bestanden.

Im Jahr 2024 ist ein Kandidat zur **Berufsjägerprüfung** angetreten und hat diese mit sehr gutem Erfolg bestanden.

Die stolzen Jungjägerinnen und Jungjäger, Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher sowie ein Berufsjäger erhielten bei festlichem Rahmen im Jägerhof Schloss Mageregg ihre Prüfungszeugnisse.



## BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft ©

Im Berichtszeitraum wurden von der Kärntner Jägerschaft zahlreiche **Bildungsplattform-Veranstaltungen** organisiert bzw. administrativ unterstützt: Diverse Fort- und Weiterbildungen im Schießwesen, u.a. richtiger Umgang mit der Faustfeuerwaffe oder Schießfortbildungen im jagdlichen Flintschießen. Beim Wildkochkurs zum Thema „Wild durch die Welt“ sowie beim Zerwirkkurs „Vom Wildkühlhaus auf den Tisch“ kamen unsere Jägerinnen und Jäger voll auf ihre kulinarischen Kosten. Weiters wurden Fischotter- und allgemeine Fallenstellerkurse sowie ein Kurs nach dem Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz veranstaltet. Das erste Mal im Programm standen die Waldspaziergänge, mit unserer LJM-Stv. Elisabeth Schaschl. Ein altes Handwerk wurde in das Programm der Bildungsplattform

aufgenommen und somit ist erstmals ein Bartbindekurs durchgeführt worden. Rund 400 Personen haben an den Kursen zum Thema „Verwendung von Infrarot- und elektronischen Zielgeräten bei der Bejagung von Schwarzwild“ im Schloss Mageregg und in den Bezirken teilgenommen. Abgerundet wurden die vielfältigen Veranstaltungen und Kurse mit den Informationsabenden für interessierte Jägerinnen und Jäger, um Erfahrungen weiterzugeben und Informationen auszutauschen.

### DISZIPLINARGERICHTSBARKEIT

Im Jahr 2024 wurden dem Disziplinarsenat 38 Vergehen übermittelt. Es ist anzumerken, dass die Anzeigen an den Disziplinaranwalt in den letzten Jahren stetig ansteigen. Damit einhergehend sind längere Verfahrensdauern zu erwarten.

### FINANZEINSATZ FÜR NATURSCHUTZ UND WILDÖKOLOGISCHE MASSNAHMEN

Im Jahr 2024 wurden von der Kärntner Jägerschaft **Ökomaßnahmen-Projekte** mit einer Gesamtsumme von € 20.084,02, sowie Winterbegrünungsflächen mit einer Gesamtsumme von € 33.838,30 gefördert. Zur Verringerung der Verbiss- und Fegeschäden durch Schalenwild wurden streich- bzw. spritzfähige Schutzmittel, mechanische Schutzmittel sowie Schafwolle gegen den Sommer- sowie den Winterverbiss mit einem Betrag von € 29.713,92 gefördert. Die Wildmarkierungsaktion erfolgte im Jahr 2023 über die Ausgabe von Wildmarken der Farbe Weiß.

Der Naturschutzbund/Landesgruppe Kärnten wurde durch die Beiträge von Kärntens Jägerinnen und Jäger im Jahr 2024 mit insgesamt **€ 52.038,40** unterstützt.



### WILDWARNEINRICHTUNGEN

Im Jahr 2024 wurden – mit finanzieller Unterstützung des Landes Kärnten – weitere Wildwarngeräte angeschafft und der Schwerpunkt auf die Revitalisierung von bereits bestehenden Projektabschnitten gesetzt. Es wurde die Instandhaltung der Geräte durch gemeinsame Streckenbereisungen mit Referent Ing. Sepp Schnabl verstärkt kontrolliert und zukünftige neue Streckenabschnitte vorab besichtigt.

### JAGDRECHT

Die **rechtliche Beratung** und Erteilung von **Rechtsauskünften** für Funktionäre, Fachausschüsse und Mitglieder, aber auch Nicht-Mitglieder sowie die Stellungnahme zu jagdrechtlichen Fragestellungen nehmen neben den verwaltungsrechtlichen Aufgaben einen umfassenden und vielfältigen Tätigkeitsbereich ein. Auch die laufend abgehaltenen Kurse und Schulungen, wie etwa der Nachtsichtgerätekurs, die Vereins-schulung oder Hegeringleiterschulungen, sind Teil der Tätigkeit.

Im Jahr 2024 gab es eine Vielzahl an rechtlichen Anfragen quer durch das Kärntner Jagdgesetz, aber auch zur Jagdabgabe oder zu Verordnungen der Kärntner Landesregierung die Jagd betreffend. Weiters wurde in den vergangenen Monaten vom Landesvorstand der Kärntner Jägerschaft eine Reihe von Verordnungen erlassen. So etwa eine neue Prüfungsordnung, eine Verordnung die Formulare betreffend, eine Änderung des Wildökologischen Raumplans (WÖRP) sowie neue Abschussrichtlinien. Insbesondere in Zusammenhang mit den neuen Abschussrichtlinien gab es diverse Anfragen.

### VERWALTUNG

Interne Kommunikation und Zusammenarbeit wurden im Berichtszeitraum durch regelmäßige „kleine Dienstbesprechungen“ und Mitarbeitergespräche gefördert. In diesem Jahr fanden zwei „große Dienstbesprechungen“ statt, die im Schloss Mageregg und im Bezirk Völkermarkt abgehalten wurden.

Gleich zwei Neuzugänge, die als Karenzvertretungen ihren Weg in die Jägerschaft fanden, konnten im Berichtszeitraum begrüßt werden. Demnach hat Mag. Jasmin Hainzl die Aufgaben von Mag. Andrea Schachenmann als Juristin übernommen. Als Vertretung für Ing. Angelika Schönhart hat Laura Raunegger die vakante Position im WÖRP und der Redaktion des „Der Kärntner Jäger“ gefüllt. Die vertretenen Kolleginnen freuen sich mittlerweile über ihren gesunden Nachwuchs und die gewonnene Zeit mit ihren Kindern.

Nach langer Vorbereitungszeit ist die Bezirksgeschäftsstelle Hermagor umgezogen. Der neue Standort in unmittelbarer Nähe der alten Adresse birgt platzbedingte Vorteile und ein begrüßendes Ambiente für alle Jägerinnen und Jäger aus dem Jagdbezirk Hermagor.



## WILDPARK

Im Wildpark rund um Schloss Mageregg ergeben 40 Stück Dam- und 7 Stück Rotwild den derzeitigen **Wildbestand**. Zudem wurden die alten Bäume auf ihre Beständigkeit überprüft und einige mussten gefällt werden. Die Bienenvölker der „Stadtbienen Klagenfurt“ fühlen sich in Mageregg sichtlich wohl. Mehrere Schul- und Kindergartengruppen konnten im Berichtsjahr 2024 von den spannenden Führungen des Wildparkverwalters Wildmeister h.c. Gerald Eberl profitieren. Sogar die Bildungsdirektorin von Kärnten, Mag. Isabella Penz, nahm an einer der lehrreichen Pirschgänge durch den Wildpark von Schloss Mageregg teil. Das Hubertusplatzlerl erwies sich in den Sommermonaten wieder als besonderer Ort und zog vor allem bei Veranstaltungen zahlreiche Besucher an.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

„Der Kärntner Jäger“ ist mit mittlerweile 280 Ausgaben der wichtigste Informationsweg der Kärntner Jägerschaft. Bei sechsmaliger Erscheinung pro Jahr erreicht das Mitteilungsblatt fast 14.000 Jägerinnen und Jäger in ganz Kärnten und berichtet über aktuelle Themen rund um die Jagd, Wald, Wild und Jägerschaft. Im Jahr 2024 entstand diesmal sogar eine thematische Schwerpunktausgabe, die Themen rund um Jagdhunde im Detail behandelte.

Die **Kärntner JagdApp** hat seit ihrer Entstehung Verlässlichkeit bewiesen und erfreut sich immer größer werdender Beliebtheit. Im Jahr 2024 konnten 1.943 Neuinstallationen der App festgestellt werden. Auch die Zahl der konstanten Nutzerinnen und Nutzer steigt konstant.

Die Terminankündigungen und auch Anmeldungen zu beliebten Seminarangeboten werden über die Kärntner JagdApp und die **Homepage der Kärntner Jägerschaft** besonders gerne angenommen. Spannendes zur Jagd, der Online-Shop und aktuelle Neuigkeiten stellen auch für Nicht-Jagende attraktive Informationen dar.



Nach außen wurden die Jägerinnen und Jäger in den Bezirken medial aktiv. So gaben die Bezirksjägermeister Interviews und Jagdgesellschaften berichteten von ihren Veranstaltungen (Hegeschaufen, Hubertusmessen, Jägerbälle, Wald-Wild-Schule-Projekte u.v.m.). Seitens der Kärntner Jägerschaft haben 10 Presseausendungen landes- und bundesweite Medienhäuser zur Berichterstattung erreicht. Darin wurden politische Beschlüsse aufgearbeitet, das Verhalten des Wildes für die nicht-jagende Bevölkerung erklärt und von verschiedenen Veranstaltungen berichtet. Auch Radio-Beiträge und eine ORF-Reportage zum 3. Mageregger Genuss-Jagd-Markt trugen zum öffentlichen Bild der Jägerschaft bei.

Eine weitere wichtige Schiene der zielgruppenorientierten Kommunikation ist die Kooperation mit der **Volkschulzeitung „Mini-Max“**. Sie portraitiert sowohl die Lebensweisen als auch die Lebensräume unterschiedlicher Wildtierarten und erklärt die Jagd „kinderleicht“.

Die Initiative **Wald-Wild-Schule** wird jahrum von vielen Jägerinnen, Jägern und Jagdgesellschaften in ganz Kärnten aufgenommen und umgesetzt, um Kindern die Jagd näherzubringen. Unter so vielen Projekten wurde von 11 Ausflügen in den Ausgaben des „Der Kärntner Jäger“ aus 2024 berichtet. Mit unterhaltsamen Programmen, viel Anschauungsmaterial und einer „wilden Stärkung“ werden der Jugend so die Zusammenhänge zwischen Wald, Wild und der Jagd erklärt.

Auf Bundesebene sorgt die Informationskampagne #dasistJagd seit 2023, organisiert vom Dachverband Jagd Österreich, auf Social Media für positive Aufmerksamkeit rund um die Jagd. Nun wurden die letzten beiden von vier Kampagnen-Etappen erfolgreich veröffentlicht. Noch im Berichtszeitraum wechselte der Vorsitz von LJM Max Mayr-Melnhof zu



LJM Franz Mayr Melnhof-Saurau, der 2025 als Präsident des Dachverbandes die Jagd in Österreich vertritt.

## WOHNZIMMER NATUR

Die **jadgliche Dauerausstellung der Kärntner Jägerschaft „WOHNZIMMER NATUR – Mensch-Wild-Wald-Lebensfreude“** im Getreidespeicher des Fürstenhofes Friesach konnte 2024 dank der Inklusivpartnerschaft mit der KärntenCard Vorteile für den Eintritt anbieten. HRL Helmut Khom führte im Berichtszeitraum wieder rund 1.500 Schul- und Kindergartenkinder durch das liebevoll kuratierte Museum. Für die kommende Saison stehen bereits spannende Projekte und die Erweiterung der Ausstellung an.

## DIE TÄTIGKEIT DER ORGANE

Im Jahr 2024 fanden insgesamt **6 Landesvorstandssitzungen** statt. Der **Landesvorstand** hat unter Vorsitz des Landesjägermeisters alle erforderlichen Beschlüsse in finanziellen Angelegenheiten gefasst und **157 Bescheide** über die **Anerkennung der Gleichwertigkeit** von Jagdprüfungen erlassen.

Darüber hinaus gab es auch eine gemeinsame **Rotwildklausur** des Landesvorstandes mit den Bezirksjägermeistern.

Der Landesausschuss hat insgesamt 3 Sitzungen mit folgenden Themenschwerpunkten abgehalten: Wahl der Funktionäre auf allen Ebenen, Kalamitätsflächen, Freihaltezonen, Schwarzwild, Verbissschutzmittelaktion, Fuchsbandwurm, Abschussrichtlinien Rotwild, Wildschäden, u.v.m.

Der **Landesjägermeister** hat im Berichtszeitraum 2024 die Kärntner Jägerschaft nach innen und außen vertreten, wie es im Kärntner Jagdgesetz vorgesehen ist. So hat er als Vorsitzender des Vorstandes und des Landesausschusses der Kärntner Jägerschaft sowie des Landesjagdbeirates Sitzungen geleitet und an Fachausschusssitzungen teilgenommen. Des Weiteren fanden drei **Landesjägermeisterkonferenzen** in Salzburg statt, an der LJM Dr. Walter Brunner und der Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann teilnahmen. Zusätzlich gab es auch weitere Onlinemeetings.

Als Abgabenbehörde erster Instanz hat der Landesjägermeister 2024 **1.727 Jagdabgabenbescheide** erlassen. Außerdem erließ er im Jahr 2024 **71 Zulassungsbescheide zur Jagdaufseherprüfung** sowie **9 Bescheide zur Anerkennung der Gleichwertigkeit** von Jagdaufseherprüfungen. Des Weiteren erteilte der Landesjägermeister **14 Bewilligungen zur Verwendung von Abzueisen**.

Im Jahr 2024 fand eine **Landesjagdbeiratssitzung**, sowie aus verfahrensökonomischen Gründen fanden zahlreiche Beschlüsse im Umlaufwege, statt. Zusätzlich gab es mehrere Verhandlungstermine am Landesverwaltungsgericht.

Alle Bezirksjägertage wurden von den Bezirksjägermeistern ausgerichtet und abgehalten. Auch sämtliche

Hegeringversammlungen sowie das verpflichtende Hegeringschießen konnten wieder von den Hegeringleitern durchgeführt werden.

Am 22. Juni 2024 fand der 75. Kärntner Landesjägertag in der festlich geschmückten Messehalle 4 in Klagenfurt statt. Die Bezirksgeschäftsstelle Klagenfurt mit ihren freiwilligen Helfenden aus dem Jagdbezirk leistete hervorragende Arbeit bei der Organisation der Veranstaltung, an der fast 300 Besucher teilnahmen.

## JAGDKULTUR, VERANSTALTUNGEN, MESSEN UND AUSSTELLUNGEN, ÜBERREGIONALE ZUSAMMENARBEIT

Durch engagierte Jägerinnen und Jäger wurden wieder zahlreiche **Hubertusmessen und -andachten** in ganz Kärnten veranstaltet. Dabei waren die festlichen Klänge von Jagdhornbläsergruppen allgegenwärtig vertreten. Die alljährliche Jägerwallfahrt im Stift St. Georgen ist auch 2024 wieder gut besucht gewesen.

Etliche **Jägerbälle** wurden in ganz Kärnten von jagdlichen Ballkomitees und Funktionären organisiert und trugen zum freudvollen Teil der Jagd bei. Dies sind Gelegenheiten, bei welchen Jägerinnen und Jäger gemeinsam mit der nichtjagenden Bevölkerung das jagdliche Brauchtum ehren.

Im Sinne der Kontaktpflege und Weiterbildung nahmen zahlreiche Vertreter der Kärntner Jägerschaft an fachlichen Konferenzen, Informationsveranstaltungen, sowie an Jäger- und Wildtiertagungen teil. Auf diese Art wird die überregionale Zusammenarbeit laufend gestärkt.

Der jährliche **Tag der Kärntner Volkskultur** fand auch 2024 wieder im Juni im Freilichtmuseum in Maria Saal statt. Mit etlichen Vorführun-



Kärntner Landesjägermeisters erstmalig die Kärntner Jagdkarte lösen.

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurde planmäßig ein **Hegeringleiertag** organisiert und abgehalten. Als Hauptvortrag wurde am 11. Jänner 2025 eine Präsentation zum langjährigen Projekt der Datenanalyse des Fuchsbandwurmes in Kärnten dargeboten. Danach war Raum für Fragen und Diskussionen.

gen und einem eigenen Stand durfte die Kärntner Jägerschaft mitwirken und das Kulturgut Jagd vorstellen. Den Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten: Jagdhundepräsentation, Jagdhornmusik und der Schießstand sowie das jagdliche Brauchtum.

Am 7. September 2024 zeigte der Wildpark Mageregg alle Facetten der jagdlichen Kultur und lud Interessierte zum **3. Mageregger Genuss-Jagd-Markt** ein. Musikalische Einlagen von Sängern und jungen Harmonikerspielern sorgten für die stimmungsvolle Atmosphäre. Danach verwandelte sich das Hubertusplatzerl im Wildpark zum Treffpunkt für eine **Andacht** mit Pfarrpater DDr. Christian Stromberger, die dem 75-jährigen Bestehen der Kärntner Jägerschaft gewidmet war. Die Reden des Landesjägermeisters und der Ehrengäste sowie ein festlicher Bieranstich mit Verköstigung und Torte ließen den Abend ausklingen.

Auch der **Chor der Kärntner Jägerschaft** konnte im Berichtszeitraum unzählige Auftritte verzeichnen. Im Rahmen eines besonderen Jubiläumskonzertes feierte der Chor mit einigen Sänger- und Jagdhornbläserkollegen am 13. September 2024 sein 25-jähriges Bestehen im Hambruschsaal in Grafenstein.

Bei der Familien-, Gesundheits- und

**Brauchtumsmesse** war die Kärntner Jägerschaft im Berichtszeitraum wieder vertreten, um Wissen zu vermitteln und Interesse für das Thema Jagd zu wecken. Zudem fand die **57. Internationale Holzmesse** in den Messehallen Klagenfurt statt. Zusätzlich zum Informationsstand der Kärntner Jägerschaft durfte ein großer Bühnenauftritt zum Thema „Brüche“, Jagdmusik und Brauchtum nicht fehlen.

Zum 70. Mal hielt die Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Südostalpenraumes (**AGJSO**) ihre internationale Tagung ab. Diesmal wurde die Konferenz von den Mitgliedern Italiens in Triest organisiert. Das Thema „Der Alpensteinbock: Eine Erfolgsgeschichte“ wurde mit größtem Engagement diskutiert und fachlich dargelegt.



Im November wurde dank der international möglichen Anerkennung der Gleichwertigkeit von Jagdprüfungen die staatenübergreifende Jägerfreundschaft weiter gestärkt. So konnten drei Jäger aus Slowenien am 19. November 2024 im Beisein des



### WILDÖKOLOGISCHE RAUM-PLANUNG, WILDBIOLOGIE, WILDKRANKHEITEN

Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag wurde in Zusammenarbeit mit den Jagdbezirken die **Jagdstatistik** geführt. Zudem wurden die Ober- und Untergrenzen für die **Abschussplanung 2025/2026** auf Wildregionsebene berechnet.

Die räumliche Darstellung der Jagdgebiete im KAGIS wurde laufend aktualisiert, indem Anpassungen der Jagdgebietsgrenzen aufgrund festgestellter Abweichungen vorgenommen wurden. Dieser Prozess sollte mittlerweile weitgehend abgeschlossen sein.

**Wildbiologische Anfragen** von Jägerinnen und Jägern wurden sowohl von Mageregg aus als auch direkt vor Ort bearbeitet. Auch Nichtjagende wurden fachlich beraten, insbesondere zu Problemen mit Mardern, Füchsen und Wildverbiss.

Anfragen der Landesregierung wurden regelmäßig beantwortet, Stellungnahmen abgegeben sowie Datenmaterial aufbereitet und übermittelt. Jagdstatistische Daten wurden auch der Landesforstdirektion und der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt.

Die **gutachterlichen Tätigkeiten** umfassten verschiedene wildbiologische Fachgebiete. Im Berichtszeitraum wurden zusätzlich auch Stellungnahmen zur Greifvogelhaltung sowie zu „Anzeigen von Wildgehegen zur Fleischproduktion“ abgegeben. Zusätzlich forderte die Kärntner Landesregierung die Kärntner Jägerschaft im Jahr 2024 auf, Stellungnahmen zu sieben Saftfütterungsregionen abzugeben.

Im Jahr 2024 fanden weitere Tagungen des **WÖRP**-Ausschusses zur Evaluierung des WÖRP in Kärnten statt, die fachlich begleitet wurden. Im Zuge dessen wurden die Rotwildbehandlungszone jagdgebietsscharf abgegrenzt und räumliche Anpassungen der Wildregionen vorgenommen. Die Evaluierung wurde mit der WÖRP-Verordnung abgeschlossen und der entsprechende Evaluierungsbericht wird derzeit erstellt.

Die kärntenweite **Raufußhuhnzahl** 2024 wurde vorbereitet und administriert. Auf Basis der Zählergebnisse wurden die jährlichen Freigabekontingente nach Wildauer et al. für die Jahre 2025–2028 berechnet. Dies ermöglichte eine Ausnahme der Schonvorschriften, die durch eine neue Verordnung der Landesregierung in Kraft gesetzt wurde.

Die **Fachausschusssitzungen** für Rotwild, Rehwild, Gamswild, Schwarzwild und Niederwild wurden fachlich begleitet.

Im Jahr 2024 wurden in Kärnten 10.757 Stück **Rotwild** erlegt, darunter 4.345 Tiere (40,4%). Innerhalb dieser Klasse entfielen 2.011 auf Alttiere und 2.334 auf Schmaltiere, was einem Anteil von 53,7% am Gesamtabschuss dieser Kategorie entspricht.

Die **Gamswildabschüsse** blieben stabil und stiegen leicht auf 3.499 Stück. Diese verteilten sich auf 1.652 Böcke, 1.482 Geißen und 365 Kitze. Gamsräude bleibt in Kärnten weiterhin präsent, mit einer erneuten Zunahme der Fälle. 2024 wurden 91 Räudefälle gemeldet, hauptsächlich in den Jagdbezirken Spittal (35), Klagenfurt (22), Hermagor (20), Villach

(7) und Völkermarkt (7) (erlegt oder Fallwild mit Räude). Besonders auffällig war der Anstieg im Jagdbezirk Klagenfurt. Die Fälle von Gamsblindheit gingen leicht zurück: 2024 wurden 21 Fälle dokumentiert, davon 15 in Spittal, 3 in St. Veit, 2 in Wolfsberg und 1 in Völkermarkt. Aus Feldkirchen wurden keine Fälle gemeldet.

Der **Rehwildabschuss** lag 2024 bei 25.305 Stück. Davon entfielen 9.905 auf Böcke, 9.347 auf Geißen und 6.053 auf Kitze. Es wird weiterhin berichtet, dass die Rehbejagung schwieriger geworden ist, was jedoch nicht auf eine reduzierte Wilddichte, sondern auf land- und forstwirtschaftliche Veränderungen zurückzuführen ist. Der zunehmende Bewuchs und ein früherer Vegetationsbeginn durch den Klimawandel erschweren die Bejagung zusätzlich. Die Kitzrettung mittels Drohnen wurde 2024 im Bezirk Klagenfurt fortgesetzt. Dadurch konnten 109 Rehkitze aus Mähfeldern gerettet werden.

Der **Schwarzwildabschuss** sank 2024 leicht auf 632 Stück, vergleichbar mit 2022 (619 Stück). Es ist nach wie vor zu erwarten, dass sich das Schwarzwild in Kärnten weiter ausbreiten wird, denn es zeigt sich, dass die kärntenweite Verteilung des Schwarzwildes weiter zugenommen hat und mittlerweile auch mehrere Bereiche im Oberkärntner Raum Schwarzwild erlegen. In dieser Hinsicht darf nochmals in Erinnerung gerufen werden, dass jegliches – als Fallwild gefundenes – Schwarzwild dem zuständigen Amtstierarzt gemeldet werden muss, der auch die weitere Untersuchung in Hinblick auf das ASP-Monitoring administriert. Bisher wurde in Österreich kein Fall der Afrikanischen Schweinepest (ASP) festgestellt, doch die Krankheit rückt näher an das Land heran.

Das **Fuchsbandwurm-Monitoring** wurde 2024 abgeschlossen. Die durchschnittliche Durchseuchungsrate in Kärnten lag bei 18,5% mit





erheblichen regionalen Schwankungen. Während im Jagdbezirk Wolfsberg 40,4% der getesteten Füchse infiziert waren, lag die Rate in Klagenfurt bei nur 6,5 %. Festgehalten werden muss an dieser Stelle, dass der Fuchsbandwurm in ganz Kärnten auftritt und man dies bei allen jagdlichen Tätigkeiten berücksichtigen sollte, da es sich bei der alveolären Echinokokkose um die gefährlichste parasitär bedingte Zoonose für den Menschen handelt.

Die Fallwildmeldungen belegen weiterhin eine flächendeckende Verbreitung von **Fischotter und Biber** in Kärnten. 2024 wurden 18 Fischotter und 30 Biber als Fallwild registriert. In Hinblick auf Biber ist die Schadsituation in Kärnten weiterhin angespannt, da die großen Gewässerabschnitte mittlerweile flächendeckend von Bibern besiedelt sind.

Dadurch bedingt sich die Nutzung der kleineren Nebengewässer, bei welchen die lebensraumgestaltenden Maßnahmen der

Biber oftmals noch verheerendere Auswirkungen haben. Somit haben die Auswirkungen von Biberbauten/-präsenz, die zu potenziellen Schäden führen können, nochmals deutlich zugenommen.

Die **Goldschakal**population nimmt in Kärnten weiter zu. Der Goldschakal erhielt Ende 2022 eine kärntenweite Schusszeit. Im Jahr 2022 wurden bereits 11 Individuen erlegt und 3 Stück als Fallwild aufgefunden. Im Jahr 2023 wurden 41 Goldschakale erlegt und 2 Stück als Fallwild aufgefunden. Im abgelaufenen Jagdjahr 2024 erhöhten sich die Entnahmezahlen weiter und wurden 47 Stück erlegt und 2 weitere als Fallwild aufgefunden. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt im Untergailtaler Raum wobei auch Erlegungen im alpinen Raum erfolgt sind. Genetisch wurden Goldschakale 2024 – im Rahmen der Rissbegutachtungen – zusätzlich 2-mal im Jagdbezirk Klagenfurt und 1-mal im Jagdbezirk Spittal/Drau bestätigt.

Im Jahr 2024 entspannte sich die durch den **Wolf** entstandene Schadsituation an Nutztieren weiter. Die Zahlen gingen von 398 Nutztier-rissen im Jahr 2022 auf 133 Nutztier-risse im Jahr 2023 und im Jahr 2024 auf 44 Nutztier-risse zurück. Im selben Jahr wurden in Summe 20 Wolfsindividuen für Kärnten genetisch nachgewiesen. Die Großraubtier-Rissbereitschaft und das kärntenweite Lösungsmonitoring wurden auch 2024 weitergeführt. Bei diesem Monitoring konnte und kann weiterhin potenzielle Wolfslosung in den Bezirksgeschäftsstellen der Kärntner Jägerschaft abgegeben werden, welche dann über den Wildbiologen der KJ zur genetischen Beprobung überbracht wird. Ziel ist es, weitere Hinweise zum Wolfsbestand in Kärnten zu gewinnen. Derzeit gibt es aktuelle Hinweise auf ein weiteres Wolfsrudel im Großraum Bad Eisenkappel, was durch Fotofallen, Sichtbeobachtungen und Rissbegutachtungen belegt werden kann. Im Jahr 2024 wurden 9 Wölfe auf Grund der gültigen Verordnung der Landesregierung Kärnten betreffend die Ausnahme der Schonvorschrift für den Wolf in Kärnten erlegt und 1 weiterer Wolf als Fallwild aufgefunden.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** umfasste 2024 in Summe 17 Vorträge sowie Radio- und Zeitungsinterviews.

Die **Ökomaßnahmenanträge** wurden unter Leitung des Referenten für Reviergestaltung und Naturschutz fachlich und administrativ bearbeitet. Zudem wurden Förderungsprojekte koordiniert und das Straßenfallwildprojekt fachlich begleitet. Entsprechende Berichte wurden der Landesregierung vorgelegt.



Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude



# Jagd beunruhigt

**Als bekennender Traditionalist und Praktiker meint er zu den konträren, kulturbetonten Jägern zu gehören. Schließlich ist dem selbst ernannten „Hirschen-Kaiser“ nicht nur das Singen, sondern auch das Weidwerk in die Wiege gelegt.**

Franz-Josef Smrtnik ist mit der Jagd in Bad-Eisenkappel/Železna Kapla aufgewachsen und nahm sein Wissen um die Jagd später in die unterschiedlichsten Gremien der Politik

mit – aus der Gemeinde bis in den Landtag. Trotz des gelegentlichen Augenzwinkerns wird er aber beim Thema Naturbeunruhigung ernst.

**Was für Anzeichen von Beunruhigung in der Natur nehmen Sie in Ihrer Umgebung wahr?**

Wie viele Rehe sehen Sie nach Sonnenaufgang noch auf den freien Wiesen stehen? Die Äsungszeiten des Schalenwildes sind völlig aus dem Rhythmus gekommen. Die Bewegung findet in der Nacht statt und selbst dann wird das Wild gestört und beunruhigt. Weibliches Rotwild

ist fast nicht mehr vor's Visier zu bekommen und die Rehpopulation scheint zurückgegangen zu sein. Tatsächlich sind unsere Rehe einfach heimlich geworden.

**Welche menschlichen Aktivitäten tragen Ihrer Meinung nach am stärksten zur Beunruhigung des Wildes bei?**

Das Hauptproblem ist der Jäger ... eher noch der moderne Jäger. Mit all der Technik mit der heute gejagt wird – Nachtsichtgeräte, Schalldämpfer usw. – sind wir von der traditionellen Jagd weit entfernt. Die ständige Präsenz der Jäger räumt die Reviere ir-



gendwann leer. Nicht einmal mehr in der Nacht wird das Wild in Ruhe gelassen. Zu jeder Tages- und Nachtzeit sitzt jemand an oder fährt mit dem Auto durch das Revier, weil die Wildkamera per SMS gemeldet hat, dass sich etwas bewegt. Das bringt enorme Unruhe in unsere Wälder und wir Jägerinnen und Jäger selbst sind meiner Einschätzung nach zu guten 75% dafür verantwortlich.

Freizeitnutzer wie Mountainbiker, Bergwanderer etc. machen die letzten 25% aus und sind für mich nur geringfügig Teil der Störung. Solange sie auf den Wegen bleiben, erkennt das Wild sie als gewohnte und gefahrlose Mitnutzer ihres Lebensraumes. Ein Spaziergeher hat noch nie ein Reh erlegt. Das weiß das Wild. Das Reh hebt das Haupt, äugt und äst weiter. Wenn aber in einem Revier bei einem Gemeinschaftsansatz in drei Tagen drei Geißen erlegt werden, ist dieser Teil des Jagdgebietes ein Monat lang wie leergefegt. Wir unterschätzen das Wild.

#### Was oder wen identifizieren Sie als Auslöser für diese Veränderungen?

Es ist ja nicht nur das Wild, das unter Druck steht. Auch wir Jägerinnen und Jäger werden zunehmend unter Druck gesetzt. Sei es die Öffentlichkeit, die Landwirtschaft oder – meiner Meinung nach allen voran – die Forstwirtschaft. Hier geht es um Profit durch den Einsatz von schweren Maschinen. Das Wild wird als absoluter Schädling angesehen. Als Konsequenz daraus heißt es, wir Jäger müssen reduzieren, reduzieren, reduzieren. Also wird noch vor dem ersten Licht gepircht, viel zu viel befahren und ohne wirkliche Abwägung „der Finger krumm gemacht“. Diese Art von Jagd bewirkt nichts au-

ßer einer weiträumigen Vergrämung.

#### Untertags jagen zu gehen, ist ein Luxus, den sich viele Jägerinnen und Jäger schon aus beruflichen Gründen nicht mehr leisten können. Wie spielt dieser Faktor in Ihre Theorie mit ein?

Ich weiß schon, alle arbeiten und die Zeit fehlt vorne und hinten. Aber die Intervalljagd an den Wochenenden ist sowieso das Beste. Wir müssen den Jungjägerinnen und Jungjägern einfach beibringen, dass man sein Wild erst kennenlernen muss und dann versteht, was sich im eigenen Revier überhaupt abspielt. Da richtet man sich nach Äsungsrythmen, dem Verhalten von Leittieren und der Ruhe im Rudel als ein Ansatz.

Wann haben wir aufgehört zu versuchen, schlauer als das Wild zu sein? Seit der ideelle Wert der Trophäe sinkt, merkt man, dass dem Wild zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird. Das sieht man an den vielen brandigen Hirschen, die bei den Hengeschauen hängen. Da geht Gene-

tik verloren. Aber auch technische Hilfsmittel verleiten dazu, ohne Erfahrung und ohne Instinkte zu jagen. Das ist das Gegenteil von der Jagd, die

mein Vater früher ausgeübt hat und die auch ich versuche weiterzutragen.

#### Was könnten wir als Jägerschaft ändern, um diese Kerbe zwischen erfahrenen, traditionellen Jägern und technisch versierten Jungjägerinnen und Jungjägern zu glätten?

Schuld sind ja nicht die Jungjägerinnen und Jungjäger allein, das muss gesagt sein. Wie schon erwähnt – der Druck auf uns Jäger kommt aus allen Richtungen. Außerdem setzen

sich die alten Jäger viel zu wenig mit den Jungen auseinander. Ich bin dafür, dass man sich an einen Tisch setzt, diskutiert, Jagdgeschichten zelebriert und daraus ein Erlebnis macht.

#### Wo würden Sie ansetzen, um der von Ihnen beschriebenen jagdlichen Beunruhigung von Wild institutionell entgegenzuwirken?

Den Unterschied macht der Jäger selbst. Ich will beim Jagen Erlebnisse schaffen ... das Wild verstehen und dann auch überlisten. Das bedeutet für mich „jagen“ und ich finde dieser Zugang muss gelehrt werden.

Für mich macht es Slowenien richtig. Dort gibt es das Praxisjahr für Jagdkartenanwärter, noch bevor man die Jagdprüfung ablegen darf. Zum einen gewinnt der Jungjäger hier schon Kontakte, auf die er oder sie später zurückgreifen kann. Zum anderen machen die Erfahrungen, die während dieser Zeit gesammelt werden, einen großen Unterschied für das spätere Jägerleben. Junge Jägerinnen und Jäger müssen es wirklich wollen, sich mit der Natur und dem Wild auseinanderzusetzen, anstatt hier und da einen Abschuss zu tätigen. Da kann dann auch die Jagdprüfung gerne schwerer werden.

#### Eine Veränderung von der modernen Jagd zurück zum traditionellen Weidwerk wäre für viele ein drastischer Umschwung. Wie würden Sie damit umgehen?

Wenn Fehler passieren, muss man sich diese auch eingestehen. Nur so kann man daraus lernen und es das nächste Mal anders und vor allem besser machen. Die Jagd besteht zu großen Teilen aus Beziehungen – zu den Jagdvätern, Revierleitern, den Bauern und Grundbesitzern, aber auch zum Wild selbst. Beziehungen müssen natürlich gepflegt werden. Wenn wir uns daran halten, sind wir nach etwas Zeit vielleicht wieder schlauer als das Wild.

Gloria Horn, BA MA

„Die Forstwirtschaft sollte eigentlich zur Jagdwirtschaft werden, damit Wald UND Wild betreut sind. Umgekehrt bringt aber die Wirtschaft mit der Jagd nur Probleme.“

Franz-Josef Smrtnik

# Jagdbezirk Feldkirchen

## Projekte und Veranstaltungen:

Am 19. April 2024 fand im Gasthof Malle in Pichlern der Bezirksjägereitag für den Jagdbezirk Feldkirchen statt. Die Veranstaltung war geprägt von Fachvorträgen zur Wildsituation und den ordentlichen Wahlen. Der Bezirksjägermeister Andreas Zitterer und sein Stellvertreter HRL DI Harald Bretis wurden einstimmig wiedergewählt. LJM Dr. Walter Brunner zeigte sich mit der Entwicklung im Jagdbezirk sehr zufrieden.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde dem ehemaligen Landesjägermeister-Stv. Sepp Monz die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Harald Bretis, Bernd Pichlkastner, Werner Pfandl, Gerald Schnabl und Michael Maurer wurden für ihren Einsatz und ihre Verdienste rund um die Kärntner Jägerschaft geehrt. Für die musikalische Untermalung der Veranstaltung sorgte die Jagdhornbläsergruppe Feldkirchen.

## Wandertag

Am 2. September 2024, bei herrlichem Bergwetter, ging es für die Hegeringleiter, Bezirksausschussmitglieder und deren Begleitung auf die Speikkofelhütte. Einer der Themenschwerpunkte,



BJM  
Andreas Zitterer

**Bezirksgeschäftsstelle  
Feldkirchen**  
Ossiacher Bundesstraße 5,  
9560 Feldkirchen  
Tel.: 04276/4862 8  
Fax: 04276/4868 8  
E-Mail: [bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at)



Sekretärin  
Birgit Schurian

<b>Dienstzeiten:</b>	Mo, Di, Do, Fr: 8-12:30 Uhr, Mi: 16-20 Uhr
<b>Sprechtag des BJM:</b>	jeden 1. Mittwoch im Monat: 18-20 Uhr, nach telefonischer Vereinbarung
<b>BJM:</b>	Andreas Zitterer, akad. Jagdwirt
<b>BJM-Stv.:</b>	DI Harald Bretis
<b>Sekretärin:</b>	Birgit Schurian

BJM-Stv. HRL DI  
Harald Bretis, BJM  
Andreas Zitterer,  
LJM-Stv. Sepp Monz,  
LJM Dr. Walter  
Brunner



nämlich den Rotwildbestand wo notwendig weiter zu reduzieren und den Rehwildbestand anzupassen, um

den Wileinfluss in den land- und forstwirtschaftlichen Kulturen gering zu halten, liegt nach wie vor in





Jagdhornbläser Feldkirchen

unseren Bemühungen. Die immer kleiner werdenden Lebensräume und die Zunahme der Naturnutzer stellen uns Jägerinnen und Jäger zukünftig immer mehr vor neue Herausforderungen. Mit einer Abschussdichte beim Rotwild von 1,9 Stk./100 ha auf der Gesamtbezirksfläche lagen wir österreichweit an vorderster Stelle. Den Jägerinnen und Jägern, die bereit waren und sind, ihren Beitrag zur Abschussplanerfüllung zu leisten, gilt ein kräftiger Weidmannsdank.

Die Neuerungen der Abschussrichtlinien beim Rotwild bringen für den Bezirk Feldkirchen keine Veränderungen. Man hat bereits in der Vergangenheit die bestehenden gelebt! Bei den Hegeschauen konnte man zahlreiche alte und reife Hirsche der

Klasse I sehen. Bei hoher Abschussquote konnte gleichzeitig die Altersstruktur der Hirsche gehoben werden.

Beim Rehwild wurden in Summe 2023/24 knapp 4.000 Stk. entnommen und ein leichter Rückgang beim Straßenfallwild festgestellt.

Es wurden in der PP 23/24 in Summe 146 Stk. Gamswild erlegt. 2023 wurden 11 Stk. mit Gamsblindheit gemeldet.

Das Schwarzwild ist im Bezirk Feldkirchen flächendeckend aufgetreten und es wurden 2024 45 Stk. erlegt!

### Hegeschauen 2023 und 2024

Die Hegeschauen für die PP 23/24



Fokus auf die Erhaltung der Wildlebensräume und Artenvielfalt unserer heimischen Wildarten!

in Feldkirchen, Himmelberg (Obere Gurktal) und Sirnitz waren gut besucht und informationsreich.

### Lebensraumerhaltung

Die Nutzung von Eigentum sollte nicht nur in Bezug auf seine Freiheit, sondern auch in seinen Auswirkungen auf andere, auf die Natur und den Mitmenschen verantwortlich betrieben werden. Der Schutz von Arten und die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist eine mindestens ebenso dringliche und wichtige Aufgabe wie der Klimaschutz und darf demzufolge nicht nachrangig behandelt werden. Fokus auf die Erhaltung der Wildlebensräume und Artenvielfalt unserer heimischen Wildarten!



Hegeschau Sirnitz 2025



Hegeringversammlung Sirnitz mit BJM-Stv. HRL DI Harald Bretis



### Bewusstseinsbildung – Genussmittel Wildbret

Vom Erlegen bis zum Servieren sollte die Verwertung unseres Wildes zur Selbstverständlichkeit im Kreise der Jägerinnen und Jäger werden.

### Gelenkte Naturnutzung

Für ein Miteinander mit den Naturnutzern braucht es mehr Verständnis und Aufklärung in den Kreisen der nichtjagenden Bevölkerung, damit die Jägerinnen und Jäger nicht die Freude an der Jagd verlieren.

Jagd hat Zukunft, weil Menschen unterschiedlichster Herkunft und verschiedenen Alters bereit sind sich weiterhin – wie in der Vergangenheit über Jahrtausende – gemeinsam der Herausforderung und der Ver-

antwortung der Natur zu stellen. Die Achtung unserem Lebensraum und dem Wild gegenüber wird angesichts immer brisanter werdender Umweltprobleme und drohender, vom Menschen teils selbst durch Übernutzung der Natur hervorgerufener Katastrophen, zur Herausforderung. Zukunft, weil es die Jägerinnen und Jäger sind, die es als eine bewusst aufgenommene und mit großem Ernst getragene Verpflichtung sehen „altes Kulturgut“ zu bewahren und an unsere Nachkommen weiterzugeben. All

dies, mit der nachhaltigen Nutzung eines gesunden Lebensmittels.

### Weidmannsdank

Ein herzliches Dankeschön an alle Jagd ausübungsberechtigten, Funktionäre, Jägerinnen und Jäger für ihre Arbeit, den unermüdlichen Einsatz, ihr Verständnis und die stets gute Zusammenarbeit.

### Bezirksjägermeister

**Andreas Zitterer, akad. Jagdwirt**

### Jagdbezirk Feldkirchen | Daten & Fakten

- 🔊 56.327 ha
- 🔊 104 Jagdgebiete, davon 74 Eigenjagden (18.809 ha) und 30 Gemeindegajden (37.518 ha)
- 🔊 10 Hegeringe und 2 Wildregionen
- 🔊 965 Mitglieder, davon 151 Frauen
- 🔊 2 Berufsjäger
- 🔊 102 Jagdschutzorgane
- 🔊 12 Bereichshundestationen
- 🔊 gewonnenes Wildbretgewicht  
2023: 72.856 kg    2024: 78.700 kg
- 🔊 4 Jagdhornbläsergruppen

#### Anzahl der ausgestellten Jagdkarten:

2023: 45 (davon 8 Duplikate)    2024: 50 (davon 7 Duplikate)

#### Anzahl der entzogenen Jagdkarten:

2023: 0    2024: 0

#### Anzahl der ausgestellten Jagdgastkarten

(ohne Berücksichtigung der retournierten):

2023: 85    2024: 52

#### Anzahl der Jagderlaubnisschein-Bescheide:

2023: 2    2024: 2

#### Anzahl der Abschussplanbescheide:

2023/2024: 103 (zzgl. 7 ZA2-Bescheide)

#### Anzahl der Berufungen:

0

#### Sperrbescheide:

2023: 0    2024: 0

#### Anzahl Fütterungsverfahren:

2023: 0    2024: 0

#### Anzahl der Bezirksjagdbeiratsitzungen:

2023: 1    2024: 0

„Teilst du des Bauern Sorgen, jagst du auch noch morgen!“

Es braucht ein gutes Miteinander von Grundbesitzern, Jägerinnen und Jägern.“

BJM Andreas Zitterer

# Jagdbezirk Hermagor

## Landesjägertag 2023 in Kötschach-Mauthen

Am 3. Juni 2023 fand der Landesjägertag in Kötschach-Mauthen statt. Dieser brachte Jägerinnen und Jäger aus ganz Kärnten in Kötschach-Mauthen zusammen.

Die Gäste wurden durch die Jagdhornbläser aus dem Bezirk Hermagor begrüßt. Der Saal war liebevoll dekoriert, was eine einladende Atmosphäre schuf. Das Mittagessen wurde von der renommierten Fleischerei Kastner zubereitet. Das Serviceteam war zudem äußerst aufmerksam und sorgte dafür, dass es an nichts fehlte. Die Gäste fühlten sich rundum wohl und geschätzt. Auf diesem Weg wird noch einmal allen Helferinnen und Helfern gedankt, die diesen Landesjägertag in Kötschach zu einem so erfolgreichen Tag machten.

Ein weiteres markantes Merkmal des Landesjägertages im Bezirk Hermagor war der Anstecker in Form eines Fuchses, der allen teilnehmenden Jägerinnen und Jägern überreicht wurde. Dieser Anstecker symbolisierte nicht nur die Cleverness und Schlauheit des Fuchses, sondern auch die Tradition und die Werte, die mit dem Jagdhandwerk verbunden sind.



BJM  
Raphael Gressel

### Bezirksgeschäftsstelle Hermagor

10.-Oktober-Straße 4,  
9620 Hermagor  
Tel.: 04282/2370  
Fax: 04282/2370  
E-Mail: [bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at)



Sekretärin  
Priska Maria Moritsch

<b>Dienstzeiten:</b>	Mo, Di, Do, Fr: 8-13 Uhr
<b>Sprechtag des BJM:</b>	Do: 9-11 Uhr
<b>BJM:</b>	Raphael Gressel
<b>BJM-Stv.:</b>	Elisabeth Wiedenig
<b>Sekretärin:</b>	Priska Maria Moritsch

## Vorträge Schloss Möderndorf

Im malerischen Schloss Möderndorf finden in Kooperation mit der Kärntner Jägerschaft regelmäßig spannende Vorträge statt, die sowohl Jäger als auch die naturinteressierte Bevölkerung ansprechen. In den letzten Jahren hat sich diese Veranstaltungsreihe zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt, um Wissen über die heimische Jagd zu vermitteln.

Für das Jahr 2023 stand der Vortrag mit dem Thema „Apotheke der Natur“ auf dem Programm. Referenten

waren die Experten BJM Raphael Gressel und Evelyn Begusch, die mit ihrem fundierten Wissen und ihrer Leidenschaft für die Natur faszinierende Einblicke in die heilenden Kräfte der Pflanzenwelt boten.

Im Jahr 2024 durften sich die Gäste auf einen weiteren Höhepunkt freuen: Dr. Beatrix Sternath referierte über das Thema „Das Wunder Wildtier“. Ihre Expertise bot den Zuhörern Einblicke in das Paarungsverhalten und die Fortpflanzung unserer heimischen Tierarten.





### Umzug der Bezirksgeschäftsstelle Hermagor – Neuer Standort seit 1. Oktober 2024

Mit großer Freude verkünden wir den Umzug der Bezirksgeschäftsstelle Hermagor, der am 1. Oktober 2024 vollzogen wurde. Der neue Standort in der 10. Oktoberstraße 4 bietet zahlreiche Vorteile.

Nachdem die BGST Hermagor jahrelang im Gebäude des Bezirksgerichtes untergebracht war, ergab sich 2024 die Möglichkeit, ein Haus weiter in größere Räumlichkeiten umzuziehen.

Das neue Büro zeichnet sich durch seine Helligkeit und freundliche Atmosphäre aus.

Die neue Geschäftsstelle ist ebenerdig und ermöglicht somit einen behindertengerechten Zugang. Dies stellt sicher, dass alle Jägerinnen und Jäger, unabhängig von körperlichen Einschränkungen, die Bezirksgeschäftsstelle besuchen können.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Umzug der Bezirksgeschäftsstelle Hermagor ein wichtiger Schritt in die Zukunft ist. Die Kombination aus größerem Platz, heller und einladender Atmosphäre sowie der Gewährleistung von Barrierefreiheit und eines eigenen Besprechungszimmers werden allen spürbare Vorteile bringen.

Wir freuen uns darauf, unsere Jägerinnen und Jäger den neuen Räumlichkeiten in der 10. Oktoberstraße 4 willkommen zu heißen.

### 40 Jahre Jagdhornbläsergruppe Kötschach

Am Sonntag, dem 3. November 2024 feierte die Jagdhornbläsergruppe Kötschach ein bemerkenswertes Jubiläum: 40 Jahre aktive Bläsertradition und leidenschaftliches Musizieren im Dienste der Jagd und Natur. Unter der Leitung von Obmann Günther Kristler versammelten sich zahlreiche Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Gruppe, um dieses bedeutende Ereignis gebührend zu feiern.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem festlichen Gottesdienst, der von Pfarrer Thomas Leitner geleitet wur-

de. In seiner Ansprache würdigte er die Bedeutung der Jagdhornbläsergruppe für die Gemeinde und hob die kulturelle sowie gesellschaftliche Rolle hervor, die die Musik in der Jagdgemeinschaft spielt.

Ein besonderer Moment war die Ehrung langjähriger Mitglieder, die für ihre Treue und ihren unermüdlichen Einsatz geehrt wurden. Obmann Günther Kristler sprach dabei bewegende Worte und bedankte sich für das Engagement, das über viele Jahre hinweg in die Jagdhornbläsergruppe investiert wurde.

Mit diesem Festakt wurde deutlich, dass die Jagdhornbläsergruppe Kötschach nicht nur eine musikalische Gemeinschaft ist, sondern auch ein wichtiger Teil der lokalen Kultur und Identität. Wir blicken gespannt auf die nächsten Jahre voller jagdlicher Melodien und gemeinsamer Erlebnisse.

### Bezirksjägertage 2023 und 2024

Die Bezirksjägertage im Jagdbezirk Hermagor wurden auch in den letzten zwei Jahren gut besucht. In einer Zeit, in der die Herausforderungen in der Jagd immer vielfältiger werden, ist der Austausch von Erfahrungen und Meinungen unerlässlich. Die Bezirksjägertage haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, sich gemeinsam für die Belange der Jagd





# Jagdbezirk Klagenfurt

**Bewegung und Veränderung** – zwei Attribute die aktuell unsere Gesellschaft in vielerlei Hinsicht prägen. Steigende Wildstände, eine Vielzahl von Zuwanderern, neue Jagdmethoden verbunden mit neuen Abschussrichtlinien und natürlich technische Möglichkeiten, die unsere Ethik herausfordern und uns zwingen, unsere eigenen jagdlichen Grenzen neu zu definieren und neu auszurichten.

## Themenschwerpunkte, Projekte und Veranstaltungen:

### Abschussplanung 2023/2024

Die Abschussplanbescheide für die Planperiode 2023/2024 wurden ordnungsgemäß erlassen. Die Kahlwildbindung beim Rotwild wurde erfolgreich fortgesetzt. Auch das Rehwildprojekt im Hegering Ludmannsdorf wurde weitergeführt.



BJM  
Georg Helmigk

**Bezirksgeschäftsstelle  
Klagenfurt**  
Mageregger Straße 175,  
9020 Klagenfurt  
am Wörthersee  
Tel.: 0463/511469-14  
E-Mail: [bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at)



Sekretärin  
DI Christiane Lukas

<b>Dienstzeiten:</b>	Mo-Fr: 8-12 Uhr
<b>Sprechtag des BJM:</b>	nach telefonischer Vereinbarung
<b>BJM:</b>	Georg Helmigk
<b>BJM-Stv.:</b>	Ing. Mario Velikogne
<b>Sekretärin:</b>	DI Christiane Lukas

### Hegeringversammlungen

Die Hegeringleiter haben sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 Hegeringversammlungen mit anschließender Hegerschau abgehalten. Im Jahr 2024 wurden bei den Hegeringversammlungen Wahlen durchgeführt; gewählt wurden die Delegierten zum Bezirksjägartag sowie die Hegeringleiter und Stellvertreter.

### Bezirksjägartag

Die Bezirksjägartage 2023/2024 konnten wie gewohnt stattfinden. Zu beiden Terminen war der Grüne Saal im Schloss Mageregg gut gefüllt. Die Delegierten sowie interessierte Jägerinnen und Jäger wurden aus erster Hand über aktuelle Geschehnisse rund um die Jagd in Klagenfurt informiert und verdiente Mitglieder



Bezirksjägartag 2024 im Schloss Mageregg





Bezirksjägertag 2023 im Schloss Mageregg

konnten im Rahmen der Versammlungen geehrt werden.

Im Jahr 2024 fanden – satzungsgemäß – Wahlen statt und so wurden am Bezirksjägertag die Landesdelegierten, der Bezirksausschuss und der Bezirksjägermeister und Stellvertreter neu gewählt.

### Organisation und Ausrichtung des Landesjägertages 2024

Dem Jagdbezirk Klagenfurt oblag die Organisation des Landesjägertages 2024, welcher in der Messehalle Klagenfurt ausgerichtet wurde. Auf diesem Weg möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung bedanken.

### Schießwesen

In den Jahren 2023/2024 hat in jedem Hegering ein Hegeringschießen stattgefunden. Auf den Schießstätten im Bezirk herrschte wie immer reges Treiben, ob bei den Jungjägerprüfungen oder bei den Bewerbungen des Jagdcups.

### Kitzrettung mit der Drohne

Seit dem Jahr 2021 gibt es die Aktion „Kitzrettung mit der Drohne“ im Jagdbezirk Klagenfurt. Das Team rund um Edgar Kienleitner besteht aus mehreren Drohnenpiloten, die in der Zeit der ersten Mahd in früher Morgenstunde ausrücken, um mit der Drohne Kitze aufzuspüren. In den Jahren 2023 und 2024 konnten so 244 Kitze vor dem Mähtod gerettet werden (für mehr Infos und Kontaktdaten siehe S. 74).

### Lebensraumverbesserungen

Biotopverbesserungen wie Winterbegrünungen, Wildwiesen, Hecken und Feuchtbiotope wurden auch in den Jahren 2023/2024 von engagierten Jägerinnen, Jägern und Grundbesitzern durchgeführt.

### Straßenfallwildprojekte

Im Jagdbezirk Klagenfurt sind auf mehreren Straßenabschnitten auf 37 km Wildwarner montiert. Die Straßenabschnitte werden von den Jägerinnen und Jägern regelmäßig kontrolliert und defekte Geräte wer-

„Die Verantwortung jedes einzelnen Jägers gegenüber Natur und Jagd nimmt jährlich an Bedeutung zu und verpflichtet jeden einzelnen von uns, genauer hinzuschauen und unsere Pflicht als Jägerinnen und Jäger täglich wahrzunehmen.“

BJM Georg Helmigk

den ausgetauscht. In den Jahren 2023/2024 wurden zwei Projekte neu genehmigt. Die Wildwarner tragen dazu bei, das Straßenfallwild zu senken und so Unfälle mit Wild zu vermeiden.

### Wald-Wild-Schule

Viele Jägerinnen und Jäger geben im Rahmen der Wald-Wild-Schule Projekte ihr Wissen an Schul- und Kindergartenkinder weiter und leisten



Eine Besonderheit stellte der gemeinsame Auftritt aller Klagenfurter Jagdhornbläsergruppen dar.

somit einen wichtigen Beitrag, um schon bei den Kindern das Interesse und das Verständnis für die Jagd frühzeitig zu wecken.

Für die kommende Jagdsaison wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern viel Gesundheit, ein sicheres Blei, Verantwortung, große Leidenschaft und Freude für eine gemeinsame, zufriedenstellende jagdliche Zukunft.

**Bezirksjägermeister**  
**LJM-Stv. Georg Helmigk**



Jagdbezirk Klagenfurt   Daten & Fakten	
●	88.975 ha
●	86 Jagdgebiete, davon 46 Eigenjagden (23.644 ha) und 40 Gemeindejagden (65.331 ha)
●	12 Hegeringe und 4 Wildregionen
●	2.064 Mitglieder, davon 371 Frauen
●	2 Berufsjäger
●	145 Jagdschutzorgane
●	18 Bereichshundestationen
●	gewonnenes Wildbretgewicht 2023: 45.308,5 kg                      2024: 49.365,8 kg
●	8 Jagdhornbläsergruppen
<b>Anzahl der ausgestellten Jagdkarten:</b>	
2023: 123 (davon 19 Duplikate)    2024: 128 (davon 12 Duplikate)	
<b>Anzahl der entzogenen Jagdkarten:</b>	
2023: 4    2024: 2	
<b>Anzahl der ausgestellten Jagdgastkarten</b> (ohne Berücksichtigung der retournierten):	
2023: 51    2024: 89	
<b>Anzahl der Jagderlaubnisschein-Bescheide:</b>	
2023: 3    2024: 3	
<b>Anzahl der Abschussplanbescheide:</b>	
2023/2024: 83	
<b>Anzahl der Berufungen:</b> 0	
<b>Sperrbescheide:</b>	
2023: 0    2024: 0	
<b>Anzahl Fütterungsverfahren</b>	
2023: 0    2024: 0	
<b>Anzahl der Bezirksjagdbeiratsitzungen:</b>	
2023: 1    2024: 0	

# Jagdbezirk Spittal/Drau

## Neuwahlen 2024 des BJM und BJM-Stv. sowie des BA

Nach fünfzehn intensiven Jahren und mit großem Einsatz für die Jagd einsetzend hat sich unser mittlerweile verdienter Ehren-BJM Franz Kohlmaier in die Funktionärspension verabschiedet und genießt die nun wieder vermehrte Freizeit im Kreise seiner Familie und mit dem ein oder anderen Pirschgang am Hirschberg! Lieber Franz, wir dürfen dir im Namen aller Jägerinnen und Jäger des Bezirkes Spittal/Drau nochmals für deinen Einsatz für die Jagd danken und hoffen, dich weiterhin auf vielen jagdlichen Veranstaltungen antreffen zu können. Ein weiterer Dank gilt allen Hegeringleitern, Talschaftsreferenten und Ausschussmitgliedern, die bei den letzten Wahlen aus ihren Ämtern ausgeschieden sind.

Unseren schönen und eindrucksvollen Jagdbezirk dürfen nun wir, BJM Christian Angerer und BJM-Stv. Ofö. Ing. Josef Rainer vertreten, gemeinsam mit den Talschaftsreferenten, Hegeringleitern, Ausschussmitgliedern und vor allem mit euch Jägerinnen und Jägern im Bezirk Spittal/Drau gestalten und an der Zukunft der Jagd in Kärnten mitwirken, um dieses einmalige und so wichtige Kulturgut auch weiterhin zu erhalten.



BJM  
Christian Angerer

### Bezirksgeschäftsstelle Spittal/Drau

Koschatstraße 35  
9800 Spittal/Drau  
Tel.: 04762/2229  
Fax: 04762/3332 0  
E-Mail: [bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at)



Sekretärin  
Eva-Maria Berger

<b>Dienstzeiten:</b>	Mo-Fr: 7:30-12:30 Uhr
<b>Sprechtag des BJM:</b>	nach telefonischer Vereinbarung
<b>BJM:</b>	Christian Angerer
<b>BJM-Stv.:</b>	Ofö. Ing. Josef Rainer
<b>Sekretärin:</b>	Eva-Maria Berger

Dies tun wir gemäß unserem Leitspruch: Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude!

## Abschussplanperiode 2023/2024

In den vergangenen beiden Jahren konnten im Bezirk Spittal/Drau wieder 18.862 Stück Schalenwild erlegt werden. Den überwiegenden Anteil daran bildet weibliches Wild und Jungwild. Diese Zahlen sind der Nachweis und die aktive Beteiligung der Jägerinnen und Jäger im Bezirk, um Wald und Wild im Einklang zu

halten. Auf die sich rasch ändernden Waldzustände müssen auch wir als Jäger mit geänderten Planungen und Abschusszahlen reagieren, um die rechtzeitige Wiederbewaldung aktiv mitgestalten zu können und somit auch den an uns gestellten Ansprüchen nachkommen.

## Wald-Wild-Symbiose!?

### Gestern, heute und ganz bestimmt auch morgen!

Viele Veranstaltungen wurden in den letzten Jahren zu diesem Thema von der Jägerschaft mitgestaltet oder



Fotos: ©M.P. Jagdverein Lenddorf



### Kalamitätsflächen

organisiert. Neben theoretischen Teilen am Bildungszentrum Litzlhof gab es auch Ausflüge an Orte, die durch Käfer oder Wetterereignisse in Mitleidenschaft gezogen wurden. Eine möglichst genaue und realistische Einschätzung der Situation vor Ort und brauchbare Lösungen für diese Anliegen, müssen von uns als Jägerschaft ebenfalls gesehen und auch unterstützt werden. Wir jagen zum größten Teil auf fremden Grund und Boden und dürfen dies niemals vergessen. Zonen, die frei von Wildtieren sind, gehören zu unrealistischen Vorstellungen von wenigen Personen. Genauso unnatürlich wäre es aber auch, Schalenwild in möglichst hohen Dichten zu halten. Unsere Verantwortung liegt darin, je nach Gegebenheit, einen Kompromiss aus diesen beiden Vorstellungen zu finden.

### Hegeringleitertag im Schloss Drauhofen

Am Montag, dem 21. Oktober 2024 wurde, organisiert durch die BGS Spittal/Drau, der erste Hegeringleitertag für die Funktionäre unseres Jagdbezirks abgehalten. Die Teilnahme von 74 der 76 Hegeringleitern und Stellvertretern unterstreicht die Notwendigkeit einer regelmäßigen Informationsweitergabe und Aufklärung über aktuelle jagdliche Themen durch die Jägerschaft. Diese

Veranstaltung soll auch in Zukunft zum jährlichen Rhythmus in unserem Jagdbezirk gehören. Ich danke Herrn Rotwildreferenten Raphael Gressel und LJM-Stv. Georg Helmigk für die Teilnahme und für die Vorträge am Hegeringleitertag.

### Technik und Digitalisierung in der Jagd

Auch bei den jagdlichen Hilfsmitteln schreitet die Technik in großen Schritten voran. Im Jahr 2024 wurde zweimal ein Kurs zur Verwendung von „Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten“ im Bezirk abgehalten, an welchen insgesamt über 100 Personen teilgenommen haben. Für die Verhütung von Wildschäden durch Schwarzwild in der Landwirtschaft und zu einer hoffentlich nie auftretenden Bekämpfung von Wildkrankheiten erweisen sich solche Möglichkeiten als hilfreich. Jedoch kann die technische Ausrüstung bei der Jagd niemals wichtiger sein als das handwerkliche Geschick der Jägerinnen und Jäger und das Wissen über Wild und seine Bedürfnisse. Dank der fortschreitenden Digitalisierung kommt es zu Erleichterungen in der jagdlichen Verwaltung. Die Verantwortung der Jagd besteht auch im Minimieren von Tierleid. Durch den Einsatz von Wärmebilddrohnen wurden in den letzten Jahren vermehrt Rehkitze vor dem

### Wald-Wild-Management Spittal/Drau

„Die Menschenkenntnis ist nicht angeboren - die erwirbt man durch Erfahrung. Um jemanden gut einschätzen zu können reicht meistens ein Pirschgang oder ein ausführliches Gespräch über die Jagd, denn: „Die Jagd verdirbt nicht den Charakter sie offenbart ihn.“

BJM Christian Angererr

Mähtod bewahrt. Auch hier hat sich der Jagdbezirk Spittal/Drau bei einem Projekt beteiligt, das nun erstmals in Kärnten eine Rehkitzrettung regionsweise anbieten möchte. Mehr zu diesem Thema folgt auf S. 73.

### Schwerpunkte der nächsten Jahre

Die Zeiten für die Jagd sind nicht einfach und sie werden in den nächsten Jahren auch bestimmt noch rauer. Naturschutz und Jagd sind kein Widerspruch. Gerade wir als Jägerinnen und Jäger sorgen für eine Vielfalt in der Natur, die nur von wenigen so nachweislich belegbar ist. Als Beispiel kann u.a. die Wiederansiedelung von Steinwild und dessen Verbreitung

angesehen werden. Oder die Jagd und Pflege des für uns so typischen Gamswildes. Es gibt kaum eine Region in Europa, die nachweislich über Jahrzehnte hinweg einen so gesunden, gleichbleibenden und vor allem altersgerecht aufgebauten Bestand an Gamswild nachweisen kann, wie wir hier in Kärnten und ganz besonders der Bezirk Spittal/Drau. Bei beiden Wildarten wird es wichtig sein, in Zukunft weiterhin eine nachhaltige Abschussplanung vorweisen zu können und damit auch weiterhin die Rechtfertigung der Bejagung in den eigenen Händen zu haben – ganz nach dem Motto „use it or lose it“.

### Abschlussgedanken

Ein herzliches Danke an alle Funktionäre und Jägerinnen und Jäger im Bezirk Spittal/Drau, die täglich Gutes und Positives für die Jagd vollbringen. Stellvertretend darf ich mich im Namen aller Jägerinnen und Jäger im Bezirk Spittal/Drau bei Frau Eva-Maria Berger bedanken, die nun seit über zwei Jahren für einen reibungslosen Ablauf der Anliegen in den Räumlichkeiten der Bezirksgeschäftsstelle sorgt. Ebenfalls ein großes Danke an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Mageregg für die gute Zusammenarbeit mit dem Jagdbezirk Spittal/Drau. Für das Jagdjahr 2025 darf ich der interessierten Leserschaft des „Der Kärntner Jäger“ viele unfallfreie Pirschgänge mit gutem Anblick und einem kräftigen Weidmannsheil wünschen.

### Zukünftige Ziele:

- 🟢 Infoveranstaltungen für Funktionäre
- 🟢 Seminare und Weiterbildungsangebote ermöglichen
- 🟢 Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit forcieren
- 🟢 Brauchtum als Grundsäule der Jagd stärken

**Bezirksjägermeister  
Christian Angerer**



### Jagdbezirk Spittal/Drau | Daten & Fakten

- 🟢 276.012 ha
- 🟢 535 Jagdgebiete, davon 437 Eigenjagden (167.280 ha) und 98 Gemeindejagden (108.732 ha)
- 🟢 38 Hegeringe und 7 Wildregionen (insg. 6 Talschaften)
- 🟢 2.818 Mitglieder, davon 388 Frauen
- 🟢 15 Berufsjäger
- 🟢 426 Jagdschutzorgane
- 🟢 35 Bereichshundestationen
- 🟢 gewonnenes Wildbretgewicht  
2023: 357.988 kg                      2024: 306.663 kg
- 🟢 14 Jagdhornbläsergruppen

#### Anzahl der ausgestellten Jagdkarten:

2023: 118 (davon 17 Duplikate)    2024: 106 (davon 14 Duplikate)

#### Anzahl der entzogenen Jagdkarten:

2023: 0                                      2024: 2

#### Anzahl der ausgestellten Jagdgastkarten

(ohne Berücksichtigung der retournierten):

2023: 672                                      2024: 569

#### Anzahl der Jagderlaubnisschein-Bescheide:

2023: 14                                      2024: 12

#### Anzahl der Abschussplanbescheide:

2023/2024: 458

#### Anzahl der Berufungen:

0

#### Sperrbescheide:

2023: 0                                      2024: 0

#### Anzahl der Bezirksjagdbeiratsitzungen:

2023: 1                                      2024: 1

# Jagdbezirk St. Veit/Glan

**Der Bezirk St. Veit besticht durch eine Vielfalt an Lebensräumen und Wildarten. Die Hauptwildarten sind das Reh-, Rot-, Gams-, Schwarz- und Muffelwild. In den letzten Jahren hat der Bestand und die Verbreitung von Damwild zugenommen.**

Bedingt durch die Zunahme der vorgenannten Wildarten einerseits und die zunehmenden Freizeitaktivitäten steigt die Belastung der Lebensräume für die Pflanzen- und Tierwelt. In einzelnen Gebieten gibt es bereits eine äußerst belastende Ganzjahresnutzung durch die diversen Freizeitaktivitäten und Trendsportarten wie Mountainbiken oder Motocrossfahren und Naturnutzer wie Schitourengeher, Schneeschuhwanderer, Snowkiter, Bergläufer und viele weitere in der Natur. Derartige Aktivitäten führen unweigerlich zu Nutzungskonflikten, zumal auch das Wild nicht mehr den ihm zugewilligten Lebensraum im gewohnten Lebensrhythmus nutzen kann. Besonders stark unterliegt die Saualm einer derartigen Belastung, gefolgt von der Grebenzen und der Flattnitz. Die teilweise an der Obergrenze befindlichen Wildstände an Rot- und Rehwild konnten in den letzten Jahren durch erfolgreiche Bejagung stabil gehalten werden. Eine Reduktion war allerdings noch nicht in allen Ge-



**BJM**  
Ing. Alfons Kogler

**Bezirksgeschäftsstelle**  
**St. Veit/Glan**  
**Hauptplatz 28**  
**9300 St. Veit/Glan**  
**Tel.: 04212/2213**  
**Fax: 04212/3039 7**  
**E-Mail: bjmstv@**  
**kaerntner-jaegerschaft.at**



**Sekretärin**  
Gisela Trattinig

<b>Dienstzeiten:</b>	Mo: 8-13 Uhr, Di: 8-16 Uhr, Do: 8-16 Uhr, Fr: 8-12 Uhr
<b>Sprechtag des BJM:</b>	Di: 9-12 Uhr
<b>BJM:</b>	Ing. Alfons Kogler
<b>BJM-Stv.:</b>	Michael Weyrer
<b>Sekretärin:</b>	Gisela Trattinig

bieten möglich. Aufgrund dieser Situation wurden für die Zukunft die Wildregionen auf Basis der Sommer- und Winterlebensräume neugestaltet und von der bisherigen auf Basis politischer und topografischer Festlegung wurde abgegangen. Es war aber auch erforderlich, die Wildbehandlungszonen neu zu betrachten. Einige Rotwildfreizonen mussten in Rotwildrandzonen transferiert werden, um auch für diese Gebiete eine Reduktion durch eine geforderte Kahlwildentnahme zu erwirken. Im Zusammenhang mit Rotwild ist besonders die alljährliche Erntehirschenschau des Jagdbezirkes

St. Veit/Glan positiv hervorzuheben. Die gesammelte Ausstellung der Trophäen machte auch in den vergangenen Jahren 2023 und 2024 wieder die ausgewogene Altersstruktur über die Rotwildlebensräume des Bezirks ersichtlich. Aufgrund dieses stolzen Überblicks und wegen des Erfolgs der Veranstaltung ist es geplant, die mittlerweile gut bekannte St. Veiter Erntehirschenschau auch in den kommenden Jahren wieder abzuhalten. Die Rehwildpopulation ist im gesamten Bezirk stabil, die Durchschnittsgewichte sind in den letzten zehn Jahren etwas rückläufig, was Rückschlüsse auf eine Lebensraumbearbeitung durch weitere Wildarten in den Rehkerngebieten zulässt. Die Gamswildabschüsse sind etwas rückläufig, was einerseits der Gamsblindheit im Bereich der Flattnitz und andererseits der touristischen Übernutzung der Saualpe geschuldet ist. Die Gamsblindheit ist in der Zwischenzeit als ausgeheilt zu betrachten, da im letzten Jahr kein neuer Fall mehr aufgetreten ist. Der Muffelwildbestand ist grund-





gend stabil, wobei die Dichte in der oberen Altersklasse etwas zu niedrig und die Erlegung in der Mittelklasse zu hoch ist. Die Empfehlung, das Muffelwild in den Kolonien des oberen Gurk- und Metnitztales sowie im Raum Baierberg gemeinsam zu bejagen, wurde den Verantwortlichen hinausgegeben.

Jene Reviere, die Raufußhühner aufweisen, sind sehr bemüht, die Lebensräume durch diverse Verbesserungsmaßnahmen für das Auer- und Birkwild zu optimieren. Vielfach wird in diesen Revieren auch der Prädatorenbejagung großes Augenmerk geschenkt. Für die Zukunft sind Informations- und Beratungstätigkeiten für diese Jagdausübungsberechtigten geplant.

Aus kultureller Sicht kann der Bezirk St. Veit/Glan auf eine Reihe von Veranstaltungen, wie Jägerbälle, Jägerwallfahrten, Hubertusandachten und auch Sommerfeste verweisen, die von Jagdhornbläsern und Sängern auch feierlich umrahmt werden.

Als neue Bezirkshundereferentin leitet nun Caroline Knallnig die Geschichte des Jagdhundewesens auf Bezirksebene. Der Zucht und Führung von Jagdgebrauchshunden wird großes Augenmerk geschenkt. Es gibt dankenswerterweise immer wieder Jagdausübungsberechtigte, die ihre Reviere für Übungen und auch diverse Prüfungen vorbereiten und zur Verfügung stellen.

In Zukunft wird das Monitoring der Rotwildbejagung, ausgelöst durch die neuen Abschussrichtlinien, zu einer Hauptaufgabe. Sehen Sie dies als Chance, die Rotwildbestände

gemeinsam und großräumig bei Erhaltung oder rechtzeitiger Regulierung der Altersstruktur und des Geschlechterverhältnisses auf ein verträgliches Ausmaß der Lebensräume zu regulieren.

**Bezirksjägermeister**  
**Ing. Alfons Kogler**

„Unser Jagen von heute, mit Verantwortung und Freude, entscheidet über das Gleichgewicht in unserer Natur im Morgen.“

BJM Ing. Alfons Kogler

#### Jagdbezirk St. Veit/Glan | Daten & Fakten

- 🟢 149.330 ha
- 🟢 378 Jagdgebiete, davon 267 Eigenjagden (69.288 ha) und 111 Gemeindejagden (80.041 ha)
- 🟢 24 Hegeringe und 5 Wildregionen
- 🟢 2.561 Mitglieder, davon 510 Frauen
- 🟢 6 Berufsjäger
- 🟢 510 Jagdschutzorgane
- 🟢 27 Bereichshundestationen
- 🟢 gewonnenes Wildbretgewicht  
2023: 178.760,4 kg      2024: 179.370,4 kg
- 🟢 11 Jagdhornbläsergruppen

#### Anzahl der ausgestellten Jagdkarten:

2023: 106 (davon 11 Duplikate)      2024: 120 (davon 10 Duplikate)

#### Anzahl der entzogenen Jagdkarten:

2023: 0      2024: 0

#### Anzahl der ausgestellten Jagdgastkarten

(ohne Berücksichtigung der retournierten):  
2023: 125      2024: 60

#### Anzahl der Jagderlaubnisschein-Bescheide:

2023: 20      2024: 23

#### Anzahl der Abschussplanbescheide:

2023/2024: 368

#### Anzahl der Berufungen:

0

#### Sperrbescheide:

2023: 0      2024: 0

#### Anzahl der Bezirksjagdbeiratsitzungen:

2023: 1      2024: 1

# Jagdbezirk Villach

## Themenschwerpunkte:

Themenschwerpunkt im Bezirk Villach war in den Jahren 2023/24 nach wie vor die Wildstandsreduktion, infolge von immer häufiger auftretenden Wildschäden. Die letzte Abschussplanperiode wurde hauptsächlich durch die Arbeit gemeinsam mit den Jägerinnen und Jägern und der Behörde zur Hintanhaltung der Schäden geprägt bzw. war es Ziel der letzten Abschussplanung, tragfähige Wildstände zu erreichen, um weitere neue Schäden zu vermeiden. Der Bezirksjägermeister war in den Jahren 2023/24 gemeinsam mit den betroffenen Jagdverantwortlichen an zahlreichen Wildschadensverhandlungen beteiligt.

Dementsprechend war es notwendig, umfassende Analysen der Abschüsse im Vergleich zur vorangegangenen Abschussplanung zu machen, um die Grundlage für die Planung 2023/24 zu erhalten. Gleichzeitig wurden diese Maßnahmen von Fütterungskonzepten begleitet.

Schwerpunktgebiet dieser massiven Wildschäden ist der Bereich Gerlitzen-Süd, auf welchem durch das Schutzwaldprojekt der Wildbach der Fokus liegt, da es in diesem Bereich eine besondere Gefährdung der Schutzwaldfunktion durch starken Wildeinfluss gibt. Es ist in diesem Bereich gelungen, dass sich die davon betroffenen Jagdgebiete (Bundesforste, Gemeindejagd und Eigenjagd) zusammengeschlossen haben, um in gemeinsamen Ansitz- und sehr gut organisierten Stöberjagden entsprechende Wildstandreduktionen beim Reh-, Rot- und Gamswild zu bewirken. Da diese Reviere ihren Abschuss zum Großteil erfüllt hatten bzw. auch die Zusätzlichen Abschüs-



**BJM**  
Ing. Wolfgang Oswald  
akad. Jagdwirt

### Bezirksgeschäftsstelle Villach

Dorfstraße 37

9520 Sattendorf

Tel.: 04248/29666

Fax: 04248/29668

E-Mail: [bjmvil@](mailto:bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at)

[kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:kaerntner-jaegerschaft.at)



**Sekretärin**  
Corinna Pruntsch

**Dienstzeiten:** Mo, Di, Do, Fr: 8-12 Uhr, Mi: 16-20 Uhr

**Sprechtage des BJM:** Di: 9-12 Uhr

**BJM:** Ing. Wolfgang Oswald, akad. Jagdwirt

**BJM-Stv.:** Sepp Jonach

**Sekretärin:** Corinna Pruntsch

se erschöpft waren, hat der Bezirksjägermeister mit dem Instrument der bescheidmäßigen Erhöhung des Zusätzlichen Abschussplanes durch die Kärntner Landesregierung die Zusätzlichen Abschüsse vor allem beim Rot- und Gamswild in den Schadgebieten aufgefüllt, damit keine Engpässe entstehen konnten. Somit wurde in diesem Gebiet weit über die Planung hinaus erlegt, um so tragfähigere Wildstände zu erreichen.

Der Bezirksjägermeister hat im Rahmen der Hegeringversammlungen, Sitzungen und auch anderer Veranstaltungen, vor allem in den betroffenen Gebieten, die Jägerinnen und Jäger immer wieder im Hinblick auf die Wilddichte und damit einhergehende Wildschadensproblematik sensibilisiert.

Dem Projekt Schießstätte im Bezirk Villach wurde in den letzten beiden Jahren aufgrund des vorherrschenden Wildschadensthema weniger Aufmerksamkeit gewidmet, jedoch weiterhin daran gearbeitet. Die Entstehung einer eigenen Schießstätte im Bezirk ist natürlich immer ein

zentrales Thema, jedoch stellen die rechtlichen Rahmenbedingungen und Widmungsanforderungen mit den Vorhaltungen der Öffentlichkeit nach wie vor eine schwierige Hürde dar.

Auch die Bezirksjägerstage werden jedes Jahr gemeinsam mit den jeweiligen Hegeringleitern organisiert. 2024 fand der Bezirksjägetag mit den Wahlen in einem wunderbar organisierten Rahmen im Kulturhaus in Nötsch statt. Im Jahr 2023 fand der Bezirksjägetag in der Gemeinde Stockenboi mit musikalischer Umrahmung der Jagdhornbläsergruppe Stockenboi und dem Zlaner Quartett statt.

## Projekte und Veranstaltungen:

### Hegeringmannschaftsschießen 2023 und 2024

Vom Schießreferenten Hermann Trines wurde 2023 und 2024 wieder das Hegeringmannschaftsschießen organisiert. Ziel dieser Veranstaltung ist die Gemeinschaft und Zusam-



Bezirksjägertag 2024 in Nötsch im Gailtal

menkunft der Jägerinnen und Jäger in einem gemütlichen Rahmen. Es war jedes Jahr eine gelungene Veranstaltung mit einer großen Teilnahme und wird auch heuer wieder stattfinden.

### Nachtsichtgerätecourse

Aufgrund der hohen Nachfrage wurden im Berichtszeitraum erstmals zwei Nachtsichtgerätecourse in der Bezirksgeschäftsstelle Villach abgehalten. Die Räumlichkeit war bis auf die letzte Gelegenheit besetzt. Der Abend wurde genutzt, um den anwesenden Jägerinnen und Jägern die aktuelle Technik zur nächtlichen Bejagung von Schwarzwild näherzubringen.

### Zukünftige Ziele:

Die Wild-Wald-Diskussion ist nach wie vor raumgreifend. Wesentliches Augenmerk muss diesbezüglich der Aufklärungsarbeit gewidmet werden, da viele Jagdverantwortliche durch schwindende Sichtbarkeit des Wildes – insbesondere der Schalenwildarten – dem Schluss folgen, dass die Wildbestände im Rückgang begriffen seien. Dem kann nicht so einfach zugestimmt werden, da das Naturbild verstärkt in die Betrachtung einbezogen werden muss. Unser Wild ist zunehmenden Beunruhigungen ausgesetzt. Der Lebensraum schwindet durch ein immer größer

werdendes Wegenetz und Zersiedelung. Außerdem sind die Zunahme von Prädatoren wie Wolf und Goldschakal zu verzeichnen, was zu einem Rückzug des Wildes in die Bestände führt und in vermehrter „Unsichtbarkeit“ mündet. Daher sind die Jägerinnen, Jäger und die Jagd generell gefordert, sich den geänderten Gegebenheiten anzupassen und jahrzehntelange Gepflogenheiten in Bezug auf Jagdstrategien zu überdenken. Dazu ist es aber Aufgabe der Jagdbehörde, laufende Schulungen und Aufklärungsarbeit anzubieten.

Gleichzeitig ist aber auch ein gutes Verhältnis und Verständnis zu der nichtjagenden Bevölkerung zu pflegen und weiter auszubauen. Es schwindet mancherorts das Verständnis für die Notwendigkeit der Jagd. Emotionale Reaktionen drohen das einst gute Verhältnis zwischen den Gruppen zu schwächen. Soziale Medien, Interessen der NGOs und mangelnde Kenntnis und Wissen beginnen vermehrt, ein einseitiges und der Jagd schädliches Bild zu zeichnen. Diesen Strömungen gilt es mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit entgegenzuwirken.

In Zusammenarbeit mit den Funktionären im Bezirk, wie dem Bezirksausschuss, den Hegeringlei-



terinnen und Hegeringleitern sowie deren Stellvertreter und den Referenten sind diese Themen in den Fokus zu nehmen und strukturell umzusetzen.

**Bezirksjägermeister**  
**Ing. Wolfgang Oswald,**  
**akad. Jagdwirt**

„Das rechtzeitige Erkennen von Herausforderungen, mit welchen die Jagd zunehmend konfrontiert ist, stellt eine wesentliche Aufgabe in meinem Wirkungsbereich dar. Dabei ist es dann auch wichtig mit eigens dafür zusammengestellten Teams diese Herausforderungen anzunehmen und entsprechende Lösungen auszuarbeiten und umzusetzen. Neben der Besorgung der laufenden Geschäfte, soll damit die Basis geschaffen werden, die Jagd und ihre bedeutenden Wesenszüge für den Naturerhalt der Gesellschaft bewusst zu machen. Das ist dann sowohl innerhalb der Jägerschaft, als auch über geeignete Medienberichte der Öffentlichkeit bewusst zu machen. Die Bewahrung jagdlichen Brauchtums und jagdlicher Tradition ist dabei sinnvoll und Grundlage unseres jagdethischen Handelns, unter der Voraussetzung einer Anpassung an die heutigen Gegebenheiten.

BJM Ing. Wolfgang Oswald,  
akad. Jagdwirt



#### Jagdbezirk Villach | Daten & Fakten

- 📍 114.361 ha
- 📍 169 Jagdgebiete, davon 107 Eigenjagden (37.110 ha) und 62 Gemeindegajagden (77.251 ha)
- 📍 14 Hegeringe und 5 Wildregionen
- 📍 1.976 Mitglieder, davon 310 Frauen
- 📍 3 Berufsjäger
- 📍 217 Jagdschutzorgane
- 📍 25 Bereichshundestationen
- 📍 gewonnenes Wildbretgewicht  
2023: 121.090 kg      2024: 119.541 kg
- 📍 9 Jagdhornbläsergruppen
- 📍 1 Jägersängergruppe

#### Anzahl der ausgestellten Jagdkarten:

2023: 83 (davon 8 Duplikate)      2024: 65 (davon 12 Duplikate)

#### Anzahl der entzogenen Jagdkarten:

2023: 1      2024: 0

#### Anzahl der ausgestellten Jagdgastkarten

2023: 182      2024: 126

#### Anzahl der Jagderlaubnisschein-Bescheide:

2023: 3      2024: 1

#### Anzahl der Abschussplanbescheide:

2023/2024: 166

**Anzahl der Berufungen:**      3

#### Sperrbescheide:

2023: 0      2024: 0

#### Anzahl der Bezirksjagdbeiratsitzungen:

2023: 7      2024: 4

# Jagdbezirk Völkermarkt

## Projekte und Veranstaltungen:

### Bezirksjägertage 2023 und 2024

Die Bezirksjägertage 2023/24 konnten wie gewohnt stattfinden. Während die Veranstaltung 2023 in Griffen abgehalten wurde, fanden sich zahlreiche Jägerinnen und Jäger im März 2024 im Gasthaus Leitgeb in Grafenbach ein.

Neben LJM Dr. Walter Brunner und LJM-Stv. Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc konnten auch BH Gert Klösch sowie BFI DI Marian Tomazej begrüßt werden.

Neuwahlen standen am Programm – erneut wurden BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg und BJM-Stv. Ing. Thomas Gadner in ihrer Funktion bestätigt.

Am Ende der Veranstaltung wurden Ehrungen feierlich an verdiente Funktionäre überreicht. Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch den Bezirksjägerchor und die JHB-Gruppe „Diexer Plesshühner“.

### Benefizkonzert

Die Jäger des Vellachtales (Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach) luden am 7. Oktober 2023 zum Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Katastrophenopfer des Unwetters Anfang



**BJM**  
Ing. Franz J.  
Koschuttnigg

**Bezirksgeschäftsstelle**  
**Völkermarkt**  
**Klagenfurter Straße 9/7,**  
**9100 Völkermarkt**  
**Tel.: 04232/2723 3**  
**Fax: 04232/2924 6**  
**E-Mail: bjmvoel@**  
**kaerntner-jaegerschaft.at**



**Sekretärin**  
Stefanie Neudeck

<b>Dienstzeiten:</b>	Mo: 8-17 Uhr, Mi, Do: 8-13 Uhr
<b>Sprechtag des BJM:</b>	nach telefonischer Vereinbarung
<b>BJM:</b>	Ing. Franz J. Koschuttnigg
<b>BJM-Stv.:</b>	Ing. Thomas Gadner
<b>Sekretärin:</b>	Stefanie Neudeck

August 2023 ins Kurzentrum VIVEA ein.

Durch die Veranstaltung führte Ofö. Gerd Rössler, musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Jägerchor Bad Eisenkappel/Lovski pevski zbor Železna Kapla, die Jagdhornbläsergruppe der Bad Eisenkappeler Jägerrunde, das Holzwurm Quintett des MGV Petzen-Loibach, sowie die Tamburizzagruppe / Tamburaška skupina TAMIKA.

Unter den Besuchern im vollen Festsaal waren auch Bgm. Lisa Lobnik, LAbg. Manuela Lobnik und Franz-

Josef Smrtnik, BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg, Obmann des Jagaufseherverbandes Bernhard Wadl und der Obmann vom Klub der Jagdfreunde Hans Kaiser.

Der gespendete Betrag kam zu 100 Prozent sozial Schwachen, denen das Unwetter großen Schaden ange richtet hatte, zugute.

### Abendveranstaltung zum Thema „forstlich und jagdlich abgestimmter Umgang mit Kalamitäten“

Um die Kommunikation und die Ko-





Jägermesse mit „Wilder Grillerei“ – für die Grundbesitzer, veranstaltet von der Jagdgesellschaft Feistritz II-Petzen, Hegering Bleiburg

operation zwischen Jägern und Grundeigentümern zu fördern, fand am 15. März 2024 eine Abendveranstaltung zum Thema „forstlicher und jagdlicher Umgang mit Kalamitäten“ im Gasthof Kolleritsch in Eberndorf statt. Organisiert wurde das Zusammenkommen von der Bezirksforstinspektion Völkermarkt, der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt, der Gemeinde Eberndorf, der Kärntner Jägerschaft und der Abteilung 10 (Land- und Forstwirtschaft, ländlicher Raum) der Landesregierung Kärnten.

Bezirksförster Ing. Stefan Liegl und Wildbiologe der Landesregierung, Mag. Roman Kirnbauer, zeigten in ihren Impulsreferaten sowohl die Ausgangssituation als auch die Möglichkeiten für die Zukunft.

Die anschließende Diskussion schuf die notwendige Bewusstseinsgrundlage für die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Land- und Forstwirtschaft.

### Walderlebnistag in Völkermarkt

Im Juni fand der Walderlebnistag 2024 im Rahmen der Woche des Waldes statt.

Über 1.000 Schülerinnen und Schüler, viele Wald- und Forstinteressier-

te, zahlreiche Jägerinnen und Jäger des Bezirks und eine große Anzahl an Politikern und Ehrengästen besuchten die von der BFI-Völkermarkt perfekt organisierte Ausstellung mit über 40 Ausstellern. Sehr großen Zuspruch fanden das vom HR-Völkermarkt mit HRL Mag. Günther Gormernig aufgebaute Diorama und die Utensilien (Malbücher, Schülerkalender, ...) der Kärntner Jägerschaft. Die Eröffnung und Umrahmung der Veranstaltung erfolgte durch die JHB-Gruppe Steinkogel unter Hornmeister Helmut Wigisser.

Um der nichtjagenden Bevölkerung das jagdliche Brauchtum näherzubringen, wurden kirchliche und kulturelle Veranstaltungen mitgestaltet, sowie jagdliche Veranstaltungen, wie Hubertusmessen mit Jägerschlag für die Jungjägerschaft, durchgeführt.

### Hubertusmesse mit Jägerschlag, Hegering Griffen-Ruden

Die traditionelle Hubertusmesse im Hegering Griffen-Ruden wurde dieses Jahr in Ruden gefeiert.

Im Anschluss an die Messe konnte HRL Winfried Egger, assistiert von BJM-Stv. Ing. Thomas Gadner und seinem Sohn Mathias, Katrin Novak und Marlene Lippitz zu Jägerinnen schlagen. Beim Jägerschlag wurden die Jungjägerinnen in die Verpflich-

tung genommen, sorgsam mit Wild und Natur umzugehen.

Anschließend wurden alle Gäste zur Agape eingeladen, die von den Jagdgesellschaften Ruden I und II sowie der Gemeindejagd Grutschen organisiert wurde. Musikalisch umrahmt wurde die gelungene Veranstaltung von der JHB-Gruppe Petzen.

### Weihnachtsandacht der Kärntner Jägerinnen

Am 28. November 2024 fanden sich zahlreiche Jägerinnen und Jäger zur Weihnachtsandacht in der Filialkirche Bartholomä bei Völkermarkt ein und lauschten den berührenden und

„Artenvielfalt erhalten – JAGD ist gelebte Tradition. JAGD, Land- und Forstwirtschaft und Naturschutz sind unmittelbar miteinander verbunden. Unser Ziel ist es, Lebensräume und Artenvielfalt zu schaffen, denn JAGD ist gelebter Artenschutz!“

BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg



# Jagdbezirk Wolfsberg

## Themenschwerpunkte:

Das Jahr 2024 war auch in der Kärntner Jägerschaft ein Wahljahr. Im Jagdbezirk Wolfsberg sind vier Hegeringleiter aus Altersgründen zurückgetreten und der Leiter des Hegerings Wolfsberg Süd, Karl Kurt Kalcher, ist verstorben. Wieder haben sich sehr befähigte Persönlichkeiten dafür gefunden, die frei gewordenen Positionen zu besetzen. In unserer Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, dass Menschen Verantwortung übernehmen – viele Probleme in den verschiedenen Vereinen enden sogar in deren Auflösung.

Auch das Rotwildreferat ist neu besetzt. À propos Rotwild: Nachdem für ganz Kärnten neue Abschnurrichtlinien für diese Wildart erarbeitet wurden, hat man da und dort doch mit Skepsis reagiert. Mittlerweile wird erkannt, dass einmal mehr die Selbstverantwortung der Jägerinnen und Jäger in den Vordergrund tritt und eine nie dagewesene Flexibilität in der Bejagung dieses edlen Wildes möglich ist. War man bisher mit streng gefassten Abschussplänen eingengt, kann nunmehr bedarfsorientiert dort in Populationen



**BJM**  
Johann Waich

**Bezirksgeschäftsstelle  
Wolfsberg  
Kreuzgasse 2  
9400 Wolfsberg  
Tel.: 04352/5271 0  
E-Mail: [bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at)**



**Sekretärin**  
Karin Maier

<b>Dienstzeiten:</b>	Di: 13-18 Uhr, Mi: 9:30-13 Uhr, Do: 7:30-12 Uhr
<b>Sprechtage des BJM:</b>	Di: 14-17 Uhr
<b>BJM:</b>	Johann Waich
<b>BJM-Stv.:</b>	Mag. Hermann Sölle
<b>Sekretärin:</b>	Karin Maier

eingegriffen werden, wo es sinnvoll und notwendig ist.

Die Jagdausübungsberechtigten stehen in engem Kontakt mit Grundeigentümern, sofern sie nicht ohnehin auf eigenem Grund und Boden jagen. Niemand ist besser in der Lage, Wildstände zu regulieren und gesund zu erhalten, als die Jägerschaft. Welche Probleme entstehen,

wenn einzelne Tierarten grundlos geschützt werden, hat man in letzter Zeit an den Beispielen Wolf, Biber, Fischotter leidvoll erfahren müssen. Wir sind dankbar für die Weitsicht unserer Landespolitik, die sich trotz massiver Widerstände für die Entnahme von Individuen entschieden haben und so Vorbild für ähnliche Vorgehensweisen in ganz Europa geworden sind.



Bezirksjägertag 2024



Wald-Wild-Schule

**Blick in die Zukunft:**

Im Jagdbezirk Wolfsberg können die Jägerinnen und Jäger mit den vielen Herausforderungen gut umgehen. In unserer Kulturlandschaft braucht es viel Wissen und Verantwortungsgefühl, um innerhalb der immer löchriger werdenden Ökosysteme ein ausgewogenes Verhältnis zu schaffen und es auch zu erhalten. Die Leistungen der Jägerschaft werden, meist aus Unwissenheit und Desinteresse, in der modernen Gesellschaft mitnichten ausreichend gewürdigt. Wir werden trotzdem in Zukunft weiterhin mit Freude unsere Ziele verfolgen – zum Wohle des Wildes und seiner, wie auch unserer, Lebensräume.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftlichen Fachschulen, anderen Schultypen und der nichtjagenden Bevölkerung, sowie die Präsentation jagdlichen Kulturgutes und vieles andere mehr wird uns weiterhin ein Anliegen sein.

**Bezirksjägermeister  
Johann Waich**

**„Wir Jäger sind nicht Zuschauer, wir sind Teilnehmer in der Natur. Wir sind der unverzichtbare, regulierende Faktor, eng zusammenarbeitend mit Wissenschaft und Grundeigentümern. Die Bereitschaft zu lernen, ist der Garant für unsere Zukunft. Ohne uns geht es nicht!“**

BJM Johann Waich



Natur Spüren



Natur schmecken

**Jagdbezirk Wolfsberg | Daten & Fakten**

- 🟢 96.822 ha
- 🟢 145 Jagdgebiete, davon 87 Eigenjagden (29.522 ha) und 58 Gemeindegjagden (67.300 ha)
- 🟢 9 Hegeringe, 3 Wildregionen
- 🟢 1.325 Mitglieder, davon 181 Frauen
- 🟢 4 Berufsjäger
- 🟢 173 Jagdschutzorgane
- 🟢 19 Bereichshundestationen
- 🟢 gewonnenes Wildbretgewicht  
2023: 73.559 kg                      2024: 74.599 kg
- 🟢 2 Jagdhornbläsergruppen

**Anzahl der ausgestellten Jagdkarten:**  
2023: 75 (davon 2 Duplikate)      2024: 51 (davon 4 Duplikate)

**Anzahl der entzogenen Jagdkarten:**  
2023: 1                                      2024: 1

**Anzahl der ausgestellten Jagdgastkarten**  
(ohne Berücksichtigung der retournierten):  
2023: 63                                      2024: 38

**Anzahl der Jagderlaubnisschein-Bescheide:**  
2023: 3                                      2024: 2

**Anzahl der Abschussplanbescheide:**  
2023/2024: 145

**Anzahl der Berufungen:**                      0

**Sperrbescheide:**  
2023: 0                                      2024: 0

**Anzahl Fütterungsverfahren:**  
2023: 4                                      2024: 0

**Anzahl der Bezirksjagdbeiratsitzungen:**  
2023: 1                                      2024: 0

# KÄRNTENS JAGDSTRECKE 2024

Klagenfurt Villach Hermagor Spittal Feldkirchen St. Veit Wolfsberg Völkermarkt **Kärnten  
gesamt** Kärnten  
2022 Kärnten  
2023

HAARWILD											
Rehwild											
Böcke	1.089	1.163	673	1.542	703	2.179	1.336	1.220	<b>9.905</b>	10.062	8.905
Geißen	1.074	1.108	715	1.253	678	2.007	1.356	1.156	<b>9.347</b>	9.453	9.249
Kitze	765	642	471	704	464	1.218	980	809	<b>6.053</b>	6.029	5.875
<b>Gesamt</b>	<b>2.928</b>	<b>2.913</b>	<b>1.859</b>	<b>3.499</b>	<b>1.845</b>	<b>5.404</b>	<b>3.672</b>	<b>3.185</b>	<b>25.305</b>	<b>25.544</b>	<b>24.029</b>

Rotwild											
Hirsche	30	415	285	1.204	226	514	114	139	<b>2.927</b>	2.989	2.901
Tiere	40	497	453	1.812	435	767	204	137	<b>4.345</b>	4.332	4.512
Kälber	27	442	314	1.504	376	546	166	110	<b>7.272</b>	3.589	3.423
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>1.354</b>	<b>1.052</b>	<b>4.520</b>	<b>1.037</b>	<b>1.827</b>	<b>484</b>	<b>386</b>	<b>10.757</b>	<b>10.910</b>	<b>10.836</b>

Gamswild											
Böcke	88	257	256	724	34	86	91	116	<b>1.652</b>	1.607	1.640
Geißen	90	231	241	608	29	64	108	111	<b>1.482</b>	1.547	1.270
Kitze	32	96	67	65	3	22	40	40	<b>365</b>	413	302
<b>Gesamt</b>	<b>210</b>	<b>584</b>	<b>564</b>	<b>1.397</b>	<b>66</b>	<b>172</b>	<b>239</b>	<b>267</b>	<b>3.499</b>	<b>3.567</b>	<b>3.212</b>

Muffelwild											
Widder	2	3	0	0	10	63	0	9	<b>87</b>	84	91
Schafe	9	2	0	0	2	66	1	2	<b>82</b>	81	72
Lämmer	5	2	0	0	2	50	0	0	<b>59</b>	67	70
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>179</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>228</b>	<b>232</b>	<b>233</b>

Steinwild	0	0	0	18	0	0	0	0	<b>18</b>	19	16
Damwild	7	0	0	0	0	101	12	8	<b>128</b>	101	131
Schwarzwild	64	35	22	52	44	279	24	112	<b>632</b>	619	746
Murmeltiere	0	8	193	621	49	0	0	0	<b>871</b>	884	921
Hasen	95	154	32	132	28	127	83	187	<b>838</b>	883	712
Füchse	744	810	487	1.539	470	1.425	934	947	<b>7.356</b>	7.914	7.685
Goldschakal	6	18	8	4	0	2	1	8	<b>47</b>	11	41
Dachse	89	68	45	66	31	129	113	149	<b>690</b>	708	708
Marder	156	142	84	210	61	215	140	263	<b>1.271</b>	1.344	1.333
Iltisse	34	26	1	9	11	25	54	69	<b>229</b>	221	231
Großes Wiesel	11	2	0	0	0	1	0	2	<b>16</b>	8	11

Federwild											
Auerwild	2	12	21	36	4	6	7	2	<b>90</b>	88	98
Birkwild	3	17	56	118	6	6	10	3	<b>219</b>	228	212
Haselwild	0	11	5	6	0	1	2	3	<b>28</b>	18	33
Fasane	106	22	0	0	0	177	17	189	<b>511</b>	396	433
Rebhühner	0	0	0	0	0	15	0	0	<b>15</b>	4	3
Wildtauben	112	154	12	25	94	124	54	163	<b>738</b>	760	700
Waldschnepfen	64	54	6	11	28	30	10	79	<b>282</b>	270	243
Wildenten	435	247	24	119	76	514	49	238	<b>1.702</b>	1.473	1.321
Wildgänse	2	0	0	0	5	0	0	82	<b>89</b>	78	58
Blässhühner	6	4	0	0	0	0	0	3	<b>13</b>	17	18
Kolkraben	5	0	0	12	0	18	0	12	<b>47</b>	83	73
Aaskrähen	536	390	34	104	152	140	347	371	<b>2.074</b>	2.078	2.124
Eichelhäher	172	249	34	72	41	99	63	180	<b>910</b>	486	1.117
Elstern	90	139	5	25	30	56	51	132	<b>528</b>	241	485

FALLWILD	Rehwild	Rotwild	Gamswild	Muffelwild
Straße	2.143	168	1	0
Übriges Fallwild	1.565	251	97	7
<b>Gesamtfallwild</b>	<b>3.708</b>	<b>419</b>	<b>98</b>	<b>7</b>

Stand: 10.03.2025

# Öffentlichkeitsarbeit

## Wissen zu Öffentlichkeitsarbeit ist nun prüfungsrelevant!

**Liebe Jägerinnen, liebe Jäger!**  
**Ich freue mich sehr, Ihnen über ein sehr arbeitsreiches Jahr mit viel konstruktiver Arbeit berichten zu können.**

### Umgesetzt: Wissen zu Öffentlichkeitsarbeit ist ab heuer prüfungsrelevant

Seit heuer ist der Themenbereich „Öffentlichkeitsarbeit“ in der Prüfungsordnung für die Kärntner Jagdprüfung berücksichtigt. Das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung für den mein Ausschuss gearbeitet hat. Jede Jägerin und jeder Jäger ist Repräsentant unserer Organisation und trägt durch sein persönliches Verhalten zum Ansehen unseres Standes bei – es ist sinnvoll, wenn dies schon in der Jagdprüfung vermittelt, und damit von angehenden Jägerinnen und Jägern verinnerlicht werden kann.

Was konkret Öffentlichkeitsarbeit für uns als Jägerinnen und Jäger bedeutet, ist seit letztem Jahr auch im Lehrbehelf der Kärntner Jägerschaft nachzulesen.

Ein großer Dank gilt diesbezüglich auch unserer Frau LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Schaschl, MSc, denn mit ihrer Unterstützung wur-

de das Thema Öffentlichkeitsarbeit auch in die Lernunterlagen aufgenommen. Auch unserem ehemaligen LJM-Stv. Sepp Monz gebührt hierzu Dank. Auch er hat diese Entwicklung stets unterstützt.

### Umgesetzt: Kommunikation zwischen den Gremien wird verbessert

Auf Vorschlag des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit wurde im Landesvorstand beschlossen, dass die interne Kommunikation zwischen Fachausschüssen der Kärntner Jägerschaft und dem Vorstand weiter gestärkt wird.

Ab sofort wird bei jeder Ausschusssitzung (egal ob Rotwild-, Gamswild- oder Schwarzwild-Ausschuss etc.) entweder der Landesjägermeister, einer seiner Stellvertreter oder ein Vorstandsmitglied anwesend sein. Das hat den Vorteil, dass schneller und effizienter auf aktuelle Themen der Basis reagiert werden kann.



REFERENT

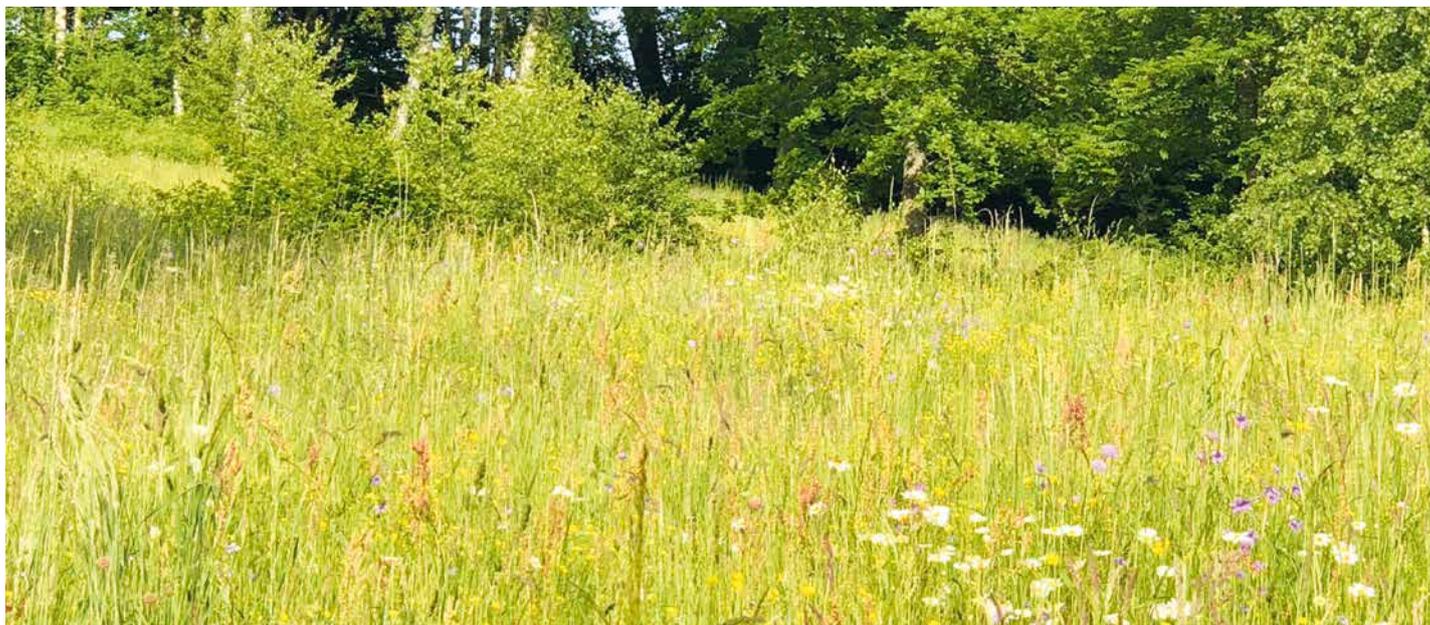
**Mag. Michael Baumgartner, MBA**

Auch die Abstimmung zwischen den Gremien (Ausschuss/Landesvorstand/LJM) wird dadurch verbessert. Wir glauben fest daran, dass diese Maßnahme die Entscheidungswege unserer Organisation deutlich stärken wird. LJM-Stv. BJM Georg Helmigk wird in seiner Funktion zusätzlich als Ausschuss-Koordinator aktiv werden.

Ich danke unserem Landesjägermeister und dem Vorstand der Kärntner Jägerschaft für diesen Beschluss, der ganz im Sinne und Interesse der Basis ist.

### Bitte Mitmachen! – Projekt Nützlingsrevier

Die Kärntner Jägerschaft hat unter Federführung von Klaus Samitz (nun auch neuer Referent für Reviergestaltung) eine Saatgutmischung entwickelt. Sie ist speziell dafür entwickelt worden, um Nützlingen wie Schmetterlingen und Bienen aber auch unserem Niederwild Nahrung und Quartier in unseren Revieren zu bieten. Das Saatgut enthält derzeit 49 verschiedene Pflanzenarten (20 mehrjährige Sorten), die vom Frühjahr bis zum Herbst in bunter Vielfalt erblühen und damit der Vermehrung vieler Insekten dient.



Beim Landesjägertag 2024 wurde das Projekt Nützlingsrevier vorgestellt. Jeder der Anwesenden hat eine Probepackung der Saatgutmischung für die Insektenwiese erhalten. Das Saatgut ist ab April bei der Kärntner Saatbau zum Preis von ca. € 9,- (250 g = 50 m<sup>2</sup>) erhältlich. Bitte

Das Saatgut ist ab April bei der Kärntner Saatbau erhältlich. Bitte machen Sie mit! Gemeinsam können wir die größte Biodiversitätsfläche Kärntens entwickeln. Das ist echter Beitrag zu einem funktionierenden Ökosystem in unserer Heimat.

machen Sie in diesem Frühjahr von dieser tollen Maßnahme Gebrauch. Gemeinsam können wir die größte Biodiversitätsfläche in Kärnten gestalten. Das dient nicht nur unserer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, sondern ist ein echter Beitrag zu einem funktionierenden Ökosystem in unserer Heimat.

### Ein neues Team mit viel Kompetenz und Engagement!

Nach der Wahl im letzten Sommer hat sich der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit bereits neuformiert. Unser Team beinhaltet Experten in den Themen IT, digitale Kommunikation sowie Journalismus und PR und Filmproduktion einerseits, aber auch Persönlichkeiten mit viel jagdlicher Kenntnis und Erfahrung andererseits. Diese Mischung macht es meiner Meinung nach aus und wird zu konstruktiven Ergebnissen im Sinne der Kärntner Jägerinnen und Jäger beitragen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Unser Team wird sich wie gewohnt intensiv für das Fachthema Öffentlichkeitsarbeit und die damit verbundenen Aspekte einsetzen. Weiters wurde gemeinsam mit dem Vorstand ein umfangreiches Arbeitsprogramm für die neue Periode vereinbart, über welches ich Ihnen in der

kommenden Ausgabe des KJ berichten möchte.

Ich wünsche allen Jägerinnen und Jägern ein erfolgreiches Jagdjahr, viel Anblick, Weidmannsheil und eine stets unfallfreie Pirsch!

**Mag. Michael Baumgartner, MBA**  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

### Mitgliederaufzählung

#### Von den Bezirksjägermeistern wurden für die laufende Periode nominiert:

- FE DI (FH) Josef Kowal
- HE Mira Bachmann
- K Sandra Wassermann
- SP Heinrich Mayer
- SV Miklos Palfy
- VI Angelo Keil
- VK Damijan Kölich
- WO DI Rudolf Forsthuber

#### Folgende Mitglieder wurden per einstimmigem Beschluss des Ausschusses in das Gremium kooptiert:

- Pia Habsburg-Lothringen
- Mst. Eric Leitner
- Peter Reinisch, MSc
- Klaus Samitz
- Dr. Josef Steiner
- Fabian Stern



Verkostung der „Jägertorte“ des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Konditorei Kiebitz bei der 75-Jahr-Andacht der Kärntner Jägerschaft im September 2024.

# Aus- und Weiterbildung

## Jungjägerprüfung

Im vergangenen Jahr wurden wieder zwei Prüfungstermine im Frühling und im Sommer abgehalten. Es waren 565 Personen, davon 193 Frauen (= 34,2 %) zur Jungjägerprüfung angemeldet. Insgesamt angetreten sind 456 Personen, bestanden haben 376 Kandidaten. Herzlichen Glückwunsch und Weidmannsheil an dieser Stelle an die frischgebackenen Jungjägerinnen und Jungjäger!

Es wurde die Prüfungsordnung für

die Jungjägerprüfung überarbeitet und in folgenden Punkten geändert:

Es bleibt bei sechs Prüfungsfächern, wobei die Wildökologie künftig gemeinsam mit der Wildkunde, das Naturschutz- und das Tierschutzrecht mit dem Jagdgesetz geprüft werden. Das dadurch frei gewordene Fach wurde mit dem Brauchtum, den Hunden, dem Jagdbetrieb und der Öffentlichkeitsarbeit befüllt. Gerade diesen öffentlichkeitswirksamen Bereichen sollte künftig wieder mehr Bedeutung zukommen.



REFERENTIN

Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc

## Die Prüfungsfächer ab 2025:

- ❶ Kärntner Jagdgesetz, Satzung der KJ, Leitbild der KJ, Wildökologischer Raumplan, Kärntner Natur- und Tierschutzrecht
- ❷ Jagdbetrieb, Jagdhundewesen, Jagdliches Brauchtum, Öffentlichkeitsarbeit
- ❸ Wildkunde, Wildökologie
- ❹ Wald- und Feldbau, Wildschäden, Grundzüge forstrechtlicher Bestimmungen
- ❺ Wildbrethygiene, Wildverwertung, Wildkrankheiten und deren Bekämpfung
- ❻ Waffen- und Schießwesen, Waffengesetz



Beim Kugelschuss dient als Auflage vorne ein Sandsack oder ein Benchrest, hinten ist keine zusätzliche Auflage erlaubt.

Beim Schrotschuss ist vor der Abgabe des Schusses ein Voranschlag erlaubt. Die Verwendung einer Augenklappe ist gestattet.

2024 wurde auch die Kursmappe der Kärntner Jägerschaft überarbeitet und neu aufgelegt.

### Jagdaufseherprüfung

Zur Jagdaufseherprüfung haben sich im Jahr 2024 71 Personen angemeldet. Angetreten sind 64 Kandidaten. 60 Jägerinnen und Jäger haben die Jagdaufseherprüfung erfolgreich bestanden. Dieses Ergebnis liegt auch im Schnitt der letzten Jahre. Allen frischgebackenen Jagdaufsehern recht herzlichen Glückwunsch und ein kräftiges Weidmannsheil zur bestandenen Prüfung!

### Berufsjägerprüfung

Zur Prüfung ist eine Person angetre-

ten, die mit „sehr gutem“ Erfolg bestanden hat! Weidmannsheil!

### Bildungsplattform

Sehr vielfältig gestalteten sich die Themen der Veranstaltungen der Bildungsplattform. Sie reichten von der Verwertung des Wildbrets, über Wildkochkurse, Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz, dem richtigen Verhalten beim Wildunfall, Fallensstellerkurse und Kurse für das Aufstellen von Fischotterfallen bis zu Kursen zur Verwendung von Infrarot- und elektrischen Zielgeräten.

Es wurden auch Informationsveranstaltungen für Jagdausübungsberechtigte, Jagdgesellschaften und Jagdvereine hinsichtlich ihrer Aufgaben und Pflichten sowie über das Vereinsgesetz abgehalten.

Weitere Themen waren „Jagd in der Öffentlichkeit“ – Argumenta-

tion, Kommunikation und Konfliktmanagement sowie die Gesundheit des Jagdhundes und ein Erste-Hilfe-Kurs für Jäger. Es wurde auch ein Kurs zum LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) mit schriftlicher Prüfung angeboten.

Auch heuer sind die Themen der Bildungsplattform vielfältig und interessant – es ist für jeden Jäger sicherlich etwas dabei! Diesbezügliche Ausschreibungen werden jeweils zeitnah im „Der Kärntner Jäger“ sowie auf der Homepage und der Jagd-App der Kärntner Jägerschaft veröffentlicht.

Ausgelernt hat man nie..., deshalb wäre es schön, wenn Sie diese Angebote recht zahlreich annehmen würden!

„Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude!“ Weidmannsheil!



# Reviergestaltung und Naturschutz

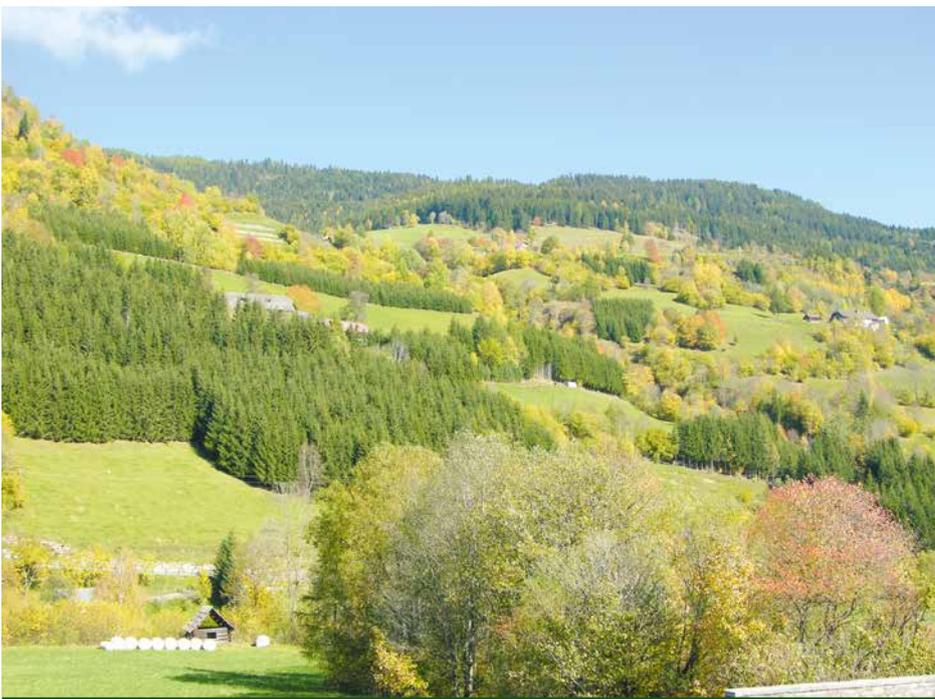
**Der Klimawandel ist in den Medien sowie in der Politik beinahe täglich weltweit präsent. Dass sich der Klimawandel letztlich auch auf alle unsere wildlebenden Tiere auswirkt und großräumig sogar Auslöser von natürlichen Veränderungen ist, wird kaum erwähnt, bzw. wird darauf vergessen, oder erscheint anscheinend nicht so wichtig. Für alle wildlebenden Tiere, egal ob jagdbar oder nicht jagdbar, haben diese Einflüsse neben den ohnehin täglich stattfindenden großen Flächenverlusten an Lebensräumen enorme negative Auswirkungen.**

Gleichzeitig ist ständig auch ein weitreichender Strukturwandel in der Landwirtschaft im Gange. Viele kleinere landwirtschaftliche Betriebe werden aufgelassen, verkauft und teilweise nicht mehr bewirtschaftet oder auch verpachtet. Durch Verpachtungen und oftmals Zusammenlegung der Flächen mit angren-

zenden Betrieben werden meist die Formen bzw. Arten der Bewirtschaftung der Flächen total verändert, da die Landwirte natürlich auch darauf achten, bzw. gezwungen sind, die Flächen so wirtschaftlich wie nur möglich zu nutzen. Vielfach entstehen dadurch auch noch mehr monokulturelle Bewirtschaftungsformen.

Die Vielfalt in der Natur wird auch dadurch ständig enorm eingeschränkt und so auch die Lebensräume für alle unsere wildlebenden Tiere entsprechend negativ beeinflusst, bzw. gehen diese teilweise überhaupt verloren.

Bedingt durch diese immer massiver werdenden negativen Einflüsse auf die Lebensräume unserer wildlebenden Tiere sind wir Jägerinnen und Jäger sowie auch alle anderen Naturschützer immer mehr gefordert, der ständigen Verarmung der Artenvielfalt mit allen in unserer Macht stehenden Mitteln, entsprechend entgegenzuwirken.



Flächennutzung



REFERENT

Ing. Josef Schnabl

**Ökologische Maßnahmen** werden daher immer notwendiger, um die Lebensgrundlage der wildlebenden Tiere einigermaßen zu erhalten. Um dies überhaupt durchführen zu können, ist eine entsprechende Partnerschaft zwischen den Jagdausübenden und den Grundbesitzern bzw. den Bewirtschaftern unbedingt erforderlich.

Im Jahr 2024 wurden Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Wildtierlebensräume von der Kärntner Jägerschaft mit € 20.084,02 unterstützt.

Winterbegrünungen stellen einen wesentlichen und notwendigen Teil der ökologischen Maßnahmen dar. Diese dienen vor allem zur Verbesserung des Äsungsangebotes für Rehe und Niederwild in der Nähe ihrer gewohnten Einstände in den Wintermonaten. Dadurch kann auch eine Wildlenkung erreicht und die Verkehrsfallwildgefahr vermindert werden.

Winterbegrünungen wurden im Jahr 2024 durch die Kärntner Jägerschaft mit € 33.838,30 gefördert.

In den vergangenen Jahren wurden **Wildverbisschutzmaßnahmen** zur Verringerung der Verbiss- und Fegeschäden an forstlichen Kultur-



Äsungsfläche



Winterbegrünung

pflanzen durch Schalenwild von der Kärntner Jägerschaft gefördert. Diese Förderung war grundsätzlich nur für Klein- und Mittelbetriebe in besonders verissgefährdeten Bereichen in Gemeindejagdgebieten vorgesehen. Auf Grund der beschränkt vorhandenen Fördermittel wurde bei der Beanspruchung dieser um entsprechende Maßhaltung und Solidarität ersucht. Diesem Ersuchen wurde leider vielfach nicht entsprochen und bedingt durch den Klimawandel haben auch extreme Wetterkapriolen gebietsweise zu schweren Schäden geführt. Auch die enorme Verbreitung des Borkenkäfers hat seinen Beitrag geleistet. Im Jahr 2024 musste daher die Höhe der Förderung durch die Kärntner Jägerschaft auf 30 % reduziert werden. Die Höhe der Förderung der beanspruchten Schutzmittel im Jahr 2024 durch die Kärntner Jägerschaft betrug € 29.713,92.

Nachdem die Schäden, bedingt durch den Einfluss des Klimawandels in absehbarer Zeit nicht geringer werden, nehmen auch die dadurch notwendigen Wiederaufforstungsflächen an Größe und Anzahl zu. Mit den örtlich zuständigen Forstbehörden ist daher diesbezüglich die Erstellung entsprechender Projekte erforderlich. Allfällige Förderungen für notwendige Schutzmaßnahmen solcher Kulturlächen wären durch die Kärntner Jägerschaft nicht mehr finanzierbar. Der Landesausschuss

der Kärntner Jägerschaft hat daher den Beschluss gefasst, Wildverbisschutzmassnahmen ab dem Jahr 2025 nicht mehr zu fördern.

**Wildwarneinrichtungen** an Bundes- und Landesstraßen wurden 2024 weiter auf ihre Funktionsfähigkeit kontrolliert und erforderlichenfalls ergänzt bzw. instandgesetzt. Der Lagerbestand der Geräte wurde dadurch größtenteils aufgebraucht, sodass eine entsprechende Neuanschaffung zur Instandhaltung der bestehenden Projektstrecken sowie zur Ausstattung neuer Straßenabschnitte notwendig wurde. Dies erfolgte im Juni 2024. Danach konnten wieder Anträge für die Nachrüstung fehlender bzw. defekter Geräte erfüllt werden.

**Revierseinrichtungen** bedürfen ständiger Kontrollen und sind so zu erhalten, dass sie den Sicherheitsbestimmungen, dem Jagdgesetz und dem Naturschutzgesetz entsprechen. Hinsichtlich allfälliger Neuerrichtung solcher Einrichtungen wird auf die Vorschriften des geltenden Jagdgesetzes sowie Naturschutzgesetzes hingewiesen. Vielerorts lässt der Erhaltungszustand der Revierseinrichtungen leider sehr zu wünschen übrig, diese stellen ein gewisses Spiegelbild der örtlichen Jäger und Jägerinnen dar.

In eigener Sache teile ich hiermit allen Kärntner Jägerinnen und Jägern

mit, dass ich meine Tätigkeit als Referent für Reviergestaltung und Naturschutz bei der Kärntner Jägerschaft mit dem Landesjägertag am 22. Juni 2024 nach einem Viertel Jahrhundert beendet habe. Ich habe mich bemüht, in dieser Zeit zum Wohle unserer wildlebenden Tiere ein entsprechendes Bindeglied zwischen der Natur, den Jagd ausübenden, allen anderen Naturnutzern und vor allem den Grundeigentümern sowie den Bewirtschaftern zu sein. Ich hoffe, es ist mir halbwegs gelungen und bedanke mich bei allen mit einem kräftigen Weidmannsdank.

Wie bereits in der Ausgabe Nr. 279 des „Der Kärntner Jäger“ vorgestellt, ist Herr Klaus Samitz nunmehr der Ansprechpartner für Belange der Reviergestaltung und Naturschutz.

Ich wünsche Herrn Klaus Samitz zukünftig für diese Tätigkeit viel Freude, Ausdauer und vor allem Erfolg.



**Klaus Samitz**

Weidmannsheil!

# Niederwild und Raubwild

**Die Entwicklung der Niederwildbestände ist in manchen Gebieten Kärntens eine sehr erfreuliche. Gründe gibt es viele, einer ist der laut EU-Verordnung begrünzte oder mit Ernterückständen verbliebene Acker über den Winter, der Deckung und Äsung bietet. Natürlich braucht es viele Hegemaßnahmen wie intensivste Raubwildbejagung und Biotopgestaltung. Es braucht aber auch gezielte und ausgeklügelte Fütterung.**

Schön ist auch, dass sich bei guter Niederwildhege die Sichtbarkeit vieler Wildtiere erhöht und Artenvielfalt für zusätzliche Freude im Revier sorgt. Ein kleinstrukturiertes Landschaftsbild mit durch Reviergestaltung entstandenen Elementen sorgt für eine Kulturlandschaft, die nicht nur attraktiv für unser Niederwild ist, sondern auch bei allen Naturgenießenden für Freude und Erholung sorgt.

Unser Niederwildausschuss hat sich viel mit Revierverbesserung in der Praxis beschäftigt und im Revier besichtigt. Die Niederwildstammtische werden auch in Zukunft Motor für Motivation im Niederwildrevier sein. Der Revierrundgang mit anschließenden Fachvorträgen und Austausch unter Jägerinnen und Jägern

stößt auf großes Interesse und ist wichtig beim Vorankommen und bei der Vermeidung von Fehlern.

Gemeinsam wurden Themen wie noch mehr Öffentlichkeitsarbeit – „Niederwild als Bio-Indikator“ – und Motivation der Jungjägerinnen und Jungjäger in Form von Abzeichen bei der Raubwildbejagung diskutiert und erarbeitet. Es wird immer wichtiger, unser Engagement für Artenreichtum und eine funktionierende Natur der Bevölkerung zu erklären, unseren Stellenwert in der Gesellschaft zu stärken und unseren aktiven Beitrag im Naturschutz zu untermauern. Höhepunkte waren natürlich ein Fachvortrag beim Hegeringleitertag der Kärntner Jägerschaft im Schloss Mageregg. Etwas Besonderes war natürlich die Agrarwoche in der LWS St. Andrä, wo Niederwildhege und Pflegemaßnahmen im Fokus standen.

Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Niederwildbegeisterten, die durch ihre Arbeit wertvolle Dienste an der Natur leisten und im Idealfall bei den Treibjagden, mit guten Strecken, für ihre Leistungen belohnt werden.

Schön ist aber auch die Unterstützung der Kärntner Jägerschaft und der Kärntner Landesregierung mit



REFERENT

Ing. Marjan Čik

ihren Abteilungen bei allen Anliegen rund um die Jagd. Speziell bei den zugewanderten und immer zahlreicher werdenden Tierarten ist die Entnahmemöglichkeit wichtig, um ein Gleichgewicht in der Natur zu erhalten und Schäden in der Landwirtschaft zu minimieren.

Ein Meilenstein ist auch der Beschluss des Kärntner Alm- und Weideschutz-Gesetzes zum Schutz unserer Almwirtschaft und der Weidetiere, sowie die Möglichkeiten der modernen Nachtbejagung und der Fallenjagd.

Ich freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Niederwildjahr, wünsche euch bei eurer Arbeit viel Freude, schöne Erlebnissen im Revier und biete Unterstützung meinerseits bei allen Fragen und Anliegen rund ums Nieder- und Raubwild.



Fasan



Schwarzer Fasan

# Jagdhunde

## Geschätzte Jägerinnen und Jäger, liebe Jagdhundeführer!

Es folgt ein kurzer Rückblick ins Jahr 2024 mit einigen doch sehr erfreulichen Änderungen für das Jagdhundewesen in unserem Bundesland.

Einen Generationswechsel hat es in vier Bezirken bei den Bezirksjagdhundereferenten gegeben. An dieser Stelle mein aufrichtiger Dank an die ausgeschiedenen Jagdhundereferenten, Jagdhundeführer und Freunde welche mich in den vielen Jahren kameradschaftlicher Zusammenarbeit immer unterstützt haben. Vor ihrem Ausscheiden haben sie noch dafür gesorgt, dass die Nachfolge für ihre Funktion im Sinne der Jägerschaft und des Jagdhundewesens sichergestellt wurde.

So konnten für den Bezirk St. Veit Caroline Knallnig, für den Bezirk Feldkirchen Johannes Buttazoni, für den Bezirk Villach DI Severin Walcher und für den Bezirk Hermagor Fausto Fedrigolas unsere neuen Bezirksjagdhundereferenten gewonnen werden. Sie sind Jagdhundeführerinnen und Jagdhundeführer, die unser Jagdhundewesen mit neuen Ideen und Energie mittragen und, wo erforderlich, verbessern werden.

Die Jagdhunderassevereine mit einer Gebietsführung Kärnten sowie der Kärntner Jagdhundeprüfungsverein haben im abgelaufenen Jahr wieder mehr als 120 unterschiedlichste Jagdhundeprüfungen abgenommen. Von unseren kleinsten Dackeln bis zu den großen Vorstehhunden waren wieder alle vertreten. Besonders hervorzuheben ist, dass ein ungebrochen starker Zulauf zu den Dachshunden und den Schweißhunden zu beobachten ist. Da werden die Prüfungen sowohl von den Ansprü-

chen an die Prüfungsreviere als auch hinsichtlich der Organisation zu einer großen Herausforderung.

Neben den Anlagen-, Gebrauchs- und Vollgebrauchsprüfungen wurde wieder eine Schweißsonderprüfung für alle Jagdhunderassen in den Revieren um Feldkirchen unter der Prüfungsleitung von Bernd Pichlkastner und den vielen helfenden Mitgliedern des Kärntner Jagdhundeprüfungsvereines erfolgreich abgehalten.

An dieser Stelle mein aufrichtiger Dank an alle Revier- und Grundbesitzer sowie Jagdausübungsberechtigten in den Prüfungsrevieren ohne deren Verständnis für die Jagd und Jagdhundeausbildung es den Veranstaltern, Leistungsrichtern und Helfern nicht möglich wäre, diese vielen Prüfungen abzuhalten.

Mit 959 erfolgreichen Nachsuchen und dabei noch verwertbarem Wildbret von 29.181 kg lagen wir im Jahr 2024 im langjährigen Durchschnitt. Leider werden noch immer viele erfolgreiche Nachsuchen auf der Abschussmeldung nicht als „mit Hund gefunden“ angekreuzt. Dabei sollte dies wohl das Mindestmaß an Wertschätzung für die Arbeit des Nachsuchengespannes sein.



REFERENT

Gerald Hopfgartner

Hundeführerinnen und Hundeführer rücken bei Tag und Nacht, bei jedem Wetter aus, um im Straßenverkehr oder Jagdbetrieb verletztes Wild zu finden und zu erlösen oder um in vielen Fällen den Schützen die erlösende Nachricht zu bringen, dass es eine Kontrollsuche und keine Nachsuche war und somit dem Stück keine Verletzung zugefügt wurde.

Für das Jagdjahr 2025 wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern Gesundheit, ein kräftiges Weidmannsheil und den Hundeführerinnen und Hundeführern zusätzlich viele schöne Stunden mit euren vierbeinigen Jagdbegleitern.

Euer **Gerald Hopfgartner**



Erfolgreiche Nachsuche



# Waffen und Schießwesen

## Werte Jägerinnen und Jäger!

Traditionell darf ich Ihnen am Anfang des Jahres wieder einen Bericht über das vergangene Jahr 2024 geben. Im letzten Jahr konnten wir wieder einige Veranstaltungen (Kärntner Jagdcup, Flintenschießseminar in Podlanig) abhalten, an einigen Schießen teilnehmen (Bundesmeisterschaft) und auch ein Regelwerk für den Jagdcup verschriftlichen.

der erfahrenen Schützen Manfred Buttazoni und Franz Wagger wieder das Flintenseminar im schönen Gailtal abhalten. Sehr erfreulich war auch der hohe Anteil der Jägerinnen, die den sicheren Umgang mit der Flinte und auch das jagdliche Schießen verbessern wollten und an dieser Veranstaltung teilgenommen haben.

Dank an dieser Stelle an den Bezirks-



REFERENT

HRL Reinhold Ott

## Kärntner Jagdcup

Im Jahr 2024 wurde der Jagdcup an drei Terminen ausgetragen und die Mannschaft (Buttazoni M., Polanez A., Samitz C., Karner M., Frühstück S., Ott R.) für die Bundesmeisterschaft 2024 in Viecht/Hohenzell (Oberösterreich) ermittelt. Weiter gelang es voriges Jahr auch nach langer Zeit Herrn Manfred Buttazoni den Wanderpokal der Kärntner Jägerschaft das fünfte Mal zu gewinnen und er darf ihn somit sein Eigen nennen.

## Flintenschießseminar Podlanig/Hermagor

Ich durfte Anfang Oktober mit Hilfe



Sigrid Frühstück ist die erste weibliche Teilnehmerin in der Mannschaft einer Bundesmeisterschaft.



Jagdcup Damen



Jagdcup Herren



Flintenschießseminar Podlanig/Hermagor

schießreferenten Martin Zimmermann und seine Helfer, die maßgeblich zu dieser Veranstaltung beige-steuert haben.

### Regelwerk Kärntner Jagdcup

Im vergangenen Jahr wurde bei vielen Gesprächen über mögliche Varianten gesprochen, wie wir unseren Jagdcup noch attraktiver für Schützen machen könnten, die ihre ersten Schritte im jagdlichen Schießen versuchen möchten.

Im Oktober vorigen Jahres haben wir eine Arbeitsgruppe für den Kärntner Jagdcup gegründet und ausgearbeitet, wie wir ein Regelwerk erstellen können und das auch auf die Gegebenheiten der Kärntner Schießstätten anpassen und optimieren könnten. Erstmals werden im heurigen Jahr verschiedene Klassen (Allgemeine, Senioren, Damen, Newcomer) gewertet und die jeweils besten werden zu einem gesonderten Qualifikationsschießen für die Bundesmeisterschaft eingeladen. Weiters haben wir ab diesem Jahr auch eine vierte Kugeldisziplin „Sitzend vom freien Bergstock“ auf das Wildschwein eingeführt.

Das Regelwerk ist auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft veröffentlicht und einsehbar.

### Jagdcup 2025

#### Neujahrsschießen

Am Samstag, den 25. Januar, sollte wieder wie jedes Jahr das traditionelle Neujahrsschießen am Johannesberg (St. Paul i. Lavanttal) abgehalten werden. Die Betonung liegt auf sollte.

Man kann vieles steuern und lenken, nur leider eines nicht und das ist das Wetter. Bezirksschießreferent Thomas Rabensteiner und seine fleißigen Helfer haben alles perfekt aufgebaut und organisiert, nur leider war auf Grund des dichten und anhaltenden Nebels keine Durchführung der Veranstaltung möglich. Sehr erfreulich war die hohe Zahl der Schützinnen und Schützen, die an diesem Bewerb teilnehmen wollten. Ich hoffe, sie in gleicher Anzahl bei den folgenden Stationen des Jagdcups begrüßen zu dürfen. Leider blieb uns keine Wahl und wir mussten das Neujahrsschießen zu Mittag absagen, da wir aus zeitlichen Gründen keinen

fairen Wettkampf mehr durchführen konnten.

Als Ersatztermin für den abgesagten Jagdcup konnten wir einen neuen Termin finden – dieser wird am 3. Mai 2025 in Pakein ausgetragen. Nähere Informationen folgen auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft.

Zum Abschluss möchte ich noch allen ein herzliches Danke sagen, die im vorigen Jahr an der Durchführung und Organisation aller Schießveranstaltungen geholfen haben. Denn ohne sie wäre eine Durchführung nicht möglich gewesen.

Einen besonderen Dank möchte ich den Beteiligten am Regelwerk aussprechen allen voran Manfred Buttazoni (ASF-Referent f. jagdliches Schießen in Kärnten), der mit seinem Fachwissen maßgeblich an der Verschriftlichung beteiligt war. Ein weiterer Dank gilt Johanna Legenstein, die das Referat Waffen und Schießwesen mit ihrer Arbeit perfekt unterstützt.

Weidmanns- und Schützenheil!

# Brauchtum und Jugend

**Im Jahr 2024 wurde im Ausschuss für Brauchtum und Jugend das Hauptaugenmerk auf die Jugendarbeit gelegt. Das von LJM-Stv. Georg Helmigk ins Leben gerufene Projekt „Schlaue Füchse“ fand im Ausschuss regen Anklang. Dabei geht es darum, für jeden Bezirk Jägerinnen und Jäger zu motivieren, in die Schulen zu gehen und das Thema Jagd mit den Kindern zu besprechen bzw. ihnen die Jagd im Revier vorzustellen.**

Heuer im Frühjahr soll ein Treffen dieser motivierten Jägerinnen und Jäger zum Erfahrungsaustausch in Mageregg organisiert werden.

Es zählt sicherlich zu den schönsten Tätigkeiten der Kärntner Jägerinnen und Jäger, den Kindern die Vorgänge und Zusammenhänge in der Natur, die Lebensweise und die Lebensraumansprüche des heimischen Wildes zu erklären und sie in Bezug auf diese Belange zu sensibilisieren.

Viele schöne Waldausgänge konnten in den einzelnen Bezirken mit den Kindern wieder erfolgreich durchgeführt werden. Entsprechende Berichterstattungen darüber erfolgten jeweils im „Der Kärntner Jäger“ und in den regionalen Medien. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an alle Jägerinnen und Jäger, die sich als „Schlaue Füchse“ dieser wunderschönen Aufgabe angenommen haben und einen so wichtigen Beitrag in der jagdlichen Öffentlichkeitsarbeit leisten!

Auch das Thema Wildbret wird von vielen Jägerinnen und Jägern in diesem Zusammenhang gerne aufgenommen und die Möglichkeit,

Wildbret in die gesunde Ernährung aufzunehmen, mit den Kindern besprochen. Denn: Viele finden Fleisch aus landwirtschaftlicher Nutzung „normal“, haben aber noch nie über Wildbret und das tiergerechte, in der Regel stressfreie Erlegen des Stückes durch die Kugel des Jägers nachgedacht. Solche jagdlich geprägten Waldausgänge können anschaulich und eindrücklich dabei helfen, Vorurteile bzw. schlichtweg Unwissenheit zu beseitigen, indem die nachhal-



tige Nutzung der natürlichen Ressource thematisiert wird.

Gut und gerne angenommen werden auch die drei vom Brauchtumsausschuss in den vergangenen Jahren herausgegebenen Broschüren – „Jagdliches Brauchtum“, das Liederheft und das Rezeptheft „Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“. Gerade mit einwandfrei erzeugtem Wildbret können die Kärntner Jägerinnen und Jäger einen ganz wesentlichen Beitrag zur jagdlichen Öffentlichkeitsarbeit leisten, denn jeder, der von Wildbret und dem erstklassigen Genuss überzeugt werden kann, wird sich auch nicht gegen die Jagd stellen.



REFERENTIN

LJM-Stv. Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc

## Der Jägerinnenstammtisch

Am 28. November 2024 trafen sich zahlreiche Kärntner Jägerinnen zur stimmungsvollen Weihnachtsandacht in der Filialkirche Bartholomä bei Völkermarkt. Die Jagdhornbläserinnen „Diexer Blesshühner“ und zahlreiche Ehrengäste aus Jagdkreisen und der Politik lauschten den berührenden Worten von Monsignore Emanuel Longin. Im Anschluss folgte ein Schüsseltrieb mit Glühmost und Selchwürsten, der die anwesenden Jägerinnen noch lange verweilen ließ – ein feierlicher Ausklang des Jagdjahres.

„Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude!“ Weidmannsheil!

# Jagdkultur – Jagdhornblasen

**Die Kärntner Jagdhornbläsergruppen waren auch im vergangenen Jahr sehr aktiv und haben dadurch viel zum positiven Image der „Jagerei“ beigetragen.**

Es gibt in Kärnten 56 gemeldete Bläsergruppen und darüber hinaus viele Bläserinnen und Bläser, die nicht vereinsmäßig organisiert sind.

Einige Gruppen haben runde Jubiläen gefeiert. Dass Gruppen nach 20, 30 oder 40 Jahren immer noch bestehen, ist ein Zeichen der traditionellen Beständigkeit. Dies wirkt als erfreulicher Gegenpol zur heutigen, schnelllebigen Zeit.

Egal, ob in großem oder kleinem Rahmen – Kärntner Jagdhornbläserinnen und -bläser haben bei Geburtstagsfeiern, bei Streckenlegungen aber auch bei kirchlichen Feiern und Begräbnissen den Menschen so manche Träne der Rührung ins Auge gezaubert.

Der Wunsch, Jagdhornblasen zu können, ist bei sehr vielen Jägerinnen und Jägern vorhanden. Das hat sich auch bei den Anmeldezahlen zum heurigen Anfängerbläserkurs gezeigt. Hornmeister Walter Regenfelder begeistert zurzeit 21 Jungbläser aus ganz Kärnten in einem zehneinheiten umfassenden Kurs, der seit Ende Jänner in Mageregg stattfindet.

Im Mai 2024 veranstaltete die Jagdhornbläsergruppe Maltatal anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens in Zusammenarbeit mit der Kärntner Jägerschaft ein Jagdhornbläsermannschaftsschießen. Nicht nur das Schießen, sondern auch das Jagdhornblasen und das Gemeinsame standen im Vordergrund.

Der letztjährige Landesjägertag in der Messehalle in Klagenfurt wurde von sechs Bläsergruppen aus dem Bezirk Klagenfurt im gemeinsamen



REFERENT

Erich Furian

Spiel umrahmt.

Das gruppenübergreifende Jagdhornblasen ist mir für die Zukunft ein Anliegen. Gemeinsame Proben, Auftritte oder Ähnliches führen zum besseren Kennenlernen der Kärntner Jagdhornbläser.

Eine Möglichkeit dazu bietet das Jubiläum der Flattacher Jagdhornbläser mit dem Kärntner Bläserwettbewerb am 31. Mai 2025.



Anfängerkurs der Bläser



75. Landesjägertag Klagenfurt



Malta 2024 – Schießen



Malta 2024 – JHB-Sieger

# Rehwild

**Immer öfter hört man vom Rückgang der Rehe. Man sieht keine mehr, also gibt es auch keine mehr, oder zumindest weniger – soweit immer öfter die saloppe Redewendung am Stammtisch und bei den Revierinhabersprächen. Speziell heuer wird im Zuge der Abschussplanung mehrfach der Ruf nach einem Rückgang der Planzahlen laut und erfordert eine Klarstellung zur augenscheinlichen Wahrnehmung.**

In Wahrheit ist der vermeintliche Rückgang der Rehe nämlich nicht erklärbar. Es sind soweit keine Seuchenzüge bekannt. Oder die Prädatoren wie Wolf und Goldschakal sind so massenhaft vorhanden, dass die Bestände der Rehe nennenswert geschrumpft wären. Auch gibt das

Zahlenmaterial keinen Aufschluss darüber, dass wir die Bestände in den letzten Jahren und Jahrzehnten durch jagdliche Maßnahmen übernutzt hätten und damit einen derartigen Rückgang der Population zu verantworten hätten.

Die Analyse der Zahlen ergibt dabei ein deutlich anderes Bild: Im Betrachtungszeitraum der letzten fünfzehn Jahre ist einerseits der stete Aufwärtstrend der Erlegung ersichtlich (siehe Tab. 1), andererseits aber auch das Abschussverhalten, wonach in der ersten Hälfte der Periode deutlich weniger erlegt wird und erst in der zweiten Hälfte der Aufholbedarf erkenntlich wird (sinusförmige Kurve), was eigentlich laut den Abschussrichtlinien umgekehrt sein sollte – im ersten Jahr mindestens



**REFERENT**

**BJM Ing. Wolfgang Oswald,  
akad. Jagdwirt**

60 % erfüllen. Das Fallwild hält sich in etwa auf Niveau, sodass keine gravierenden Auffälligkeiten der Populationsdynamik augenscheinlich sind. Fallwild und Erlegung ergeben dann zusammen in etwa die Planzahlen. Wobei anzumerken ist, dass wir in Kärnten eine Abschussplanung haben und keine Entnahmeplanung!

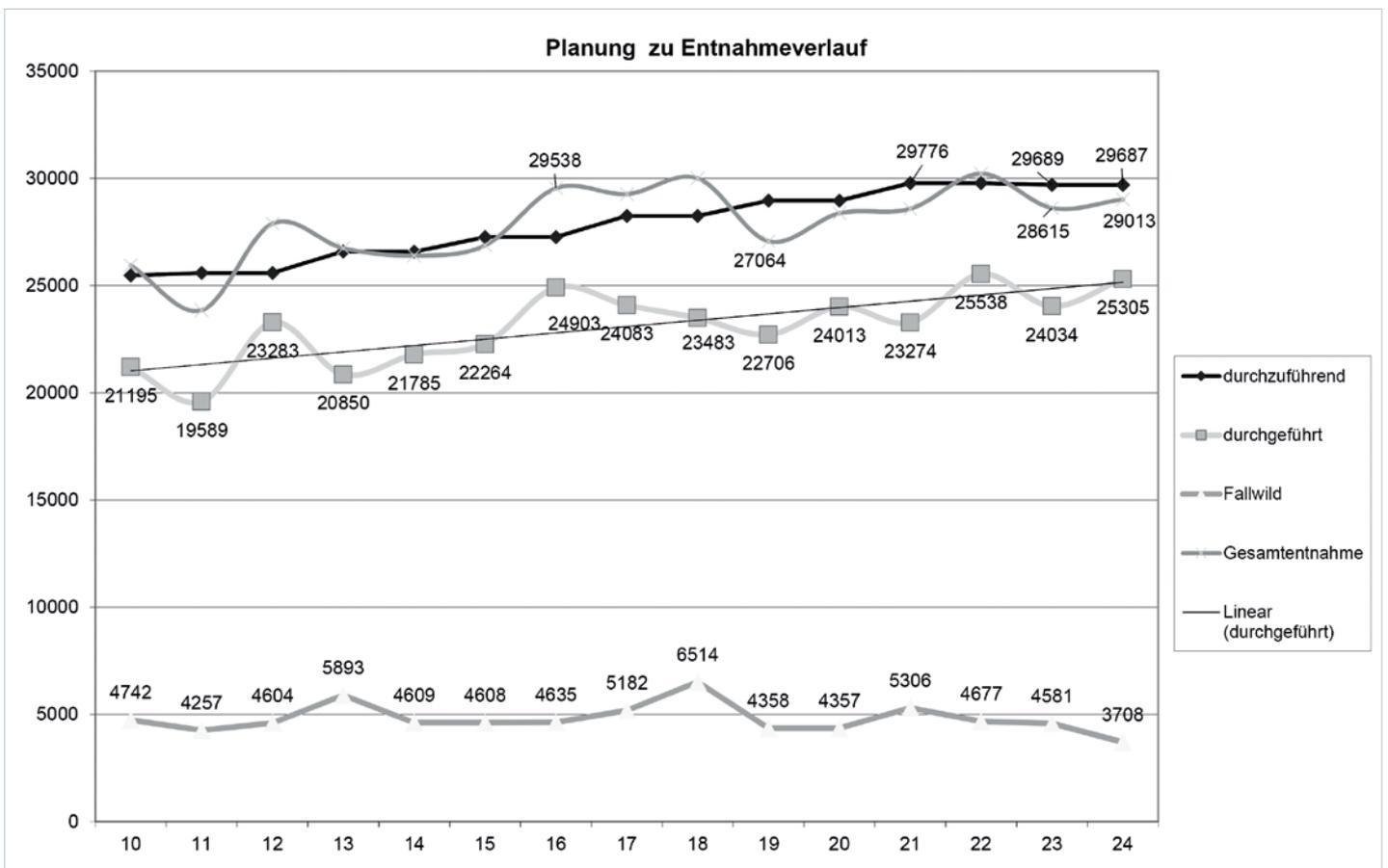


Tabelle 1

So sprechen wir eben nicht von 100 % Erfüllung, sondern nur von ca. 80 % (Plan zu Erlegung). Sieht man sich die Erfüllungsprozente genauer an (siehe Tab. 2), so sieht man, dass bei den Kitzen die Erfüllung nochmals garvierender unter 71 % (im Schnitt) abfällt. Wobei die Planung des Kitzabschlusses auch um über 3 % reduzierter ausfällt, als laut den Abschussrichtlinien die Forderung besteht (Soll: 35 % B, 35 % G, 30 % K). Somit wird bei den Kitzen gleich zweimal gespart – Planung und Erlegung, sodass somit ein jährlicher Fehlbetrag im Bestand bleibt, der wiederum die Population stärkt und den Bestand keinesfalls schwächt. Was jedoch auch sehr positiv auffällt, ist die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses zwischen Bock und Geiß. Hier zeigt der ebenfalls jährlich schwankende Trend eine generelle Entwicklung hin zum 1:1 (siehe Tab. 2, schwarze Linie). Deutlich ist damit jedoch, dass die jährliche Entnahme keinen nennenswerten Rückgang bei den Rehwildbeständen erklären könnte.

Die mangelnde Erfüllung bei den Kitzen stellt aber in der Populationsentwicklung des Rehwildbestandes eine Problematik dar. Aufgrund einer Planung, die bei den Kitzen schon unter den in den Abschussrichtlinien geforderten 30 % liegt (im Schnitt nur rd.

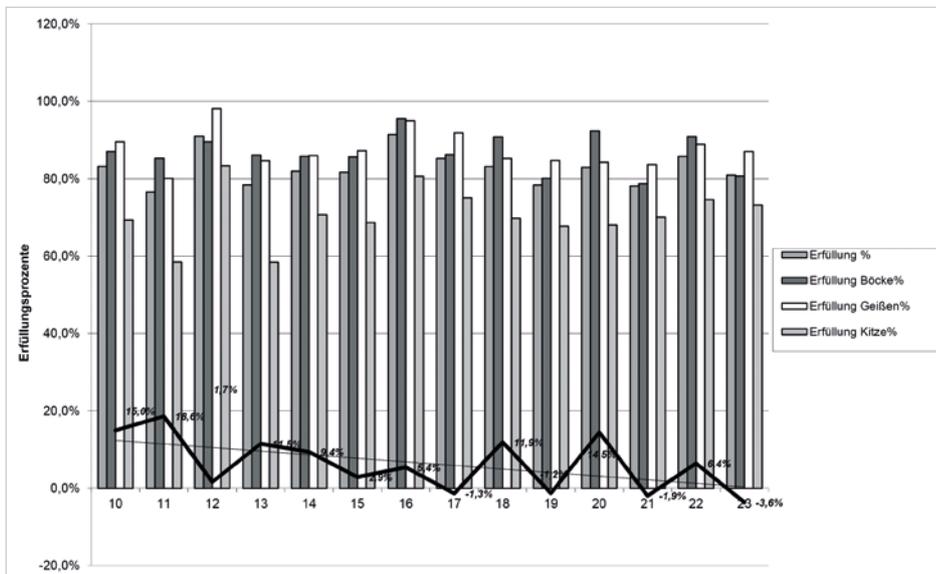


Tabelle 2

27 %) und in der Erfüllung nochmals den Vorgaben nicht entspricht, lässt das einen beträchtlichen Kitzbestand zurück. Summiert man diesen Verbleib über den Betrachtungszeitraum von 2010 bis 2024 und zieht davon Fallwild und Abschuss ab, so sind in Kärnten in diesem Zeitraum mehr als 46.000 Kitze im Bestand verblieben (siehe Tab. 3). Diese Summe bedeutet für Kärnten einen Zuwachs von rd. 9 Stk. pro 100 ha (mit steigendem Trend), während der Abschuss bei rd. 3 Stk pro 100 ha liegt. Egal wie nun diese Zahlen im Detail aussehen mögen, die Differenz zugunsten des Populationsanstieges ist deutlich. Somit können wir davon ausgehen, dass der Bestand nicht kleiner ge-

worden ist und die Lebensräume der Rehe vermutlich bis zur Kapazitätsgrenze ausgenutzt werden.

Es ist aber auch das Rehwild, das bei der momentanen Anforderung im Waldbau eine nicht zu vernachlässigende Rolle spielt und daher keinesfalls aus dem Zentrum der Betrachtung rücken sollte. Umweltkatastrophen und die Käferproblematik erfordern einen Schutz und Wiederaufbau der Waldkulturen. Auch ist es unumgänglich die Waldstruktur auf artenreich breitere Beine zu stellen, als nur die Fichte im Vordergrund zu lassen. Rehe als Konzentratselektierer sind aber bei der Schaffung von artenreichen Waldstrukturen oftmals mit Verbiss und speziell Keimlingsverbiss ein nicht zu vernachlässigender Gegenspieler aller gut gemeinter Absichten.

Hinzu kommt noch, dass Rehe als Schlüpfer und Kulturfolger sehr gut das veränderte Äsungsangebot für sich nutzbar machen, ohne dabei verstärkt sichtbar zu werden. Bedeutend sind auch die erhöhte Mähfrequenz der Grünflächen, der Klimawandel, die steigende Beunruhigung, sodass die Attraktivität der offenen Äsungsflächen für Rehe massiv abgenommen hat. Der Wandel bedingt, dass der altbewährte Hochsitz am Wiesenrand, der immer so guten

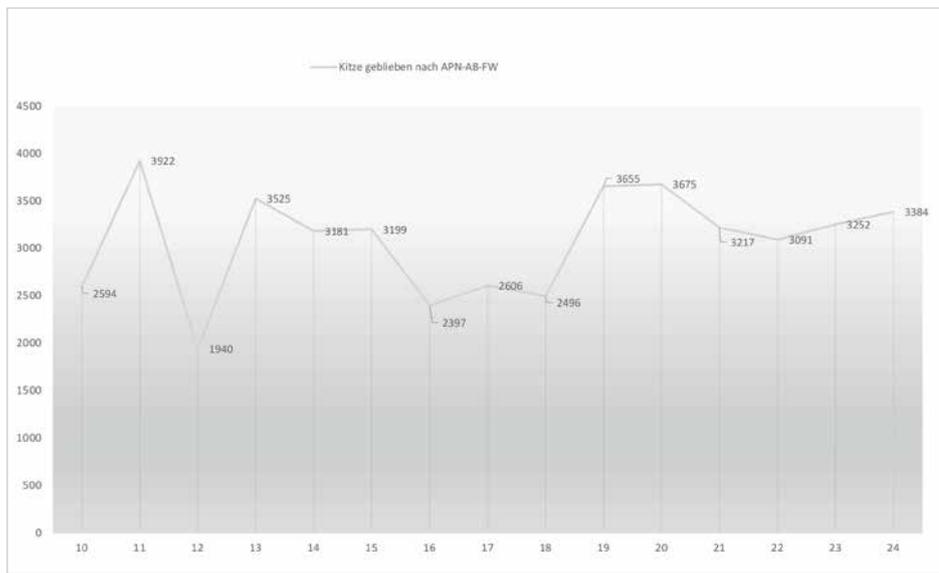


Tabelle 3



Anblick garantiert hat, zunehmend verwaist bleibt. Die Waldstruktur hat sich auch geändert, da viele Einzelstammentnahmen, Plenterungen und die Beseitigung von Käfer- und Unwetterkalamitäten kleinflächige, lichtdurchflutete Randlinien ergeben, die aufgrund der neu entstandenen Bodenvegetation eine sehr gute Äsungs- und Einstandsmöglichkeit für Rehe bilden. Somit sind Rehe nicht gezwungen auf reine Graslandschaften ohne Blütenvielfalt und Knospenreichtum auszutreten, die dafür von steigenden Naturnutzerzahlen mit immer mehr freilaufenden Hunden genutzt werden. Der Wald bietet zunehmend mehr Schutz und ausreichende Äsung und damit dem Schlüpf Reh die besten Lebensgrundlagen.

Auch darf nicht unerwähnt bleiben, dass Rehe Individualisten sind, die durch ihr Territorialverhalten auch Lebensräume für sich beanspruchen und unter einer zu hohen Dichte leiden. Wenn es also eine hohe Rehwilddichte gibt, leiden sie unter Sozialstress und meiden zunehmend den Kontakt untereinander – auch ein Grund für zunehmende Unsichtbarkeit der Rehe.

Für uns entsteht dabei zunehmend das Trugbild, es wären keine – oder weniger – Rehe vorhanden, weil wir sie eben seltener sehen.

Wir sind gezwungen uns mehr umzustellen und wieder zu lernen, wie man den Rehen näher kommt. Es wäre daher angebracht, weit vor der Schusszeit das Revier aufzusuchen und sich Karten anzufertigen, wo Wechsel, Feger, Plätzer etc. vermerkt werden. Mit Pirschgängen die vegetationsarme Zeit nutzen, um im lichten Bestand die Rehe noch leichter in Anblick zu bekommen. Damit wird während der Schusszeit die Suche nach geeigneten Stücken erleichtert. Schirme – gesäuberte und ausgeschnittene Wege, sind dabei wichtige Hilfsmittel und dienen schon der Vorbereitung auf die Brunft, wo man mit dem späteren Blatten, zusätzlich einen speziellen jagdlichen Reiz erleben kann. Dabei ist es auch wichtig, die Vegetation auf Wildverbiss zu beurteilen. Jene Gebiete, wo der Verbiss vermehrt wahrgenommen wird, sind auch Regionen, wo augenscheinlich viele Rehe wechseln, also Plätze, die unsere vermehrte Aufmerksamkeit erfordern. Dasselbe gilt im Frühsommer, wenn wir das Keim-

lingwachstum kontrollieren. Auch hier ist zu beobachten, wo die Keimlinge anfänglich zahlreich wachsen, während des Jahres aber wieder alles dem Äser zum Opfer fällt.

Wenn diese Beobachtungen im eigenen Revier objektiv und ehrlich gemacht werden, bekommt man ein gutes Gefühl, wie es mit der Dichte der Rehe aussieht. Rein die subjektiv empfundene Sichtbarkeit der Rehe ist kein Indiz über die Dichte, da sich Rehe aus diversen Gründen sehr gut verstecken können und zunehmend unsichtbar werden, was ja auch oft beobachtet wird. Umso wichtiger ist es, genauer zu schauen und der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Vermutlich wird ein Überraschungseffekt eintreten, der uns verdeutlicht, wie viele Rehe wir eigentlich tatsächlich haben und was wir davon entnehmen sollten. Schließlich tut eine angepasste Wilddichte in erster Linie dem Reh selbst gut. Die Kondition der Rehe, deren Sichtbarkeit und der Waldzustand wird es uns danken, wenn wir uns überwinden und wieder verstärkt in den Bestand eingreifen.

Weidmannsheil!

# Rotwild

**Im Rahmen des 75. Landesjägartages im Juni 2024 wurden nach dem Ausscheiden von Ing. Stefan Kulterer als vorsitzender Referent des Fachausschusses die beiden Referenten BJM Raphael Gressel und sein Stellvertreter Niki Riegler neu gewählt.**

Definiertes Ziel des Fachausschusses ist und war es, die Rotwildbejagung bzw. die neuen Abschussrichtlinien unter einem strengen Zeitplan auf Basis bereits erfolgter Beschlüsse durch den LV sowie der BJM und des alten Fachausschusses noch einmal zu evaluieren, gegebenenfalls zu optimieren und im Vorfeld mit allen „Parteien“ auf deren Umsetzbarkeit sowie Sinnhaftigkeit einerseits wildbiologisch, andererseits aber auch hinsichtlich des konkreten Zieles einer mittelfristigen Reduktion zu überprüfen.

Im Rahmen dieser Evaluierung, vorgenommen durch den ausschussvorsitzenden Rotwild-Referenten und seinen Stellvertreter, wurde, unter Einbindung der Bezirksjägermeister, zahlreicher Jägerinnen und Jäger aus allen Teilen Kärntens, des Wildbiologen der Kärntner Jägerschaft, des Landesforstdirektors und des Wildbiologen des Landes Kärnten, ein Vorschlag für den Rotwildfachausschuss erarbeitet. Nicht zuletzt darf erwähnt werden, dass bereits bestehende, von der KJ genehmigte, Bejagungsmodelle in verschiedenen Kärntner Regionen ausgewertet und auf ihre an das Ziel einer mittelfristigen Reduktion unter Wahrung eines gesunden Geschlechterverhältnisses sowie einer angepassten Altersstruktur Tauglichkeit überprüft wurden.

In der am 3. Oktober 2024 in Mageregg abgehaltenen Sitzung des



REFERENT

BJM Raphael Gressel

neuen Fachausschusses konnten die Vorschläge, welche aus der Evaluierung und den Gesprächen aller Parteien erwachsen sind, präsentiert und erläutert werden. Der fachlich-wildbiologische Teil wurde von den drei Anwesenden Biologen Mag. Gerald Muralt, Dipl. Ing Harald Bretis sowie Mag. Roman Kirnbauer erläutert. In einer Abstimmung, nach Vorlage zweier zu fassender Beschlüsse, welche als Empfehlung an den Landesvorstand gehen, konnte jeweils eine überdeutliche Mehrheit von 7 (Für) zu 1 (Gegen)-Stimmen erzielt werden und somit, unter Mithilfe aller bei der Fachausschuss-sitzung Anwesenden sowie an der Entwicklung dieses Bejagungsmodus Beteiligten, ein praktikabler und wildbiologisch optimierter Vorschlag an den LV geliefert werden. Für diese professionellen und konstruktiven Gespräche im letzten Jahr ergeht ein herzlicher Dank an alle dem Fachausschuss angehörenden sowie kooptierten Mitglieder.

Ab 2025 bejagen wir in Kärnten das Rotwild nach einem dynamischen System. Das bedeutet, dass laufend Analysen sowie Evaluierungen stattfinden, welche Fakten schaffen. Im Zweijahresrhythmus können darauf basierend Adaptionen vorgenommen werden. Das bedeutet aber auch, dass die Jägerinnen und Jäger



REFERENT-STV

Niki Riegler

das höchste Maß an Eigenverantwortung tragen und gefordert sind, Bejagungsstrategien zu ändern, ein umfangreiches Wissen über die Wildart und deren Biologie zu hegen, vor allem aber bereit sind, unter Einhaltung aller ethischen Grundsätze das Rotwild so zu bejagen, sodass es der Wildart sowie dem Lebensraum zugutekommt. Wir sind überzeugt davon, dass uns dies unter den neu geschaffenen Voraussetzungen gelingen wird. Es muss der Anspruch an uns selbst sein, diese selbst gesteckten Ziele mit Fachwissen und Kompetenz zu erreichen.

Informationen zu den neuen Abschussrichtlinien-Rotwild lesen Sie auf S. 5 und S. 100.

## Zusammensetzung des Fachausschusses:

- 🔊 **2x Referenten:**  
BJM Raphael Gressel  
Nikolaus Riegler
- 🔊 **8x Bezirksjägermeister**
- 🔊 **8x Bezirksmitglieder:**  
DI Harald Bretis, MSc  
DI Andrea E. Fürst  
Mst. Markus Joham  
Sepp Jonach  
Ing. Stephan Pirker  
Dr. Matthias Schwenner  
Johannes Thurn-Valsassina  
Ing. Mario Velikogne

# Gamswild

## Das Kärntner Gamswild – einzigartig im Alpenraum!

Die Analyse des zweijährigen Abschusses bei unserem Wappentier zeigt wie immer eine positive Entwicklung bei der Konstanz des Gamsabschusses in Kärnten. Es zeigt sich aber wie immer eine negative Entwicklung bei der Planung und darauffolgenden Abschusserfüllung sowie der Altersstruktur. Mit 3.499 erlegten Gams liegen wir im letzten Jahr weit über unserem langjährigen Schnitt und weisen den zweithöchsten Gamsabschuss seit es Aufzeich-

nungen aus dem Jahre 1950 gibt, auf. Die Konstanz, dass in unserem Bundesland der Rückgang beim Gamsabschuss, wie es in vielen anderen Bundesländern und Ländern passiert, nicht eingetreten ist, ist derzeit wohl einzigartig im Alpenraum (Abb. 1). Dafür gebührt allen Jagd ausübungsberechtigten und euch Gamsjägerinnen und -jägern ein kräftiges Weidmannsdank!

Mit 79 % Abschussplanerfüllung liegen wir, wie jede Planperiode, doch weit unter den angestrebten Planzahlen, die wir für die letzten beiden



REFERENT

**BJM Ing. Franz J. Koschutnigg**

Jahre geplant haben (Abb. 2). Die Ursachen hierfür sind wie immer vielfältig und wurden und werden in den Fachgremien (Gamswildausschuss) erörtert und analysiert. Gerade beim Gamswild sind durch die unglaubliche Naturraumnutzung der Freizeitgesellschaft die Probleme im natürlichen Gamswildlebensraum enorm angestiegen. Wildkrankheiten wie die Räude spielten im vergangenen Jahr punktuell eine Rolle, stellen aber mit 27 Stück in ganz Kärnten einen der niedrigsten Werte der letzten Jahre dar! (Räudefälle in den Bezirken: Hermagor/10 Stk., Spittal/7 Stk., Klagenfurt/5 Stk., Völkermarkt/4 Stk. und Villach/2 Stk.)

Lebensraum ist nicht gleich Lebensraum und Populationsstruktur ist nicht gleich Populationsstruktur! Dies trifft nirgends stärker zu als bei unserem Alpengams. Gibt es aber kaum reife Stücke in der Population, verausgaben sich die jüngeren Tiere, wodurch wiederum deren Lebenserwartung abnimmt. Alte Stücke haben besonders durch ihre Erfahrung einen großen Einfluss auf die Population. Bei einem ausgewogenen Verhältnis von reifen und mittleren Böcken vergeuden die Böcke weniger Energie während der verkürzten Brunft, was sich auch positiv auf die Geißen und deren Nachkommen auswirkt. Dass in Kärnten zu wenige alte Gams sowohl bei Geißen

## Gamsentnahme seit 1950

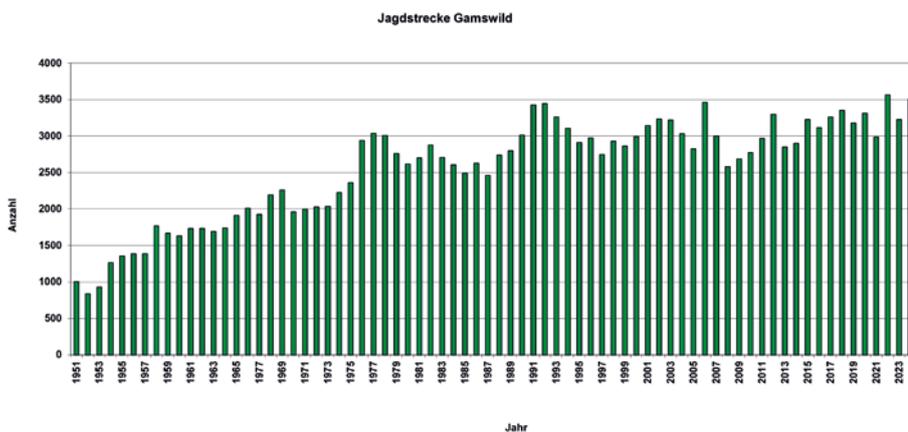


Abbildung 1

## Kärntens Abschussplanung-Erfüllung-Fallwild 23/24

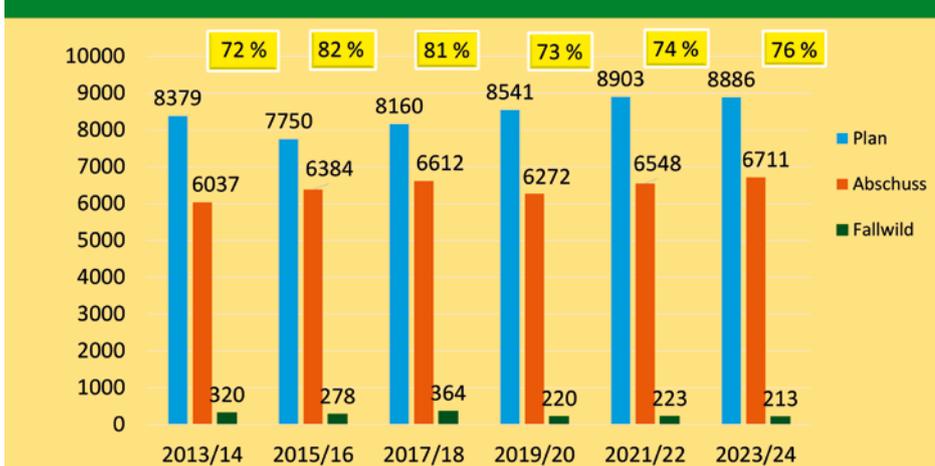


Abbildung 2

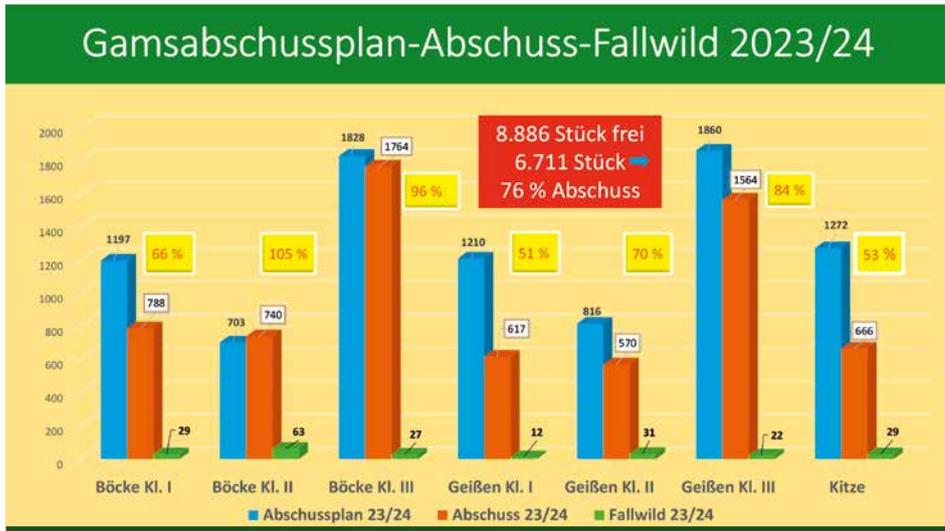
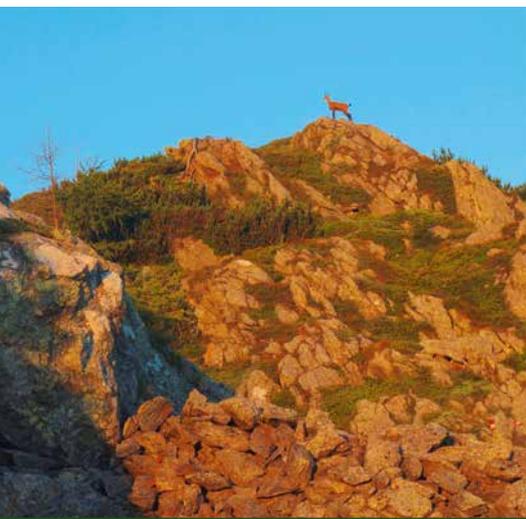


Abbildung 3

als auch bei Böcken vorhanden sind, ist hinlänglich bekannt und zeigen leider auch unsere Abschusszahlen in den einzelnen Klassen (Abb. 3)!

Nicht nur in der FFH-Richtlinie ist der Gams eine besonders erwähnte Wildart, die eine nachhaltige Sicherung in seinem Lebensraum erfordert, sondern auch viele Symposien und Forschungsprojekte beschäftigen sich mit dem Erhalt dieser für uns so wichtigen Wildart.

Um Verbesserungen in der Umsetzung erzielen zu können, gibt es viele Ansätze, wie eine großräumige Zusammenarbeit (auch großräumige und gemeinsame Abschussplanung) und gemeinsame Strategieplänen zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Gamswildes.



Ziel der Bejagung müssen gesunde und stabile Bestände sein, wobei nach dem Abschuss das in der Population verbleibende Wild im Vordergrund stehen muss!

In Wildschadens-Problemgebieten, wovon es in Kärnten doch sehr viele gibt, und in Mittellagen, wo die Gamsbestände teilweise doch stark ansteigen, muss natürlich auch bei der Gamsbejagung Rechnung getragen werden! Reduktionen in solchen Gebieten können aber nur in der Jugendklasse und bei den Geißen und Geißen mit Kitzen in der Mittelklasse gemacht werden. Auch hier ist es enorm wichtig, die Sichtweise auf eine Gamsregion (Gamsstock, Gamslebensraum, Gamsgebiet) zu beziehen. Die Bewirtschaftung und in solchen Fällen die Reduktion der Gamsbestände muss unbedingt über die Reviergrenzen auf den Gamsbestand bezogen sein. In diesen Fällen erweist sich natürlich auch der „Zusätzliche Abschuss 1“ (ZA 1) in der Jugendklasse als sehr gutes Instrumentarium und soll auch von den Bezirksjägermeistern voll ausgenutzt werden.

Ein herzliches Weidmannsdank für die Gamszählungen, die auch heuer wieder geplant waren. Aufgrund der Jagdgebietsfeststellung in Salzburg ist die nächste bundesweite Gamszählung auf 2026 verschoben. Viel-



leicht ist es dabei auch möglich, die Tiroler und die Oberösterreichische Jägerschaft mit ins Zählboot zu bekommen. Die Erhebungen der Gamswildbestände in den Wildlebensräumen müssen im Vordergrund stehen. Wir brauchen gute Daten unseres Gamswildes und der Mehrwert von Zählungen geht natürlich weit über die Abschussplanung hinaus. Die Zählung hat vorrangig die Aufgabe, festzustellen: „Wie geht es den Gamsbeständen“?

Der Gams steht unter massivem Einfluss verschiedenster Faktoren, wie eben Jagd, Tourismus, Klima und Wildkrankheiten. Um einen Rückgang der Strecken, der auch Rückschlüsse auf Populationsrückgänge zulässt, in Zukunft auch in Kärnten zu vermeiden, bitte ich um eine realistische und nachhaltige Planung in den Jagden, Gemeinschaften, Hegeringen, Wildregionen und Bezirken (realistische Planung für ganz Kärnten sind 7.300 Stück Gamswild) für die nächste Planperiode 2025/26!

Üben wir die Jagd auf unser Gamswild mit viel Zeit, mit Verantwortung und Freude aus und leisten somit einen wertvollen Beitrag für den Fortbestand unseres edlen Bergwildes.

Ihr Gamswildreferent  
**BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg**

# Schwarzwild

**Vorneweg darf ich mich bei meinem Vorgänger, BJM-Stv. Ing. Thomas Gadner, für seine hervorragende Arbeit im Schwarzwildausschuss bedanken.**

**Zu meiner Person: Mein Name ist Eric Leitner, verheiratet, drei Kinder, wohnhaft in der Gemeinde Paternion und selbständig als Präparatormeister. Aber nun zur Situation des Schwarzwildes in unserem Bundesland.**

Wie Sie sehen (Abb. 1) wurden im Jahr 2024 in Kärnten 637 Wildschweine erlegt. Fast die Hälfte davon (275 Stk.) wurden im Bezirk

St. Veit zur Strecke gebracht. Danach folgen die Bezirke Völkermarkt (112 Stk.), Klagenfurt (64 Stk.) und Spittal (52 Stk.). Besonders erwähnenswert ist, dass es im Bezirk Spittal in nur 8 Jahren einen Anstieg der Strecke von 10 Stück auf 52 Stück im Jahr 2024 gegeben hat. Das Geschlechterverhältnis ist ziemlich ausgeglichen. In den Bezirken Hermagor und Villach wurden mehr Bachen erlegt, in den restlichen Bezirken mehr Keiler. Im Sinne einer dauerhaften Reduktion (Stichwort: Afrikanische Schweinepest) würde man sich wünschen, dass in allen Bezirken mehr Bachen als Keiler erlegt werden würden.



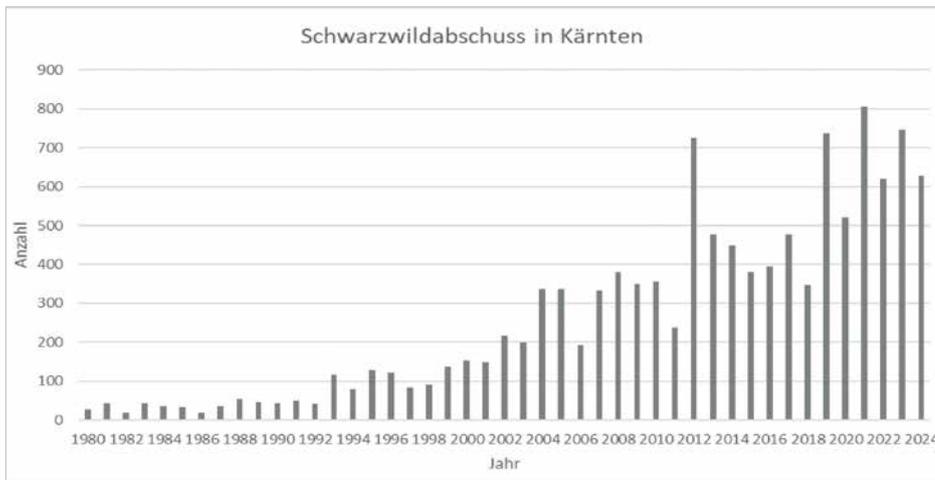
REFERENT

Mst. Eric Leitner

Bei der Abbildung 2 sehen Sie die Streckenentwicklung von 1980 bis 2024. Im Jahr 2021 wurden in Kärnten über 800 Stück Schwarzwild erlegt. Damals ging man davon aus, dass die „1000er“ Marke womöglich bald erreicht werden würde.

Sehr interessant sind auch Abbildung 3 und 4. Hier sind die Abschusszahlen von 2011 und 2024 in den einzelnen Hegeringen dargestellt. Wie man sieht, gab es einige Verschiebungen der Wildschweinerlegungen, sowie eine Ausbreitung Richtung Westen.

Durch intelligente Bejagung und den uns seit einiger Zeit erlaubten Einsatz von elektronischen Zielhilfen (bis jetzt haben über 2.000 Jägerinnen und Jäger diesen Kurs absolviert) ist es aber den Kärntner Schwarzwildjägerinnen und -jägern gelungen, dies zu verhindern. Man muss auch erwähnen, dass wir in Kärnten als reduzierenden Faktor in der Schwarzwildpopulation immer noch schneereiche Winter haben. Aber durch den Klimawandel wird sich das wohl ändern. Es ist auch anzunehmen, dass es immer öfters Mastjahre bei Buche und Eiche geben wird, die der Wildschweinpopulation zugutekommen. Bei idealen Bedingungen hat das Schwarzwild eine Reproduktionsrate von bis zu 300 %. Daher sollte



Jährlicher Schwarzwildabschuss in Kärnten

## Statistik Schwarzwild Kärnten 2024

Abfragedatum: 08.01.2025

Bezirk	Abschuss		Summe Abschuss	Fallwild	Gesamt entnahme
	Keiler	Bache			
Hermagor	10	12	22	0	343
Klagenfurt	33	31	64	2	203
St. Veit/Glan	141	134	275	3	103
Spittal/Drau	32	20	52	1	63
Villach	15	20	35	1	49
Völkermarkt	70	42	112	0	34
Wolfsberg	12	12	24	0	12
Feldkirchen	25	19	44	2	17
<b>Kärnten</b>	<b>338</b>	<b>290</b>	<b>628</b>	<b>9</b>	<b>637</b>

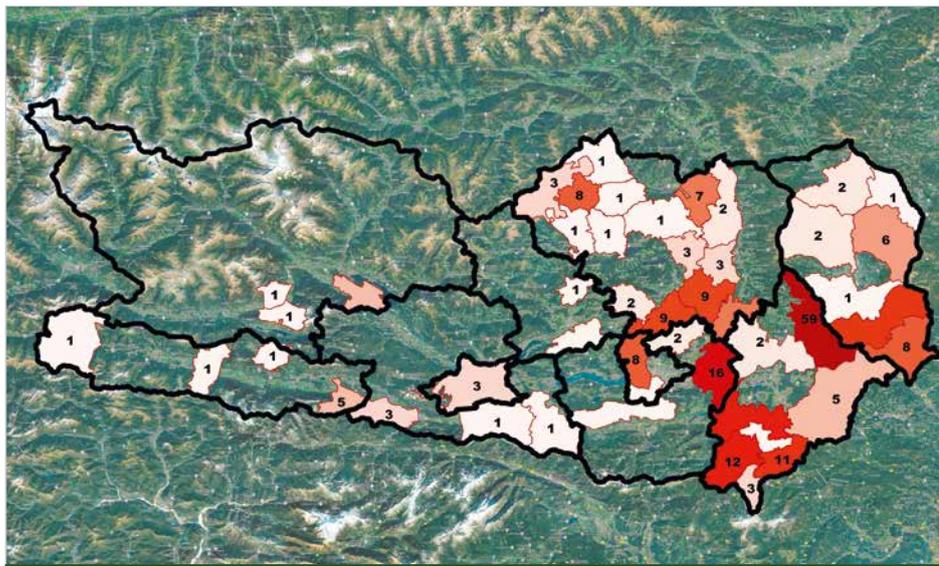


Abbildung 3: Schwarzwildentnahme in Kärnten – Stand: 16.12.2024

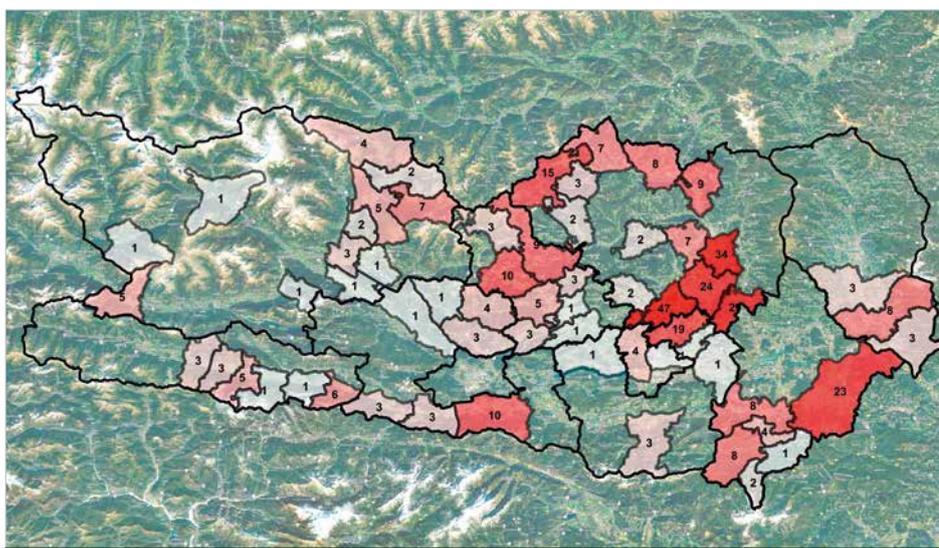


Abbildung 4: Schwarzwildentnahme 2024 auf Hegeringebene

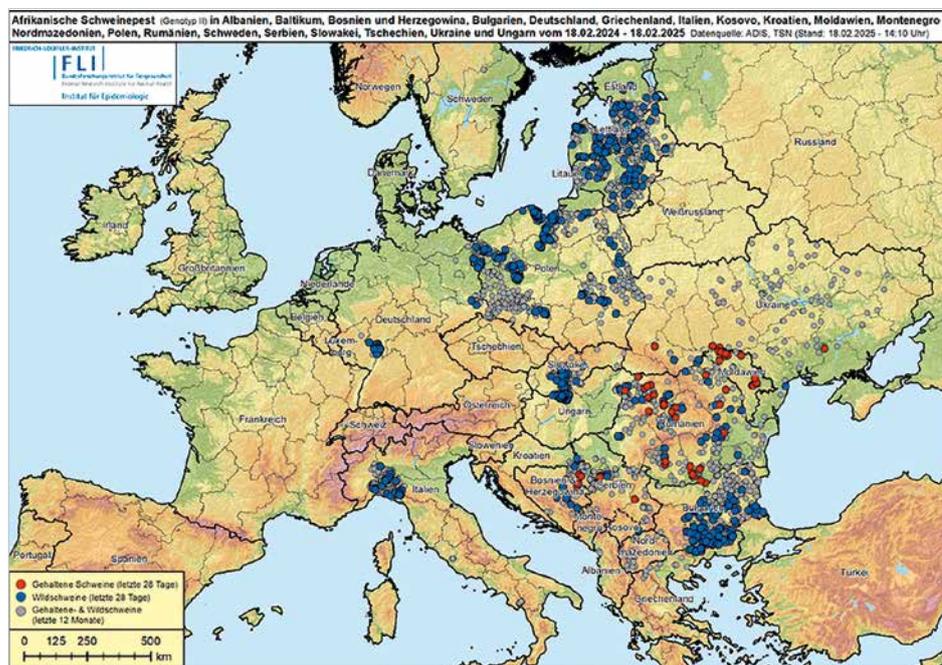


Abbildung 5: ASP-Fälle in Europa

es unser Ziel sein, den Schwarzwildbestand so niedrig wie nur möglich zu halten. Ganz besonders im Falle der drohenden AFRIKANISCHEN SCHWEINEPEST (ASP)!

Diese für den Menschen ungefährliche Viruserkrankung endet für Hausschweine und Schwarzwild fast immer tödlich. Im Moment wütet diese Tierseuche unter anderem in Deutschland, Italien, Ungarn, Albanien, Bosnien, Kroatien, Tschechien, der Slowakei und Griechenland (Abb. 5). Die Bevölkerung (natürlich auch wir Jägerinnen und Jäger) ist unbedingt angehalten, aus diesen Ländern keine Erzeugnisse von Haus- und Wildschweinen nach Österreich zu bringen.

Ebenso wichtig ist es, Fallwild vom Schwarzwild sofort der AGES, dem Amtstierarzt oder der Behörde zu melden. Diese Stellen werden dann alles weitere veranlassen! Das gilt auch für Schwarzwild, welches z.B. mit einem Kfz kollidiert ist, da man davon ausgehen muss, dass dieses Schwarzwild möglicherweise in irgendeiner Art und Weise durch Krankheit oder eine Verletzung beeinträchtigt ist.

Im Burgenland wurden im Jahr 2024 zwei Fälle der Aujeszky'sche Krankheit bei Jagdhunden gemeldet. Diese Viruserkrankung ist für Hunde absolut tödlich. Vermeiden Sie, dass Ihre Hunde Innereien und Schweiß von Schwarzwild aufnehmen.

Im Bezirk Wolfsberg wurde Ende des Jahres ein Wildhase mit Brucellose aufgefunden. Diese bakterielle Infektionskrankheit kann auch von Wildschweinen auf den Menschen übertragen werden. Vorsicht bei abgemagerten, schwachen, lethargischen Individuen. Diese Stücke sind sofort dem Amtstierarzt zu melden.

Ich wünsche allen Jägerinnen und Jägern und ganz besonders den Schwarzwildjägerinnen und -jägern ein kräftiges Weidmannsheil für 2025!

# Raufußhühner

**Die wesentliche Aufgabe des Raufußhuhn-Ausschusses liegt darin, bei den Jägerinnen und Jägern das Bewusstsein für das Vorkommen unserer Raufußhühner zu wahren und damit ihre Lebensräume zu erhalten oder auch zu erweitern.**

Wie schon seit vielen Jahren liegt der Schwerpunkt bei Auer- und Birkwild. Beim Auerwild stehen sich zwei Entwicklungen gegenüber: Mit den Windwurf- und Käferkalamitäten sind in Teilen Oberkärntens einerseits ganze Lebensräume ausgefallen, andererseits braucht es in den übrigen Landesteilen weiterhin gezielte forstliche Aktivitäten, um die vielfach zu dichten Waldbilder aufzulockern.

Um vermehrt Projekte zur Verbesserung und Erhaltung von Lebensräumen von Auer- und Birkwild umzusetzen, soll eine verstärkte Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Dabei geht es um folgende Punkte:

- ❶ Laufende Information zu den Raufußhühnern und über die Ansprüche an ihren Lebensraum im „Der Kärntner Jäger“
- ❷ Mobilisierung von Lebensraum-Projekten über die Bezirks- und Hegeringebene
- ❸ Gemeinsame Besuche des Raufußhuhn-Ausschusses in Auer- und Birkhuhnlebensräumen zur fachlichen Weiterbildung
- ❹ Beratung von Jagdausübungsberechtigten und Waldbesitzern/Almbewirtschaftern zur möglichen Eignung von Flächen
- ❺ Veranstaltungen und Exkursionen in den Bezirken
- ❻ Zusammenarbeit mit Projekten zur Almrevitalisierung und zu gezielten forstlichen Maßnahmen

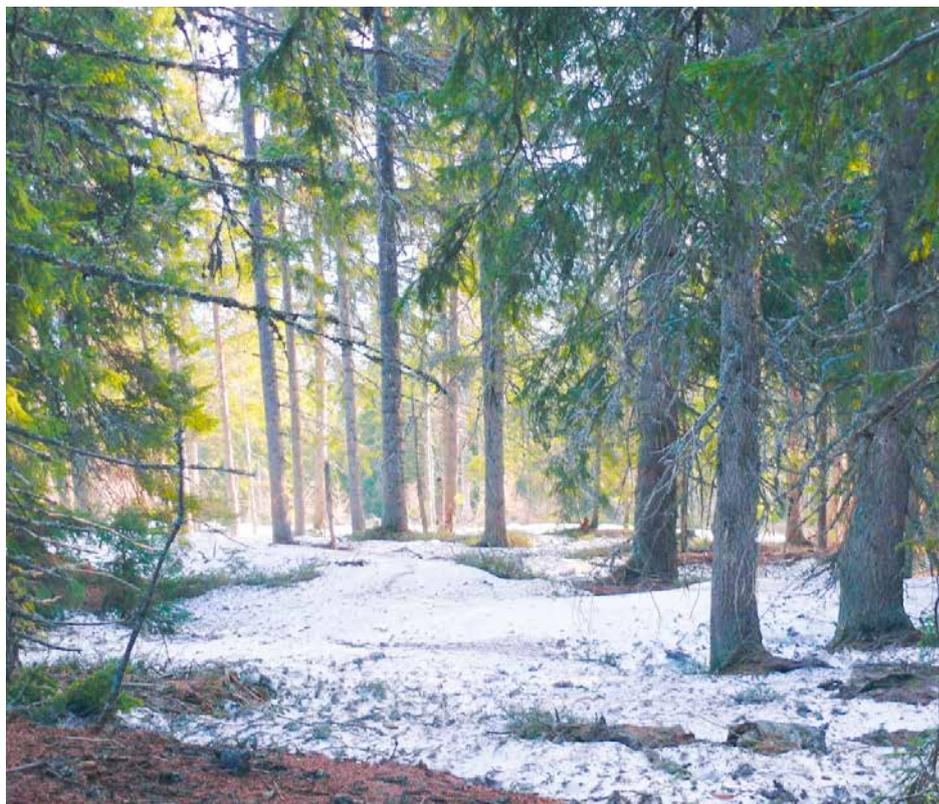
Wichtig ist, darauf hinzuweisen,

dass auch durch die laufenden forstlichen Nutzungen in den Lebensräumen von Auerwild (z.B. Auflichtung von Stangen-, Baum- und Althölzern) oder durch all die Arbeiten der Almbewirtschafter zur Sicherung der Futterfläche (z.B. Schwenden von Baumbewuchs und Zwergsträuchern) Lebensräume geschaffen und erhalten werden. Dies gilt es gezielt zu unterstützen und zu fördern.

Es ist wichtig, über das Vorkommen der Hahnen im Revier Bescheid zu wissen. Das Frühjahr kommt, die Hahnen werden unruhig und richten sich von den Wintereinständen hin zu den Balzplätzen. Suchen wir nach den Zeichen und dem Anblick – nicht nur in Zähljahren – und nehmen wir die jungen Jägerinnen und Jäger mit, hinauf in den Bergwald und weiter auf die Schneid!



DI Thomas Huber



Wechselnd lichte Waldbereiche mit Lücken: idealer (Winter-)Lebensraum für Auerwild, hier auch als Balzplatz genutzt.

©Thomas Huber

# Falknerei

## Beizjagdprüfung

**Im Jahre 2024 fanden zwei Beizjagdprüfungen statt, die im Vorfeld eine intensive Vorbereitung für die Anwärterinnen und Anwärter beinhalteten.**

In zwei Kursen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend auf die Prüfungen vorbereitet. Die Lehrinhalte umfassten:

- Greifvogelkunde
- Greifvogelkrankheiten
- Gesetzeskunde
- Ethik – Jagd und Falknerei
- Natur- und Tierschutz
- Haltung und Pflege von Greifvögeln
- Grundlagen der praktischen Falknerei

Beide Prüfungstermine verliefen sehr erfolgreich, 22 Kandidatinnen und Kandidaten bestanden die Prüfung mit großem Erfolg.

Als Referent für die Falknerei der Kärntner Jägerschaft und Mitglied

des ÖFB gratuliere ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich zur bestandenen Prüfung und wünsche ihnen viel Erfolg als zukünftige Falknerinnen und Falkner. Die positive Resonanz auf die Prüfungen verdeutlicht das große Interesse an der Beizjagd sowie das Engagement der neuen Falknerinnen und Falkner, sich verantwortungsvoll mit dieser traditionsreichen Form der Jagd auseinanderzusetzen und ihren wertvollen Beitrag zum Schutz und Erhalt der Greifvögel zu leisten.

## Rettung eines Turmfalken-nestlings

Die Anforderungen an Falknerinnen und Falkner sind äußerst vielfältig und setzen ein umfassendes Fachwissen sowie praktisches Geschick im Umgang mit ihren Schützlingen voraus. Zudem erfordert ihre Tätigkeit ein starkes Engagement für den Schutz und die Pflege von Greifvögeln. Es ist den Falknerinnen und Falknern stets ein großes Anliegen, verletzten oder hilflosen Greifvögeln



REFERENT

Mag. Anton Kumnig

die notwendige Hilfe zukommen zu lassen.

Im Sommer 2024 erhielt ich die Nachricht, dass ein junger Sperber aus einem Horst gefallen war und sich nun in einem Garten befand. Der Finder hatte den Vogel auf einen nahegelegenen Balkon gebracht, wohl in der Hoffnung, dass ihn die Eltern dort füttern würden.

Von Anfang an hegte ich den Verdacht, dass es sich nicht um einen Sperber handeln konnte, da der Fundort nicht dem typischen Horstgebiet eines Sperbers entsprach.



Zeugnisverleihung



Die Absolventinnen und Absolventen mit Zeugnis



Die Turmfalkendame mit ihrem Geschwisterchen kurz vor dem Verlassen des Horstes.



Die kleine Turmfalkendame

Ein Blick auf das mir übermittelte Foto bestätigte meinen Verdacht: Es handelte sich um ein Turmfalkenweibchen, etwa 8 bis 10 Tage alt. In seinem weißen Dunenkleid wirkte es zwar hilflos, vermittelte mir aber auch eine bemerkenswerte Selbstsicherheit.

Um die Situation zu klären und dem Jungvogel zu helfen, machte ich mich umgehend auf den Weg zum Fundort. Dort stellte sich heraus, dass der vermeintliche Sperberhorst ein Elsternest war, das mehr schlecht als recht in den Zweigen eines Laubbaums hing. Im Nest befand sich zudem ein weiteres Turmfalkenjunge, das ebenfalls Hilfe benötigte. Mit einer Leiter gelang es mir, bis auf einen Meter an das Nest heranzukommen, doch eine direkte Erreichbarkeit war unmöglich. Eine kreative Lösung musste her.

Glücklicherweise stellte eine hilfsbereite Nachbarin einen geflochtenen Korb zur Verfügung, den ich kurzerhand zu einem neuen und sicheren Horst umfunktionierte. Ich befestigte den Korb in einer stabilen Astgabel unterhalb des alten Nestes und polsterte ihn mit frischen Fichtenzweigen aus. Das Turmfalkenjunge setzte ich vorsichtig in seinen neuen Horst. Wie die Fotos belegen, wurde die kleine „Bruchpilotin“ rasch von ihren Eltern

gefüttert und auch ihr Geschwisterchen zog schon bald in das neue Zuhause ein.

### Internationale ÖFB-Falknertagung

Die internationale Falknertagung des Österreichischen Falknerbundes (ÖFB) 2024 fand erstmals im historischen Schloss Mailberg statt und stand ganz im Zeichen des Malteser-Ritterordens. Die Verbindung zwischen der Falknerei und dem Malteserorden ist tief in der Geschichte verwurzelt. Während der Herrschaft des Ordens über Malta vom 16. bis zum 18. Jahrhundert förderte dieser die Falknerei, die damals als hoch angesehene Kunstform und als Symbol von Adel und Reichtum galt. Der Orden war bekannt dafür, die besten und wertvollsten Jagdfalken seiner Zeit zu vermitteln und verfügte über umfangreiche jagdliche Ressourcen. Dies hob ihn in der Welt der Falknerei besonders hervor.

Während der Tagung standen den Falknerinnen und Falknern exzellent besetzte Niederwildreviere zur Verfügung, sodass sie mit ihren Falken, Adlern und Habichten ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellen konnten. Eine „Schrecksekunde“ erlebten ein Falkner und ein Hundeführer, als sein Falke und ein Jagdhund



Die Zusammenarbeit zwischen Jagdhund und Greifvogel wurde spontan länderübergreifend.

im Eifer des Gefechts versehentlich die nahe Staatsgrenze zu Tschechien „überschritten“ und sich kurzzeitig auf fremdem Staatsgebiet aufhielten. Glücklicherweise blieb dieser ungewollte „Ausflug“ ohne weitere Folgen.

An den beiden Jagdtagen wurden neben Fuchs und Marder vor allem Hasen gebeizt. Die Tagung war hervorragend organisiert und zeigte einmal mehr die hohe Kunst der Falknerei. Unter der Leitung der Präsidentin und „Erster Falkenmeisterin“, Frau Monika Hiebeler, gelang es dem Österreichischen Falknerbund erneut, die Falknerei als gelebte Jagdkultur auf höchstem Niveau zu präsentieren und ihre Bedeutung für die Tradition



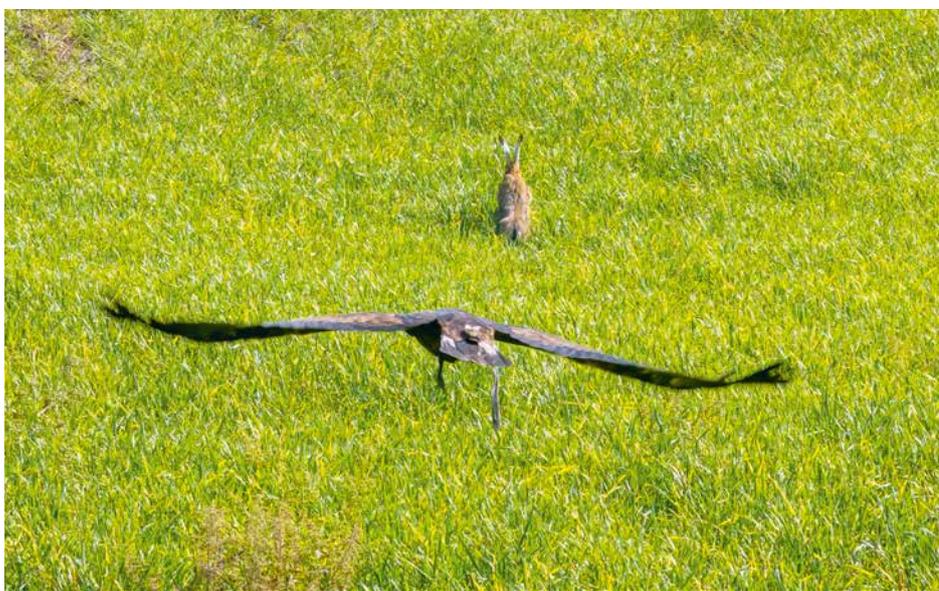
Steinadler



Nordischer Habicht



Beireiten eines Steinadlers



Jagdflug eines Steinadlers

Fotos: ©Jürgen Übel

und den Naturschutz zu unterstreichen.

Höhepunkt der Veranstaltung war die feierliche Falkner- und Hubertusmesse in der Malteserkirche, gefolgt von der traditionellen Streckenlegung im Schlosshof, in welchem die Beizerfolge der Falknerinnen und Falkner gebührend gewürdigt wurden. Die Streckenlegung war nicht nur ein Moment des Stolzes, sondern auch eine Gelegenheit, die Verbundenheit mit der Natur und den Respekt vor dem Wildtier zum Ausdruck zu bringen.

Die Tagung bot den Teilnehmenden nicht nur eine Plattform für den fachlichen Austausch, sondern auch die Möglichkeit, die tiefschichtigen Traditionen der Falknerei zu feiern und an die nächste Generation weiterzugeben. Die Kombination aus historischem Ambiente, jagdlicher Praxis und kulturellem Erbe machte die Veranstaltung wieder einmal zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein herzlicher Dank gilt den Malteser-Ritterorden, Leonhard Graf Deym, den Revierinhabern sowie allen Organisatoren. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft für die Falknerei haben maßgeblich dazu beigetragen, diese Tagung zu einem so großen Erfolg zu machen.

# Berufsjäger



**Schloss Mageregg, der Sitz der Kärntner Jägerschaft, war auch 2024 der traditionelle Austragungsort des Kärntner Berufsjägartages. Am 14. Juni konnte Obmann Walter Pucher im Grünen Saal des Schlosses zahlreiche Berufskollegen aus den verschiedenen Landesteilen von Kärnten begrüßen. Auch einige Ehrengäste waren der Einladung gefolgt und nahmen an der Veranstaltung teil.**

Am Beginn der Versammlung stand der Tätigkeitsbericht des Obmannes auf der Tagesordnung. Walter Pucher referierte über das abgelaufene Jahr und stellt auch einen leichten Anstieg der Berufsjägerszahl in Kärnten fest. Es wurde aber auch das Fehlen von Ausbildungsplätzen und Lehrrevieren bemängelt. Eine Tatsache, die sogar dazu geführt hat, dass einige Reviere und offene Berufsjägerposten nicht nachbesetzt werden konnten. In seinem Bericht erwähnte der Obmann auch die Redaktionssitzung der Österreichischen Berufsjägerzeitung, die nach mehreren Jahren turnusmäßig wieder in Kärnten abgehalten wurde. Bei dem Treffen wurden die Themenbereiche

der zwei folgenden Zeitungen besprochen und über die Inhalte und die Berichte diskutiert. Die Zusammenkunft war aber auch ein gesellschaftliches Ereignis und diente natürlich der Kameradschaft.



**Obmann RJ. Walter Pucher und BJ Christian Steiner**

Der Obmann begrüßte auch den neuen Berufsjäger Christian Steiner, der seine Berufsjägersausbildung abgeschlossen hat. Er gratuliert ihm zur Prüfung, die er mit Auszeichnung ab-



**RJ. i. R. Walter Pucher**

legte. Zur Freude unseres Obmannes ist Christian Steiner im Nationalpark Hohe Tauern im Revier in Mallnitz in seine beruflichen Fußstapfen getreten.

Nach der vorausgegangenen Diskussion standen auch die Grußworte der Ehrengäste im Zeichen der Berufsjägersausbildung. Hausherr und Landesjägermeister Dr. Walter Brunner berichtete in einem Kurzreferat über die Tätigkeiten der Kärntner Jägerschaft und bekräftigte auch seine Unterstützung bei den Neuerungen der Berufsjägersausbildung. KAD Mag. Christian Waldmann ging in seinem Bericht auf den momentanen Stand der Berufsjägersausbildung ein und





Gruppenfoto aller Teilnehmenden beim Jagdcup 2024

Fotos: ©LAK-Kärnten

berichtete ausführlich über den langen Weg dieser Ausbildungsverordnung. LAK-Präsident Harald Sucher bedankte sich in seiner Rede bei den Kärntner Berufsjägern und hob ihren Einsatz für Wald, Wild und Natur hervor. Auch der Obmann des Kärntner Jagdaufseher Verbandes Bernhard Wadl war der Einladung gefolgt und erwähnte in seinen Grußworten besonders das Gemeinsame, das die haupt- und nebenberuflichen Jagdschutzorgane verbindet. Mit einer regen Diskussion zu verschiedenen jagdlichen Fachthemen (an welchen es in Kärnten momentan nicht mangelt) endete die diesjährige Jahreshauptversammlung.

Am 29. Juni 2024 folgte eine bunte Schar von Berufsjägern und Mitgliedern der LAK-Kärnten bei herrlichem Sommerwetter der Einladung ins Mölltal. Auch der neu gewählte Bezirksjägermeister von Spittal/Drau, Christian Angerer, ist der Einladung der Berufsjäger gefolgt. Auf Anre-

gung unseres Obmanns Walter Pucher wurde der Austragungsort gewechselt und der Jagdcup diesmal auf der neu adaptierten Schießstätte in Obervellach abgehalten.

Die Anlage wurde in den letzten Jahren mit hohem finanziellen Aufwand und großem persönlichen Einsatz der Schützengilde Obervellach saniert, untertunnelt und dem heutigen Stand der Technik angepasst. Ein scharfes Auge, eine ruhige Hand und diesmal auch Vielseitigkeit waren bei der Schießveranstaltung an diesem Tag gefragt.

Neben dem Kugelbewerb auf die Gamsscheibe (1 Schuss sitzend aufgelegt und 2 Schuss stehend am Bergstock angestrichen) und 3 Schrottschüssen auf den laufenden Hasen wurde der Wettkampf diesmal erweitert und es mussten auch 3 Schüsse mit der Faustfeuerwaffe abgegeben werden. Waren beim Kugelbewerb noch fast alle Teilnehmenden mit dem Ergebnis einiger-

maßen zufrieden, so begann beim Flintenbewerb auf den laufenden Hasen, bei dem jedes der drei Segmente gezählt wurde, die Streuung größer zu werden.

Das Schießen mit der Faustfeuerwaffe sorgte beim letzten Bewerb bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für erstaunte Gesichter, denn trotz der geringen Entfernung und des doch verhältnismäßig großen Zieles fand nicht jeder Schuss aus der Kurzwaffe sein Ziel auf der Scheibe.

Mit dem besten Schießergebnis und somit zum Gewinner des Jagdcups kürte sich OJ Markus Gautsch. Als Sieger erhielt er den von der LAK-Kärnten gespendeten Schneehahnabschuss in Osttirol. Das Podium wurde durch Ing. Wolfram Pilgram-Huber als Zweitplatzierten und durch OJ Hubert Stark, der Dritter wurde, komplettiert. Beide durften sich über Sachpreise freuen.

Zum Abschluss wurde auch diesmal auf eine von den Berufsjägern gespendete Ehrenscheibe geschossen. „Wem Fortuna lachte“ dachten sich alle, denn bereits zum 2. Mal hatte KAD Mag. Christian Waldmann das große Glück und konnte die Ehrenscheibe mit nach Hause nehmen.



Austragungsort des Jagdcups 2024 war erstmals die Schießstätte Obervellach.



V.l.n.r.: OB Walter Pucher, Sieger des Jagdcups OJ Markus Gautsch, Gewinner der Ehrenscheibe KAD Mag. Christian Waldmann

# Steinwild

## Neugründung des Fachausschusses

Mit der konstituierenden Sitzung des Fachausschusses für Steinwild der Kärntner Jägerschaft am 30. Jänner 2025 im Haus der Steinböcke in Heiligenblut am Großglockner wurde ein bedeutender Schritt für das Management und den Schutz des Steinwildes in Kärnten gesetzt.

Die Wiederansiedelung des Steinwildes in den 1960er Jahren in Heiligenblut war eine wegweisende Initiative von KR Hans Pichler, die in enger Zusammenarbeit mit dem damaligen Landesjägermeister Dr. Werner Knaus realisiert wurde. Dank dieser erfolgreichen Maßnahme und der natürlichen Ausbreitung des Steinwildes existieren heute stabile Populationen im Bezirk Spittal/Drau, insbesondere in den Regionen Obe-

res und Mittleres Mölltal sowie im Lieser- und Maltatal.

Zur Sicherstellung eines professionellen Steinwildmanagements wurden bereits in den Jahren 1974 und 1989 die Steinwildhegegemeinschaften Großglockner und Innerfragant gegründet. Die kontinuierliche Beobachtung durch Steinwildhüter hat sich dabei als äußerst wertvoll erwiesen.

## Ziele und Aufgaben

Der neu ins Leben gerufene Fachausschuss setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung eines gesunden Steinwildbestandes in Kärnten ein. Dies soll insbesondere durch eine gezielte Hege, ein kontinuierliches Monitoring sowie durch wissenschaftliche Forschung gewährleistet



REFERENT

Ing. Markus Lackner

werden. Als Vorsitzender fungiert der Steinwildreferent der Kärntner Jägerschaft Herr Ing. Markus Lackner.

BJM Angerer, einer der Mitinitiatoren des Fachausschusses, betonte in seinen Grußworten die wertvolle Arbeit der Steinwildhegegemeinschaften Großglockner und Innerfragant so-





V.l.n.r.: Steinwildreferent der Kärntner Jägerschaft Ing. Markus Lackner, Bezirksjägermeister Christian Angerer, DI Johannes Huber, Hannes Pichler, Matthias Granitzer, Dr. Hans Malliga, Peter Ebner, Heinz Mayer, Mitglied des Landesvorstands der Kärntner Jägerschaft HRL Ing. Stefan Schupfer

wie die wichtige Rolle des Nationalparks Hohe Tauern als Partner.

**„Dank des unermüdlichen Engagements der Hegegemeinschaften und der Unterstützung durch den Nationalpark ist das Steinwild in Kärnten bestens aufgehoben.“**

**BJM Christian Angerer**

Beim länderübergreifenden Steinwildzähltag am 15. Juni 2024 wurden in Kärnten rund 260 Stück Steinwild bestätigt. Diese verteilen sich wie folgt:

- rd. 180 Stück im Oberen Mölltal

- rd. 60 Stück im Mittleren Mölltal
- rd. 20 Stück im Lieser- bzw. Maltatal

Ein bedeutender Partner für die Steinwildhegegemeinschaften ist mittlerweile der Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern, der durch die Anpachtung von rund 27.000 Hektar Jagdgebiet eine tragende Rolle in der Erhaltung und Forschung zum Steinwild übernommen hat.

### Forschung und zukünftige Herausforderungen

In den vergangenen Jahren wurden in enger Zusammenarbeit zwischen der lokalen Jägerschaft und dem Nationalpark Hohe Tauern verschiedene Forschungsprojekte realisiert, darunter:

- Untersuchungen zum Wanderverhalten des Steinwildes
- Gehörnvermessungsstudien
- Laufendes Gesundheitsmonitoring

Neben der nachhaltigen Bewirtschaftung wird sich der Fachausschuss künftig auch verstärkt mit dem Klimawandel auseinandersetzen. Veränderungen im Lebensraum sowie gesundheitliche Herausforderungen des Steinwildes machen eine adaptive Strategie für den zukünftigen Bestandsschutz erforderlich.

Mit der Gründung des Fachausschusses für Steinwild wird ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zum Schutz dieser faszinierenden Wildart in Kärnten geleistet.



Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude



V.l.n.r.: Florian Willemsen von SpektakulAIR, Uwe Maier, Bernhard Tuma, BJM Christian Angerer, Horst Zwischenberger und Jörg Pempel

## Verein „Rehkitzrettung Nockregion“

**Die Rehkitzrettung nimmt in der Nockregion neue Dimensionen an, denn der Verein „Rehkitzrettung Nockregion“ hat große Pläne. Fünf Teams sollen zukünftig zur Kitzrettung mithilfe von Drohnen in 16 Gemeinden zur Verfügung stehen. Wer sich als Pilot engagieren möchte, kann sogar noch an der Ausbildung teilnehmen.**

Das Retten von Rehkitzen mithilfe von Wärmebildtechnik auf Drohnen hat sich mittlerweile bewährt. Durch die präzise Bildgebung über den Monitor kann der Drohnenpilot den Standpunkt eines sich duckenden Kitzes genau orten. Rehkitze haben in den ersten Lebenstagen weder Eigengeruch noch Fluchtinstinkt. Bei Gefahr ducken sie sich so flach wie möglich in das hohe Gras und werden dadurch für Fressfeinde quasi unsichtbar. Jegliche Methoden, die Kitze aus dem Feld zu treiben oder auf diese Jungen aufmerksam zu werden, sind durch die Instinkte der Kitze erschwert. Zu oft fallen sie dem Mäher zum Opfer.

Dank modernster Technik konnte Jörg Pempel, Drohnenpilot aus dem Raum Seeboden, seine Rettungsquote in nur einem Jahr verdoppeln. Auch BJM Christian Angerer erkennt die steigende Notwendigkeit der Suche via Drohne: „Die landwirtschaftlichen Maschinen werden immer größer und moderner, zudem ist es für die Bauern schwierig und zeitaufwendig, das Feld vor dem Mähen zu Fuß abzusuchen. Jagd bedeutet Freude und Verantwortung und dazu gehört auch, das Tierleid zu minimieren.“

Insgesamt stehen dem Verein „Rehkitzrettung Nockregion“ € 60.000 zur Anschaffung der Drohnen zur Verfügung, die von der LAG Nockregion-Oberkärnten zu 60 % gefördert werden. Weitere Kosten werden von den 16 teilnehmenden Gemeinden übernommen. Zur Vorfinanzierung bot sich die Raiffeisen-Bezirksbank Spittal an und trat auf diese Art dem Bund an Förderern bei.

Bezogen werden die Drohnen in Kombination mit Monitor und Ak-



kuset zum Stückpreis von ungefähr € 10.000 von der Firma „SpektakulAir“. Alle zukünftigen Drohnenpiloten benötigen eine Ausbildung und Flugberechtigung, um bei Einsätzen die Drohne vom Boden aus lenken zu dürfen. „Für fünfzehn Piloten kann der Verein die anfallenden Kosten der Ausbildung übernehmen. Interessierte melden sich schon laufend an. Aber wir freuen uns auch, wenn sich bereits erfahrene Drohnenpiloten oder Helferinnen und Helfer bei uns melden und in einem der fünf Teams mitwirken“, so Schriftführer Jörg Pempel.

Neben den Drohnen sind die Kitzretter der Nockregion mit weiterem,



speziellen Equipment ausgestattet. Die Holzkisten, in welchen die Kitz am Rand des durchsuchten Feldes bis zum Ende der Mahd untergebracht sind, werden aus ganz Kärnten bezogen. „Tischlerlehrlingen im dritten Lehrjahr stellen sie extra dafür her und werden dadurch indirekt Teil der Rettungsaktion“, berichtet Horst Zwischenberger, Kassier des Vereins.

Im Zeitraum von Mai bis Juni wird der Verein Rehkitzrettung Nockregion auf den landwirtschaftlichen Flächen unterwegs sein. Schon jetzt stehen die Rehkitzretter in den Startlöchern. Die Setzzeit kann kommen!

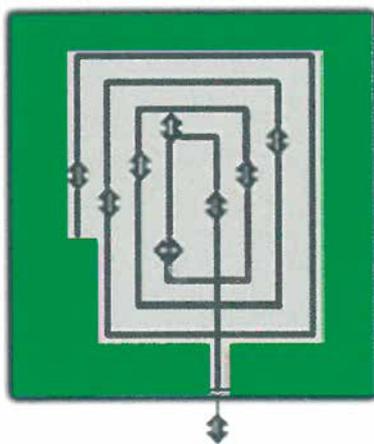
### Kontaktdaten – Kitzretter mit Drohne

- 📍 **Nockregion:**  
www.rehkitzrettungnockregion.at, 0664/5944 299 oder rehkitzrettungnockregion@gmail.com
- 📍 **Gail-, Gitsch- und Lesachtal:**  
Michael Roßmann, 0677/6100 3617 oder michael@rehkitzretter.at
- 📍 **Jagdbezirk Klagenfurt:**  
Edgar Kienleitner, 0678/1250 731 (Anmeldung am Vortag bis spätestens 12 Uhr mittags)

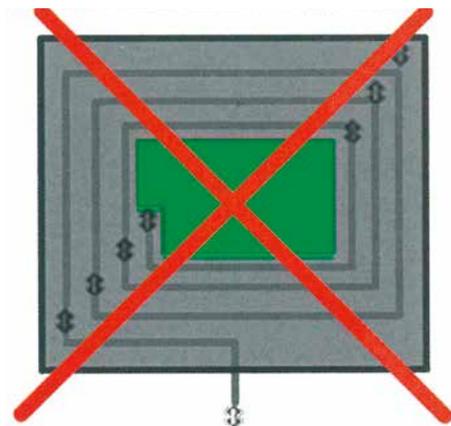
# Frühlingsmahd

## Maßnahmen zur Verhinderung von Mähtod

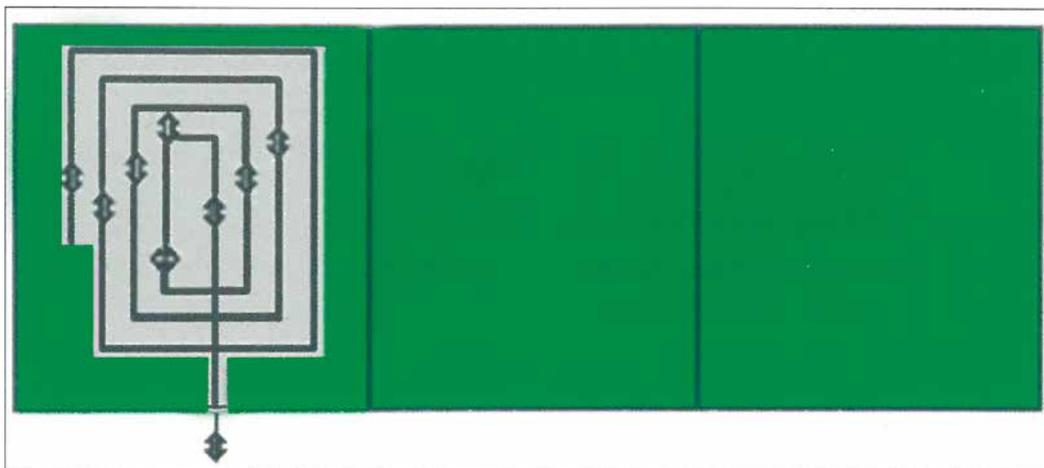
Kitzrettung mit Drohnen rettet hunderte Leben und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Jägerinnen und Jägern zum Schutz von Wildtieren. Die Teams der Kitzrettung stehen während der gesamten Setzzeit schon im Morgengrauen am Feld. Doch nicht nur vor, sondern auch während der Mahd kann die Dunkelziffer an mäh-toten Rehkitzen und Feldhasen reduziert werden. Die richtige Mähmethode ist dabei entscheidend.



Das Mähen von innen nach außen bietet den Wildtieren Fluchtmöglichkeiten nach allen Richtungen.



Mähen von außen nach innen treibt Wildtiere zusammen und verhindert das Ausflüchten in sichere Bereiche – diese Mähmethode sollte daher vermieden werden.



Größere, vor allem langgestreckte Wiesenflächen könnten auch unterteilt werden und die Teilflächen jeweils mittels einer wildtierfreundlichen Mähmethode abgemäht werden.

Alle Abbildungen aus Böck, C. & Pötsch, E. M., Möglichkeiten zur Rettung von Wildtieren vor dem Mähtod

# Rotwildtelemetrie im Nationalpark Hohe Tauern

**Bereits im Jahr 2011 startete der Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern das Rotwildtelemetrieprojekt Mallnitz, welches vom Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft wissenschaftlich begleitet und vom Patenschaftsfonds des Österreichischen Alpenvereins finanziell unterstützt wird. Seither konnten insgesamt neun Stück Rotwild mit GPS-Halsbändern ausgestattet werden, um tiefere Einblicke in ihre Raumnutzung und ihr Verhalten zu gewinnen. Die letzte Besenderung erfolgte im Februar 2025. Insgesamt wurden vier Hirsche und fünf Tiere besendert.**

Um die Tiere mit den Sendern auszustatten, wurden im Mallnitzer Seebachtal Lebendfallen errichtet. Die in die Falle gegangenen Stücke werden mittels Narkose betäubt, sodass die GPS-Halsbänder sicher angelegt werden können. In Einzelfällen gelang es, Tiere auch ohne Falle mit dem Narkosegewehr zu betäuben, eine Methode, die jedoch viel Geduld erfordert, da die maximale Schussdistanz hierfür nur rund 30 Meter beträgt.

Im Folgenden werfen wir einen genaueren Blick auf drei der besenderten Tiere, die besonders interessante Bewegungsmuster gezeigt haben:

## Tier Liesl

Liesl gehörte zu den ersten besenderten Tieren des Projekts und wurde bereits im Jahr 2013 im Alter von zwei bis drei Jahren besendert. Der GPS-Sender übermittelte bis 2017 wertvolle Daten, ehe die Batterie leer war. Im März 2018, einem besonders schneereichen Winter, gelang

es, Liesl in Penk erneut mit einem Sender auszustatten. Dieser lieferte bis 2020 weitere Erkenntnisse über ihr Raumnutzungsverhalten. Im Dezember 2024 wurde Liesl in Penk schließlich erlegt. Der sich nun in Auswertung befindliche Sender liefert in weiterer Folge detaillierte Aktivitätsdaten, die wichtige Einblicke in das Äsen, Ruhen und die Bewegungsmuster des Tieres geben.

Die Ortungspunkte zeigen, dass Liesl ihren Sommereinstand im Mallnitzer Seebachtal hatte, während sie die Wintermonate in Penk verbrachte. Der Wechsel zwischen diesen beiden Einständen erfolgte fast alljährlich entlang derselben Route, vorwiegend in den Nachtstunden. Im Sommer hingegen war sie auch tagsüber aktiv. Ausschlaggebend für den Einstandswechsel war die Schneelage: Kaum fiel der erste Schnee im Seebachtal, machte sich Liesl auf den Weg Richtung Penk. Mit Ende des Winters kehrte sie wieder nach Mall-

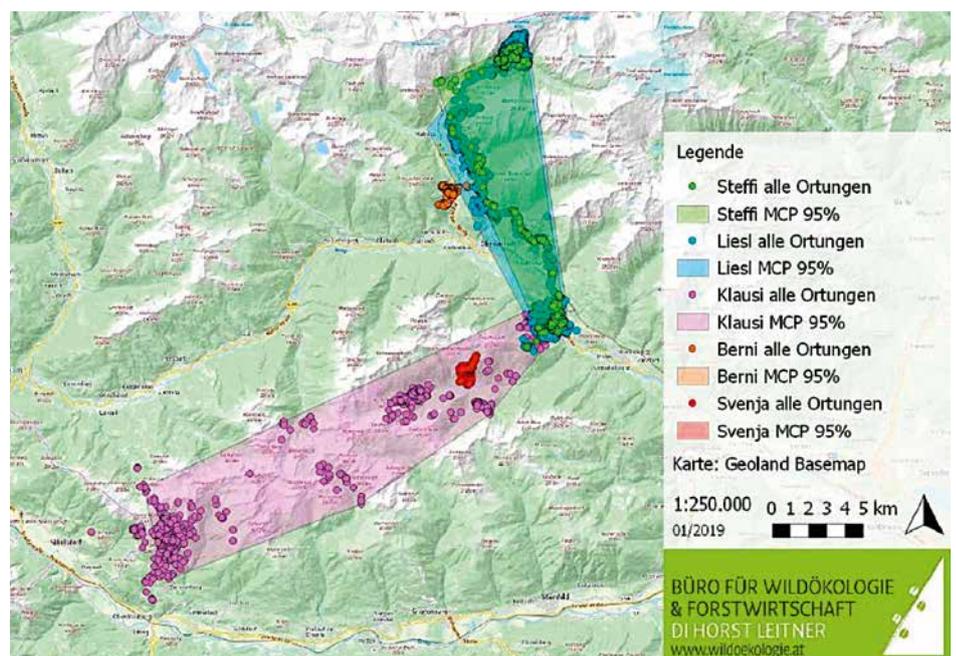


Klaus bei der Besenderung im März 2018.

nitz zurück. Ihr Streifgebiet umfasste rund 5.800 Hektar, wobei sie jährlich rund 550 Kilometer zurücklegte und dabei etwa 150.000 Höhenmeter bewältigte.

## Hirsch Klaus

Ebenfalls im März 2018 gelang es, den damals zweijährigen Hirsch



Übersichtskarte der bis zum 31. Dezember 2018 besenderten Tiere. Die Unterschiede zwischen den Individuen sind deutlich erkennbar.



Klausi entwickelte sich zu einem beachtlichen Hirsch. Das Foto wurde im August 2023 aufgenommen.

Klausi in Penk mit einem GPS-Halsband auszustatten. Klausi zeigte daraufhin ein außergewöhnlich weitreichendes Wanderverhalten. Bereits im April 2018 begann er, die Kreuzeckgruppe zu erkunden.

Seinen ersten Sommer verbrachte Klausi in der Teuchl im Bereich des Dechantriegels. Mit Beginn der Brunft zog es ihn weiter westlich in

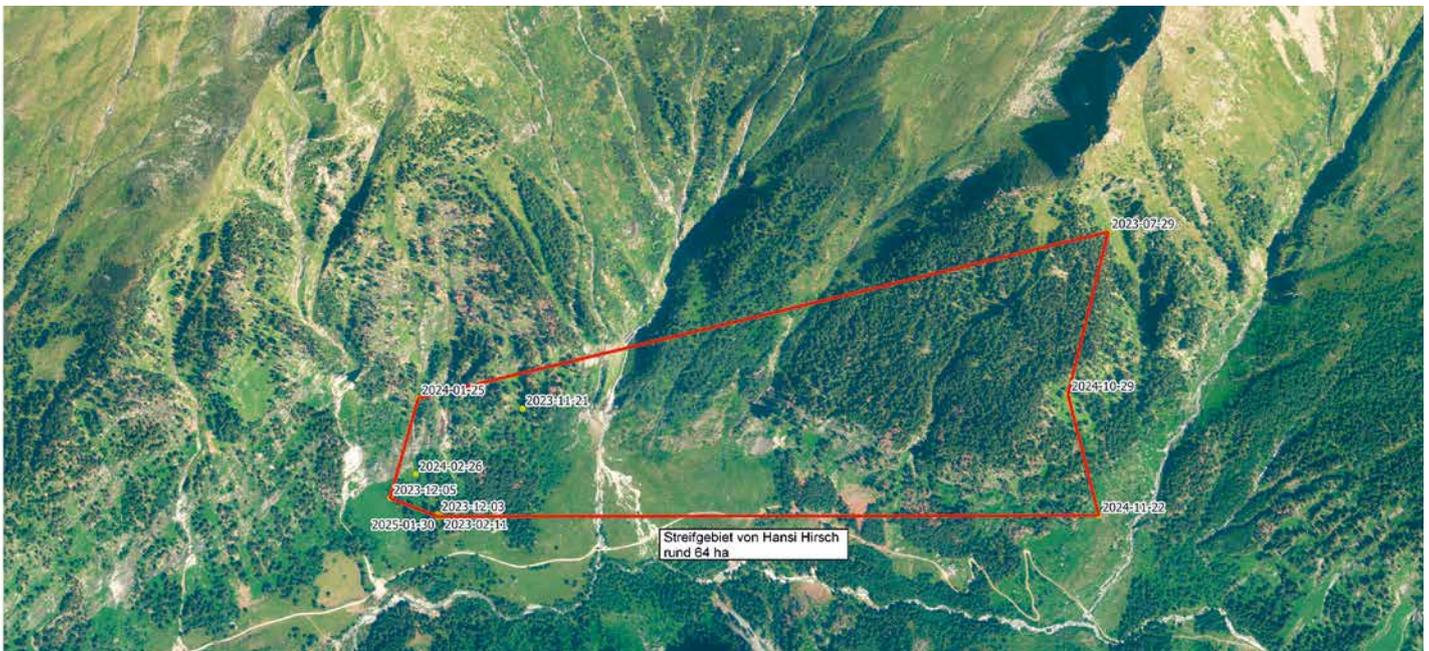
das Gebiet um das Hochkreuz, und im Oktober wanderte er bis ins Drautal nach Oberdrauburg. Dort hielt er sich dauerhaft auf, wobei sich sein Schwerpunkt später in das Gemeindegebiet von Dellach im Drautal verlagerte. Gelegentlich gab es zudem Ortungen aus Osttirol sowie aus Rangersdorf. Der Sender fiel schließlich im März 2021 aus, doch Klausi wurde seither mehrfach gesichtet.

Während der aktiven Senderphase bewegte er sich in einem Streifgebiet von rund 13.000 Hektar.

## Hirsch Hansi

Nach mehrjähriger Pause gelang es im Februar 2023, mit dem bereits zwölf bis dreizehn Jahre alten Hansi erneut einen Hirsch im Seebachtal zu besendern. Allerdings kam es zu einem technischen Defekt, wodurch keine Positionsdaten übertragen wurden. Dennoch geben die seltenen Sichtbeobachtungen – insgesamt nur zehn in zwei Jahren, davon fünf durch Wildkameras – Hinweise auf sein Verhalten.

Erstaunlicherweise bleibt Hansi ganzjährig im Seebachtal und zeigt keine ausgedehnten Wanderbewegungen. Die Vermutung, dass er spätestens zur Brunft in Erscheinung treten würde, erwies sich als falsch. Erst zum Jahreswechsel 2023/24 wurde er wieder vereinzelt im Bereich der Lebendfalle gesichtet, wo er besendert wurde. Die letzte Sichtung erfolgte im Januar 2025, als er bei einem kurzzeitigen Wintereinbruch



Datengrundlage: Nationalpark Hohe Tauern, KAGIS, BEV  
 Bearbeiter: DJ Johannes Huber  
 Stand: Februar 2025



Das Streifgebiet von Hansi ist mit nur 64 Hektar äußerst klein.

in den Talboden des Seebachtals wechselte und von einer Wildkamera erfasst wurde. Aus den wenigen Sichtmeldungen lässt sich ein Streifgebiet von nur 64 Hektar ableiten.

### Einblicke in das Leben des Rotwildes

Die Telemetrie liefert wertvolle Einblicke in das Raumnutzungsverhalten und die Wanderbewegungen des Rotwilds. Dabei zeigt sich, dass individuelle Unterschiede erheblich sein können – während einige Tiere große Distanzen zurücklegen, verbleiben andere auf vergleichsweise engem Raum. Solche Erkenntnisse tragen dazu bei, das Management von Wildbeständen weiter zu optimieren und die Wechselwirkungen zwischen Wild und Lebensraum besser zu verstehen.

Aktuell sendet noch das Halsband des Hirsches Burli Daten. Die Sender der anderen Stück Rotwild sind bereits leer. Sichtbeobachtungen der

Tiere können allerdings nach wie vor interessante Einblicke liefern, diese können gerne an [johannes.huber@ktn.gv.at](mailto:johannes.huber@ktn.gv.at) gemeldet werden.

Mehr zu diesem faszinierenden Thema erfahren Sie bei der Wildtiertagung des Nationalparks Hohe Tauern am 16. Mai 2025 (siehe S. 120). Unter dem Titel „**Die unsichtbaren Wächter: Wie Wildkameras, Telemetrie und digitale Techniken das geheime Leben der Tiere enthüllen**“ bieten Experten spannende Vorträge und Einblicke aus erster Hand. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kärntner Jägerschaft statt. Jägerinnen und Jäger, die eine gültige Kärntner Jagdkarte mitbringen, erhalten freien Eintritt.

**DI Johannes Huber**  
**Nationalpark Hohe Tauern**



Der Hirsch Burli wurde im Februar 2025 besendet und liefert nun wertvolle Daten.

# NÄHER AM WILD



**SWAROVSKI  
OPTIK**

Z8i+ 5-40x56

SEE THE UNSEEN

NEU

# Hurra, die Österreichische Wildtierstiftung ist da!



**Jagd Österreich hatte den Antrag für eine gemeinnützige Bundesstiftung bereits im April 2024 eingereicht – nun kam der positive Bescheid des Finanzministeriums. Damit kann die österreichische Wildtierstiftung 2025 mit Leben gefüllt werden.**

## Gründung, Zweck und Verwaltung

Alle Landesjägermeister Österreichs haben die Österreichische Wildtierstiftung nach dem Vorbild der Deutschen Wildtierstiftung gegründet. Zu den Zwecken der Stiftung zählen u.a.

- ❶ Bewusstseinsbildung,
- ❷ die Schaffung und Erhaltung von Wildtierlebensräumen,
- ❸ die Vergabe von Forschungsaufträgen,
- ❹ Maßnahmen zum Natur- und Umweltschutz,
- ❺ die Herausgabe von Publikationen.

Ziel ist es, bundesweit Kapital aufzustellen, um zweckdienliche Projekte nachhaltig zu fördern. Der Verwaltungsaufwand wird dabei durch das Büro von Jagd Österreich und das

Vorstandsteam der Wildtierstiftung übernommen.

## Erste Projekte

- ❶ Eines vieler Vorhaben ist die Programmierung einer wissenschaftlichen Wildtierdatenbank zur besseren Übersicht aller Wildtier- und Lebensraumdaten in Österreich. Dieses Projekt soll gemeinsam mit der Universität umgesetzt werden und den wertvollen Beitrag der Jagd zur Wissenschaft hervorheben.
- ❷ Das „Nützlingsrevier“ ist aktuell das zweite Projekte der Wildtierstiftung und soll über eine Million Hektar Biodiversitätsfläche in Österreich schaffen. Die Saatgutmischung, die gemeinsam mit der Kärntner Jägerschaft und dem Unternehmen Kärntner Saatbau GenmbH entwickelt wurde, wird im Einzelhandel, Blumen- und Baumärkten erhältlich sein.
- ❸ Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung ist ein drittes Feld, in dem sich die Stiftung in Zukunft engagieren wird. Hierzu wurde bereits die Website [www.wildtierstiftung.at](http://www.wildtierstiftung.at)

eingrichtet und eine erste Broschüre produziert.

Auch die Partnerschaft mit Isuzu Österreich trägt zur Wildtierstiftung bei. Ein Teil der Einnahmen durch die Jägerinnen und Jäger, die sich beim Kauf eines geländetauglichen Autos etwas sparen können, kommt sowohl den Landesjagdverbänden als auch den Projekten und Zielen der Österreichischen Wildtierstiftung zugute.

## Möchten auch Sie die Österreichische Wildtierstiftung unterstützen?

Dieses Jahr sind Spenden über € 1.000 als „**Zuwendung zur Vermögensausstattung**“ von der **Steuer absetzbar**. Über Ihr Interesse freut sich das Vorstandsteam unter [vorstand@wildtierstiftung.at](mailto:vorstand@wildtierstiftung.at)

### Zum Konto:

**Kontoinhaber:** Österreichische Wildtierstiftung

**Bank:** Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG  
AT08 3200 0000 0034 2931



V.l.n.r.: LJM DI Josef Pröll, LJM Maximilian Mayr-Melnhof und Mag. Jörg Binder als Vorstandsteam der Wildtierstiftung.



Mitunter dank einer großzügigen Spende von Dr. Rudolf Gürtler wurden schon beim ersten Charity-Event in Niederösterreich insgesamt über € 46.000 für die Wildtierstiftung gesammelt.



# ISUZU D-MAX

## NATUR BEWAHREN, WEGE MEISTERN.



Nutzen Sie die exklusive Partnerschaft zwischen ISUZU und dem Österreichischen Jagdverband!

Als Jäger profitieren Sie von besonderen Konditionen mit einem Abrufschein. Informieren Sie sich jetzt beim Landesjagdverband, bei Jagd Österreich oder direkt bei Ihrem ISUZU Händler.



isuzu.at



Händler finden!  
Scan QR-Code



100 KG  
DACHLAST



MAX 1.1 t  
ZULADUNG



MAX 3.5 t  
ANHÄNGELAST

\* modellabhängig / Symbolfoto | CO<sub>2</sub> und Verbrauchsangabe: Je nach Ausstattung WLTP (komb.) 233 – 235 g/km (8,9 – 9,0 l/100 km) | Da es sich bei den dargestellten Pick-Up Fahrzeugen ausschließlich um Nutzfahrzeuge handelt, besteht keine Verpflichtung Verbrauchswerte zu kommunizieren. Solltest du hierüber Informationen wünschen, kannst du diese den offiziellen technischen Veröffentlichungen entnehmen.



## Jägertag in St. Andrä

**Im Rahmen der St. Andräer Agrarwoche fand am Freitag, 31. Jänner der schon bewährte Jägertag in der Fachschule in St. Andrä statt.**

BJM Johann Waich eröffnete die Veranstaltung mit einer detaillierten Präsentation zu den Zahlen, Daten und Fakten des Bezirks Wolfsberg.

Herr KR Ing. Marjan Čik sprach über das Niederwild, das ein Bio-Indikator ist. Er gab interessante Einblicke in die Biotoppege und die Begleitmaßnahmen.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden nicht nur fachliche Informationen, sondern auch die Möglichkeit zum Austausch über die aktuellen Herausforderungen in der Jagd.



## Adlerattacke am Waldkogelzug

**Bei einer Stöberjagd mit Dackeln auf Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild ereignete sich Mitte Dezember des letzten Jagdjahres im Revier Gutschen in Eberstein ein Greifvogelangriff der besonderen Art.**

Während des Treibens hörte ich in größerer Entfernung mehrere undefinierbare Bell-Laute (weder Stand- noch Hetzlaut) meines Hundes. Er kam nicht auf meiner Spur und war vorher mit ca. 500 m Luftlinie weit von mir entfernt gewesen. Scheinbar unergründlich rannte er dann mit größter Geschwindigkeit auf mich zu. Plötzlich hörte ich im Buchenaltholz ein Rauschen und sah einen großen Greifvogel wie einen Blitz zwischen den Bäumen hinter dem laufenden Hund herfliegen. Fast unmittelbar vor mir fasste der Greif den Hund. Er saß flügelschlagend über dem Hund und verdeckte ihn zur Gänze. Ich brüllte, was die Stimme hergab und rannte auf das Geschehen zu. Der

Greif ließ sich dadurch in die Flucht schlagen. Ich war sehr froh, meinen Dackel nicht mitfliegen zu sehen.

Der Hund kam zum Glück nur mit einem tiefen Cut an den Behängen und einer kleinen Verletzung am Fang davon. Beim Abstreichen wurde der Greif eindeutig als Steinadler erkannt. Hätte diesen Hergang nicht auch zufällig ein ca. 100 m weit entfernter Anstehschütze gesehen, wäre es als Jägerlatein abgetan worden. Schließlich wurde die Anwesenheit eines Adlers noch nie über dem 1000 m hohen Bergrücken „Waldkogelzug“ festgestellt.

Der Steinadler baumte unweit von uns Jägern wieder auf und ich beschloss den Hund einige hundert Meter an der Leine zu führen. Fast als ob nichts passiert wäre, jagte mein Dackel wenig später schon wieder mit ungebremsstem Eifer weiter.

**Christian Maletz**



# Chor der Kärntner Jägerschaft unter neuer Führung

Die Chorprobe am 5. Februar dieses Jahres im Jägerhof Mageregg war mit der satzungsmäßigen Jahreshauptversammlung verbunden. Obmann Peter Puck begrüßte die Sänger, besonders Ehrenobmann Dr. Ferstner, Chorleiter Ing. Moser und das Ehrenmitglied des Chores, Ofö. Kulterer, der auch als Wahlleiter fungierte.



V.l.n.r.: 2. Obm.-Stv. Karl Spiegl, Obm. Ferdinand Kinzel und 1. Obm.-Stv. Thomas Puck

Eingangs seines Berichtes hielt der Obmann einen kurzen Rückblick über die Auftritte zu verschiedenen Anlässen, bei Veranstaltungen der Kärntner Jägerschaft, Brauchtumsveranstaltungen im Lande und internen Feierlichkeiten. Höhepunkt war die 25-Jahr-Feier am 13. September 2024 in Grafenstein.

Sorgen bereitet dem Obmann der Sängernachwuchs. Die Suche nach jungen Sängern für den Jägerchor ist Schwerpunkt der Tätigkeit für die Zukunft.

2019 hatte Peter Puck die Obmannstelle übernommen. Er teilte mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen diese Funktion nicht weiter ausüben kann, aber dem Chor als Sänger erhalten bleibt. Er dankte den Sängern

und dem Chorleiter für die stets gute Zusammenarbeit und Sängertreue.

## Wahlen

Bei der anschließenden Neuwahl wurde Ferdinand Kinzel einstimmig zum neuen Obmann gewählt, Thomas Puck und Karl Spiegl zu seinen Stellvertretern. Neuer Schriftführer wurde Reinfried Kraxner, die weiteren Ämterführer wurden einstimmig in ihren Funktionen bestätigt. Der neue Obmann dankte für das Vertrauen, dem scheidenden Obmann für seine langjährige Tätigkeit und den Einsatz für den Jägerchor. Kinzel sprach weiters ein paar Gedanken

seiner Tätigkeit und Initiativen für die Zukunft. Schwerpunkt ist die Pflege des jagdlichen Brauchtums, Tradition und das Bemühen um den Sängernachwuchs.

Chorleiter Ing. Moser informierte über die geplanten Veranstaltungen 2025 und ersuchte eindringlich, die Chorproben wahrzunehmen.

Der Chor der Kärntner Jägerschaft hat weit über Kärnten hinaus einen guten Ruf, den zu pflegen, ist Aufruf und Bitte an alle Funktionäre und Sänger. Bei dieser Jahreshauptversammlung war eine gewisse Aufbruchsstimmung spürbar.

**W. K.**



Der Chor der Kärntner Jägerschaft in seiner Gesamtaufstellung für das Jubiläumskonzert.

## Sängernachwuchs

Wem jagen und singen, Brauchtum, Tradition, jagdliche Kameradschaft, Festveranstaltungen und gelegentliche Jagdeinladungen ein Anliegen sind, ist im Chor der Kärntner Jägerschaft herzlich willkommen. Interessierte Jäger und Jungjäger melden sich bei Obmann Ferdinand Kinzel: Tel.: 0676/4205 151, E-Mail: f.kinzel@kinzel.at



©Philipp Lipiarski

# Wien erstrahlt beim 102. Jägerball

**In der letzten Woche des Jänners fand er statt - die Rede ist vom allbekanntesten Wiener Jägerball. Am 27. Januar 2025 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Jagd und Politik in der imposanten Hofburg wieder, die somit rund 5.000 Gäste mit einer Mischung aus Tradition, Eleganz und ausgelassener Tanzfreude verzauberte.**

Unter der Patronanz Niederösterreichs und dem Motto „Auf der Pirsch durch vier Vierteln“ tauchten

die Gäste in die festliche Atmosphäre ein und erlebten einen unvergesslichen Abend.

Die Eröffnung des Balls war ein wahrer Höhepunkt: Die Stadtkapelle Retz mit 60 Musikern sorgten für eine Überraschung. Der Eröffnungstanz mit über 90 Debütantenpaaren begeisterte das Publikum mit der Aufführung von Johann Strauss' „Auf der Jagd“, welcher anlässlich seines 200. Geburtstags im Fokus stand. Im Anschluss wurde die Tanzfläche von Walzerklängen und Jagdhorn-

bläsern erfüllt, die die Gäste in dieser einzigartigen Nacht begleiteten. Kulinarisch wurde man mit köstlichen Wildspezialitäten verwöhnt, während erlesene Weine aus Niederösterreich für deren perfekte Begleitung sorgten.

Neben den klassischen Tanzdarbietungen waren auch soziale Projekte ein wesentlicher Bestandteil des Abends. Der Jägerball ist schließlich als ältester, jagdlicher karitativer Ball Österreichs bekannt. Jägerinnen und Jäger reisten von überall her an. So auch der Gewinner des Gewinnspiels in der Dezember-Ausgabe 2025 des „Der Kärntner Jäger“. Er nahm den weiten Weg aus Deutschland auf sich, um seinen Gewinn einzulösen.

Bei der Tompola mit 750 Preisen kamen diesmal vier Farben infrage. Dieses Jahr war die Gewinnerfarbe Gelb. Unter zahlreichen großartigen Preisen war der Hauptgewinn überragend – eine Steyer-Monobloc, Kal. 308 Win. Der 102. Wiener Jägerball bot nicht nur einen unvergesslichen Abend für alle Tanzfreunde, sondern auch eine Feier der Wiener Traditionen und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.



©Andreas Tischler



Laura Schurmann und Robert Schurian besuchten zum zweiten Mal gemeinsam den Wiener Jägerball und hielten ihren Moment beim beliebten „Fotopoint“ fest.

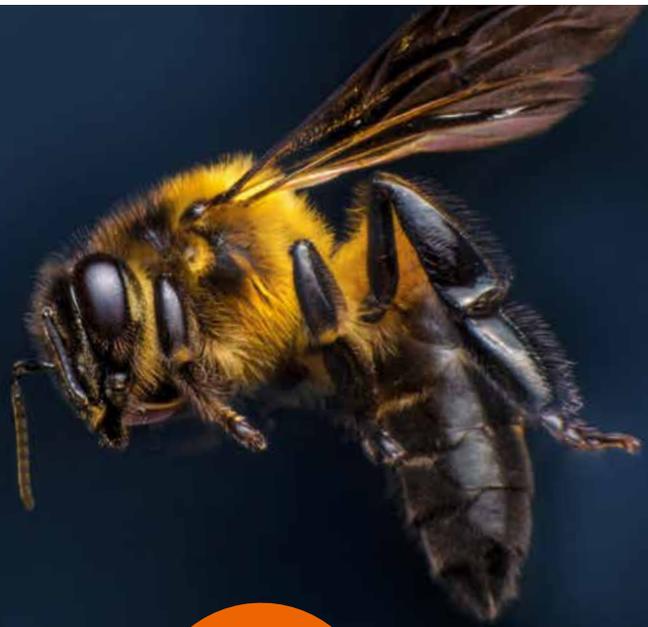
©Andreas Tischler



©Philipp Lipianski



Kärntner  
**SPARKASSE**  
Privatstiftung



## Wettbewerb

für nachhaltige, umweltbewusste Projekte und Initiativen in Kärnten. Jetzt Projekt einreichen.

„Wie schützen wir unsere Umwelt und die Artenvielfalt unseres Kärntner Lebensraumes für die Zukunft?“

Einreichschluss: 13. Juni 2025

Insgesamt  
€ 100.000,-  
Preisgeld



[kspk-welt.at/apis](https://kspk-welt.at/apis)



## Ein Fest der weidmännischen Tradition!

**Mit einer festlichen Ballnacht wurde der Krappfelder Jägerball zu einem rauschenden Fest der weidmännischen Tradition.**

Unzählige Jägerinnen und Jäger folgten der Einladung der Hegeringleiter Karl Prasser, Wolfgang Kogler und Peter Ratheiser zum 46. Krappfelder Jägerball ins Kulturhaus Althofen.

Feierlich wurde der Ball von den musikalischen Klängen der Jagdhornblä-

ser Guttaring-Althofen eröffnet. Um Mitternacht heizte die Landjugend Krappfeld den Tanzboden ein.

Ein Highlight war die Mitternachtsverlosung der Hauptpreise, deren Erlös einem wohltätigen Zweck zugutekommt.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde das Tanzbein geschwungen und die Hegeringleiter blicken auf eine gelungene Ballnacht zurück.

Fotos: ©Bernhard Knaus

## FALLE Jagdbekleidung

CARINTHIA®

XJAGD

PARFORCE

Deerhunter®

JAGDHUND

HAX

FJALL RAVEN

**-10% RABATTGUTSCHEIN\***

auf Jagdbekleidung  
einlösbar bis 31.05.2025

\*gilt nur auf Lagerware. Nicht in Bar ablösbar.

**Falle GmbH**

Maria Gailer Straße 59  
9500 Villach  
+43 4242 32540

[www.falle.at](http://www.falle.at)

*nicht verpassen!*

# Schauwelt „Wohnzimmer Natur“

**Seit fast einem Jahrzehnt kann man in der Altstadt Friesach das „Wohnzimmer Natur“ besichtigen. Die Ausstellung befindet sich im Getreidespeicher, der den Besuchern ermöglicht, die Kärntner Tierwelt hautnah zu erleben.**

Seit Anbeginn widmet sich HRL Helmut Khom mit Herzblut der Führung von Schulklassen und anderen interessierten Gruppen durch die faszinierende Schauwelt der Präparate. Mit seiner Leidenschaft für die heimische Natur möchte er allen Besucherinnen und Besuchern, insbesondere aber der Jugend, die Wunder der Natur näherbringen und sie dafür begeistern. In der Saison 2024 (Mai–Oktober) haben 1.486 Schülerinnen und Schüler die Wild-

tiere Kärntens von HRL Khom erklärt bekommen.

Während sanftes Vogelgezwitscher über Lautsprecher zu hören ist, erklärt der Kurator mit viel Engagement die heimische Fauna und die Besonderheiten der Wildtiere. Mit einer Vielzahl interessanter Fakten schafft er unvergessliche Momente, die alle Gäste der Ausstellung nachhaltig faszinieren und bereichern.

**Ab Mai wird die Ausstellung „Wohnzimmer Natur“ in Friesach um eine**

**TIPP:** Das „Wohnzimmer Natur“ ist praktisch mit dem Zug erreichbar und die bequeme Fahrt wert. Wer die Kärnten Card nutzt kommt auch 2025 gratis rein. Für Infos zu Eintrittspreis & Öffnungszeiten siehe Seite 112.

**interessante Käfersammlung größer.** Damit bietet sie weiteres Programm und spannende Entdeckungen für alle Schaulustigen.



## Beitrag zur Wissenschaft

**Katharina Terler, Jägerin und Masterstudentin der Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, bittet die Jägerinnen und Jäger Kärntens um einen Beitrag zur Wissenschaft.**

Die Umfrage beschäftigt sich mit dem Wildtiermanagement in Österreich, da die Wälder nicht nur ein wichtiger Lebensraum für Wildtiere, sondern auch geschätzte Jagdgebiete sind.

Um wertvolle Erkenntnisse über Jagdpraxis und Wildtiermanagement zu gewinnen, ergeht diese Umfrage explizit an Jägerinnen und Jäger.

Eine zahlreiche Teilnahme trägt zu einem möglichst aussagekräftigen und repräsentativen Ergebnis bei.



**QR-Code scannen, mitmachen und zwei Wellnessstage im RETTER Bio Natur Resort gewinnen!**

Danke für Ihre Unterstützung!



# Auf der Pirsch

In Großkirchheim fand die diesjährige Trophäenschau der Talschaft 4 des Bezirkes Spital/Drau statt. Die stattlichen Trophäen aus den Gemeinden Heiligenblut, Großkirchheim, Winklern/Mörtschach, Rangsdorf und Stall konnten zwei Tage in der Alten Schmelz bestaunt werden.

Foto: <sup>©</sup>heidi-s



Unter dem Motto „Jagd ist Verantwortung – Jagd ist Freude“ fand am 7. sowie am 8. Februar die Hegeschau Oberes Gurktal in der Kulturhalle Himmelberg statt. Im Rahmen der Wald-Wild-Schule wurden die Schüllerrinnen und Schüler der Volksschule Himmelberg von HRL Peter Taferner sowie Forststudentin Carina Reiner durch die Hegeschau geführt und es wurde ihnen die Thematik der Jagd nähergebracht.



Die erste von drei Hegeringversammlungen im Lavanttal fand am 1. Februar im Oberen Lavanttal in Reichenfels statt und wurde durch den HR Reichenfels, HR Bad St. Leonhard und HR Preitenegg organisiert. Als Auftakt hielt Univ. Doz. Dr. Armin Deutz einen Vortrag über Fallwild, Risse sowie deren Beurteilung, Ursachen und Täter. Die Jagdhornbläsergruppe Wolfsberg, die Worte der Ehrengäste, die Berichte der Hegeringleiter und natürlich die spannenden Trophäen aus dem Jagdjahr 2024 trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei.

<sup>©</sup>Manfred Führer & Johannes Mostögl



Am Samstag, den 25. Jänner 2025, fand erstmals die gemeinsame Hegeringversammlung und Hegeschau der Hegeringe Feldkirchen, Steindorf, Sittich, Steuerberg und Glantal im historischen Amthof Feldkirchen statt. Für die beiden neuen Hegeringleiter Walter Rainer und Josef Kowal war es die erste Versammlung in ihrer Funktion.



Noch im Februar kamen die Funktionäre des Jagdbezirk Völkermarkt in ihrer Bezirks-geschäftsstelle zusammen, um mehr über die gefestigten Neuerungen im Hinblick auf die Abschussrichtlinien bei Rotwild zu erfahren. Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann und das Vorstandmitglied Johannes Thurn-Valsassina schulten die Hegeringleiter auf Basis aktueller Informationen und gingen auf Fragen der praktischen Umsetzung ein.



Bei der Hegeringversammlung der Hegeringe 28, 29, 30 konnte Hornmeisterin Karin Kapeller ihre verdiente Ehrung verliehen werden.



Am 26. Februar tagte der Landesjagdbeirat im Sitzungszimmer der Landesgeschäftsstelle Mageregg. Die Themen WÖRP-Evaluierung und Abschussplanung vor allem in Hinblick auf die neuen ASRL bei Rotwild wurden sachlich diskutiert.

LAND KÄRNTEN *Bescheinigung Wildkörper und Eingeweide (Innereien)*

Tag und Zeit der Untersuchung: \_\_\_\_\_ Ort der Untersuchung: \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen:  keine Bedenken gegen das Fleisch - **Geeignet!**  
 Bedenken gegen das Fleisch - **Zum amtlichen Tierarzt!**

laufende Nummer: \_\_\_\_\_

Stempel und Unterschrift der kundigen Person

Bei Durchsichtprüfung (Einzelschein) SCHAUFELD 2018 D. Trichinenuntersuchung Stempel bzw. Andicker des Trichinenuntersuchers.

**2**

Der Kurs mit schriftlicher Wissensüberprüfung zum Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz befähigt Jägerinnen und Jäger zum Urteil der „kundigen Person“. Dazu haben im März 107 Personen teilgenommen und lauschten am ganztägigen Kurs den Vorträgen von Mag. Dr. Karl Baumgartner, Mag. Michael Mansfeld und Mag. Kurt Matschnigg. Nach Auswertung der Wissensüberprüfung erhalten die Teilnehmenden schließlich die Verantwortung von der Kärntner Landesregierung, eigenverantwortlich zu überprüfen, ob das Wildbret dafür tauglich ist, in den Verkehr zu gelangen.



Wie schon seit vielen Jahren schlossen sich die Hegeringe des Rosentals, nämlich Feistritz, St. Margareten, Zell und Ferlach wieder zusammen, um die Jägerinnen und Jäger des Rosentals zu versammeln, die Trophäen der Hegeringe zu präsentieren und vom erfolgreichen Jagdjahr zu berichten. Als besonderer Höhepunkt der Veranstaltung brachte Josef Wieser, MSc, Wildbiologe des Südtiroler Jagdverbandes, einen Vortrag zur Gamsräude in Südtirol zum Besten.



## Auf der Pirsch



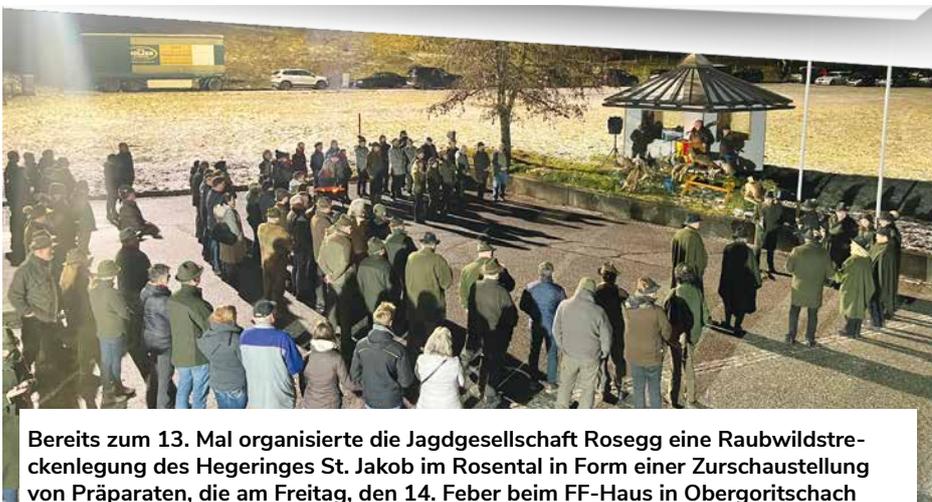
Wenn Jäger reisen, wird der winterliche Platz am Hochsitz zum Fuchspassen für einige Tage aufgegeben, um im Indischen Ozean zu pirschen. Dieses Foto hat die Redaktion im Februar von einem unserer Kärntner Jäger erreicht, der die Unterwasserwelt der Malediven beim Nördliches Ari Atoll, Ellaidhoo erkundet hat.



Vom 3. bis 5. Februar durfte das Büro der Landesgeschäftsstelle auf die Unterstützung einer Praktikantin zählen. Gitta ist Schülerin der vierten Klasse im BG Feldkirchen und hat sich für ihre Berufsorientierungstage die Kärntner Jägerschaft zum Arbeitsplatz gemacht. So konnte sie Einblicke in alle Bereiche der täglichen Aufgaben gewinnen.



Am 11. Jänner 2025 lud die Jägerrunde Puch zum traditionellen Jägerball „Wilda Ball“ in Greif's Landcafe ein. Es wurde ausgelassen getanzt und viel gelacht! Anziehungsmagneten waren die großartige Tombola und auch das Schießkino. Die Ballbesucher konnten sich über viele wertvolle Preise freuen. Allen Sponsoren und Beteiligten, die mit ihrer tatkräftigen Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, gilt ein herzliches Dankeschön!



Bereits zum 13. Mal organisierte die Jagdgesellschaft Rosegg eine Raubwildstrecklegung des Hegeringes St. Jakob im Rosental in Form einer Zurschaustellung von Präparaten, die am Freitag, den 14. Feber beim FF-Haus in Obergoritschach stattfand. Dabei konnten wieder zahlreiche Gäste begrüßt werden. Im Namen der JG Rosegg danken wir allen Gönnern, Unterstützern und Helfern, im Speziellen der FF Dolintschach und der Jagdhornbläsergruppe Faakersee.



LJM-Stv. a.D. Dipl.-Ing. Hans Mattanovich feierte seinen 97. Geburtstag! BJM-Stv. a.D. Ing. Gerhard Müller, BJM Christian Angerer, LJM Dr. Walter Brunner, Ehrenmitglied BJM a.D. Franz Kohlmayer, HRL a.D. Rudolf Hofer und Ehrenmitglied Ofö. Walter Kulterer folgten der herzlichen Einladung zur Geburtstagsfeier am Lacknerhof der Familie Pichler in Möllbrücke. Großer Dank für die großzügige Bewirtung gilt der Gastgeberin HRL Daniela Pichler. Bei jagdlichen Diskussionen und guter Gesundheit freute sich der Jubilar über die erbrachten Glückwünsche und die gemeinsamen, gemütlichen Stunden.



Verlobungs- & Eheringe aus Meisterhand  
Eheringe selbst fertigen im Workshop!

Jagdschmuck & Trachtenschmuck  
Wir verarbeiten Ihre Trophäen!

**SOMMER**  
DIE GOLDSCHMIEDE



CHRISTIAN SOMMER, RAUTERPLATZ 2, A-9560 FELDKIRCHEN, +43 (0)676 700 2828, INFO@GOLDSCHMIEDE-SOMMER.AT  
WWW.GOLDSCHMIEDE-SOMMER.AT



**Sommers  
EDLES**  
WWW.EDLES.AT



Hochzeitsmode "Tian van Tastique"  
Exklusiv in Österreich

Tracht & Mode  
für Damen, Herren und Kinder

SOMMER'S EDLES, ELISABETH SOMMER, RAUTERPLATZ 3, A-9560 FELDKIRCHEN, +43 (0)650 235 8484, INFO@EDLES.AT  
WWW.EDLES.AT

# Hegeringschießen 2025

## Hegeringschießen ist gelebte Verantwortung!

Trotz weiter steigender Teilnehmerzahlen bleiben dennoch zahlreiche Jägerinnen und Jäger dem jährlichen Übungsschießen fern. Es ist nicht nur eine gesetzliche Mitgliedspflicht, es ist vor allem eine moralische Verpflichtung aus der Verantwortung gegenüber den Wildtieren. Wenn man sich als Jäger fühlt und sich zur aktiven Jagd bekennt, muss man sich auch zur Überprüfung seiner Jagdwaffen bekennen und sich selbst die persönliche Schießleistung durch Überprüfung und Übung bestätigen. Deshalb auf ein Wiedersehen beim Hegeringschießen!



🔫 **HR 210094 (Sirnitz):** Freitag, 11. April, 16 bis 20 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg

🔫 **HR 210095 (Sittich):** Freitag, 25. April, 16 bis 20 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg

🔫 **HR 210096 (Gnesau):** Samstag, 12. April, 8.30 bis 12 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg

🔫 **HR 210097 (Himmelberg):** Samstag, 26. April, 13 bis 19 Uhr, Schießstätte Bichl; Tiffen

🔫 **HR 210098 (Patergassen):** Samstag, 26. April, 10 bis 14 Uhr, Schießstätte St. Lorenzen; Ebene Reichenau

🔫 **HR 210099 (Ebene Reichenau):** Samstag, 26. April, 10 bis 14 Uhr, Schießstätte St. Lorenzen; Ebene Reichenau

🔫 **HR 210100 (Bodensdorf):** Samstag, 26. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Bichl; Tiffen

🔫 **HR 210101 (Steuerberg):** Samstag, 26. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Bichl; Tiffen

🔫 **HR 210103 (Feldkirchen):** Samstag, 12. April, 8.30 bis 12 Uhr (Jagdverein Feldkirchen) und Dienstag, 15. April, 16 bis 20 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg



🔫 **HR 203033 (Würmlach), HR 203034 (Mauthen), HR 203035 (Kötschach), HR 203037 (Birnbau):** Samstag, 12. April, 13 bis 17 Uhr Schießzentrum Klesch, St. Daniel

🔫 **HR 203036 (Maria Luggau):** Samstag, 26. April, 14 bis 18 Uhr, Schießstätte Promegggen Nr. 2

🔫 **HR 203039 (Dellach i. G.):** Samstag, 26. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Nölbling

🔫 **HR 203040 (Reisach):** Samstag, 26. April, 13 bis 16 Uhr, Schießzentrum Klesch, St. Daniel

🔫 **HR 203041 (Kirchbach):** Samstag, 26. April, 10 bis 12.30 Uhr, Schießzentrum Klesch, St. Daniel

🔫 **HR 203042 (Rattendorf):** Samstag, 26. April, 9 bis 17 Uhr, Schießstätte Rattendorf Mühlgraben

🔫 **HR 203043 (Möderndorf):** Samstag, 26. April, 10 Uhr, Schießstätte Brunnthäl; Ersatztermin: 1. Mai

🔫 **HR 203044 (St. Lorenzen i. Gi.):** Sonntag, 27. April, 10 Uhr Schießstätte Jadersdorf

🔫 **HR 203045 (Weißbriach):** Donnerstag, 1. Mai, 9 Uhr, Schießstätte Kreuzberg

🔫 **HR 203046 (Hermagor):** Samstag, 26. April, 10 bis 12 Uhr, Schießstätte Radnig

🔫 **HR 203047 (Egg):** Sonntag, 27. April, ab 10 Uhr, Schießstätte Graf Kuenburg Egg

🔫 **HR 203048 (St. Stefan Gail):** Samstag, 26. April, 9 bis 16 Uhr, Schottergrube Förolach

🔫 **HR 203049 (Vorderberg):** Samstag, 26. April, 9 bis 16 Uhr, Schottergrube Förolach



🔫 **HR 204003 (Ebenthal) und HR 204006 (Grafenstein):** Hegeringe 3 und 6 (Ebenthal, Grafenstein, Klagenfurt-Südost, Mieger, Poggersdorf, Radsberg und Eigenjagden sowie Gäste): Samstag, 26. April, 10 bis 17 Uhr, Schießstätte des Grafensteiner Schützenvereines an der Gurk. Kugelbewerb – drei Schüsse auf die Rehbockscheibe mit für Schalenwild zulässigem Kaliber. Preise werden unter den anwesenden Schützen nach dem Schießen verlost.

🔫 **HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und HR 204005 (Maria Saal):** Samstag, 26. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Pakein bei Grafenstein

🔫 **HR 204007 (Ludmannsdorf):** Samstag, 12. April, 10 bis 14 Uhr, Schießanlage in Moschenitzen, Ludmannsdorf

🔫 **HR 204008 (Klagenfurt-West):** Samstag, 26. April, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Pakein bei Grafenstein

🔫 **HR 204009 (Moosburg):** Samstag, 26. April, 8.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Schießstätte Radweg



📍 **HR 204010 (Keutschach):** Freitag, 4. April, 13 bis 17 Uhr und Samstag, 5. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte des Rosentaler Schützenvereines Ferlach

📍 **HR 204011 (Feistritz i. R.):** Samstag, 26. April, 9 bis 14 Uhr, Anwesen Kuchl, Rabenberg

📍 **HR 204012 (Zell-Pfarre):** Mittwoch, 23. April, 15 bis 17 Uhr, Schießstätte des Rosentaler Schützenvereines Ferlach

📍 **HR 204013 (St. Margareten i. R.):** Freitag, 25. April, 14.30 bis ca. 17 Uhr, Schießstätte des Rosentaler Schützenvereines Ferlach, Gäste sind herzlich willkommen.

📍 **HR 204014 (Ferlach):** Samstag, 26. April, 9 bis 15 Uhr, 12 bis 13 Uhr Mittagspause (kein Schießbetrieb). Verwendung von bleifreier Munition ist aufgrund der Schießplatzordnung des Rosentaler Schützenvereines nicht zulässig. Schießstätte des Rosentaler Schützenvereines Ferlach.



📍 **HR 206053 (Spittal):** Samstag, 5. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206055 (Lendorf):** Sonntag, 6. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206056 (Baldramsdorf):** Samstag, 26. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206057 (Lurnfeld):** Sonntag, 27. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206058 (Sachsenburg):** Samstag, 3. Mai, 8.30 bis 12 Uhr, Lacknerhube Niggelai

📍 **HR 206059 (Lind):** Samstag, 12. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206060 (Kleblach):** Donnerstag, 29. Mai, 10 bis 15 Uhr, Lengholz

📍 **HR 206061 (Steinfeld-Süd Fellbach):** Samstag, 10. Mai, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Oberallach

📍 **HR 206062 (Steinfeld-Nord):** Donnerstag, 1. Mai, 8.30 bis 12 Uhr, Schießplatz Radlacher Graben

📍 **HR 206063 (Greifenburg-Süd):** Donnerstag, 1. Mai, 9 bis 14 Uhr, Schießstätte Mittaggraben

📍 **HR 206064 (Greifenburg-Nord):** Sonntag, 27. April, 9 bis 12 Uhr, Schießplatz Radlacher Graben

📍 **HR 206065 (Weißensee):** Sonntag, 27. April, 12 bis 15 Uhr, Schießstätte Mittaggraben

📍 **HR 206066 (Berg-Dellach):** Donnerstag, 1. Mai, 13 Uhr, Schießstand Stein

📍 **HR 206067 (Irschen):** Montag, 21. April, 12 bis 16 Uhr, Schießstätte Stein, Dellach im Drautal

📍 **HR 206068 (Oberdrauburg):** Samstag, 26. April, 9 Uhr, Schießstätte Ainet

📍 **HR 206070 (Reißeck-West Penk):** Samstag, 3. Mai, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206071 (Obervellach):** Sonntag, 30. März, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206072 (Flattach):** Samstag, 12. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206073 (Mallnitz):** Samstag, 3. Mai, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206075 (Rangersdorf):** jeden Freitag ab 15 Uhr, Schießarena Großglockner

📍 **HR 206077 (Großkirchheim):** Samstag, 26. April, 14 bis 18 Uhr, Schießarena Großglockner

📍 **HR 206078 (Heiligenblut):** Samstag, 12. April, 14 bis 17 Uhr, Schießarena Großglockner, Großkirchheim

📍 **HR 206079 (Trebesing):** Samstag, 26. April, 12 bis 18 Uhr, Schießstätte Hitereggen

📍 **HR 206080 (Gmünd):** Samstag, 26. April, 16 bis 19 Uhr, Gasthof Hofer in Oberbuch

📍 **HR 206081 (Dornbach):** Samstag, 26. April, 9 bis 13 Uhr, Pflügelhof, Maltatal

📍 **HR 206082 (Malta):** Samstag, 26. April, 9 bis 13 Uhr, Pflügelhof, Maltatal

📍 **HR 206083 (Eisentratten):** Samstag, 26. April, 14 bis 16 Uhr, Schießplatz Pirkeggen

📍 **HR 206084 (Leobengraben):** Samstag, 26. April, 9 Uhr, Schloss Dornbach

📍 **HR 206085 (Kremsbrücke):** Samstag, 26. April, 8.30 bis 11 Uhr, Schießplatz Rauchenkatsch

📍 **HR 206086 (Rennweg):** Samstag, 26. April, 13 bis 16 Uhr, Schießplatz Rauchenkatsch

📍 **HR 206087 (Seeboden):** Sonntag, 6. April, 13 bis 16 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206088 (Millstatt):** Sonntag, 27. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206089 (Radenthein):** Samstag, 26. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

📍 **HR 206090 (Kaning):** Samstag, 17. Mai, 8 bis 13 Uhr, Schießplatz Erlacherhaus im Langalmatal

📍 **HR 206091 (Bad Kleinkirchheim):** Samstag, 12. April, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Tiffen

📍 **HR 205106 (Liebenfels):** Samstag, 5. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg):** Sonntag, 4. Mai, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205108 (St. Georgen a. L.):** Samstag, 3. Mai, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205109 und 205110 (Frauenstein, Kraig):** Samstag, 26. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205112 (Hüttenberg):** Samstag, 26. April, 10 bis 16 Uhr, Schießstätte St. Johann am Pressen

📍 **HR 205113 und 205114 (Wieting, Klein St. Paul/Eberstein):** Freitag, 11. April, 13 bis 19 Uhr und Samstag, 12. April, 10 bis 17 Uhr, Schießstätte Wieting

📍 **HR 205106 (Liebenfels):** Samstag, 5. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

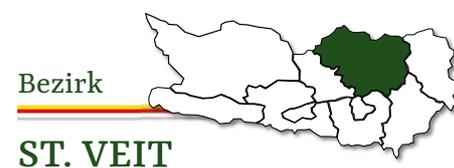
📍 **HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg):** Sonntag, 4. Mai, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205108 (St. Georgen a. L.):** Samstag, 3. Mai, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205109 und 205110 (Frauenstein, Kraig):** Samstag, 26. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205112 (Hüttenberg):** Samstag, 26. April, 10 bis 16 Uhr, Schießstätte St. Johann am Pressen

📍 **HR 205113 und 205114 (Wieting, Klein St. Paul/Eberstein):** Freitag, 11. April, 13 bis 19 Uhr und Samstag, 12. April, 10 bis 17 Uhr, Schießstätte Wieting



📍 **HR 205115 (Brückl):** Samstag, 26. April, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205116 (Straßburg):** Samstag, 26. April, 9 bis 18 Uhr und Sonntag, 27. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Eskurial; Straßburg

📍 **HR 205117 bis 205120 (Weitensfeld-Nord, Glödnitz, Deutsch Grifffen, Weitensfeld-Süd):** Freitag, 25. April, 13 bis 18 Uhr mit Preisschießen und Samstag, 26. April, 8.30 bis 15 Uhr mit Preisschießen, Schießstätte Zauchwinkel

📍 **HR 205121 (Gurk, Pisweg):** Samstag, 26. April, 9 bis 15 Uhr, Schießstätte Gurk

📍 **HR 205122 (Meiselding):** Samstag, 12. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205123 (Kappel a. K.):** Samstag, 3. Mai, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205125 (St. Salvator):** Sonntag, 27. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

📍 **HR 205126 bis 205129 (Grades, Metnitz, Flattnitz, Oberhof):** Sonntag, 27. April, 9 bis 16.30 Uhr, Partigger/Seppmüllner; Metnitz



## VILLACH

📍 **HR 207019 (Treffen):** Samstag, 12. April, 9 bis 13 Uhr, Tiffen

📍 **HR 207022 (St. Jakob):** Sonntag, 27. April, 9 bis 15 Uhr, Schießstätte Suhagraben, Maria Elend

📍 **HR 207026 (Bad Bleiberg):** Freitag, 25. April, 14 bis 18 Uhr, Schieß-

zentrum KLESCH in St. Daniel im Gaital

📍 **HR 207031 (Villach-Magistrat):** Freitag, 4. April, 14 bis 19 Uhr, sowie Samstag, 5. April, 9 bis 12 Uhr, Tiffen



## VÖLKERMARKT

📍 **HR 208143, 208144, 208145, 208146, 208147 (Bad Eisenkappel und Gallizien-Sittersdorf):** Samstag, 3. Mai, 9 bis 16 Uhr, GAK- Platz, Ebriach

📍 **HR 208148 (Bleiburg):** Laut Mail von HRL Stephan Drug werden die Termine für die einzelnen Mitglieder individuell festgelegt.

📍 **HR 208149 (St. Kanzian- Eberndorf):** Samstag, 12. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Bleiburg/Sorgendorf

📍 **HR 208151 (Griffen-Ruden):** Freitag, 25. April, 14 bis 18 Uhr, Schießstätte Bleiburg/Sorgendorf

📍 **HR 208152 (Diex):** Samstag, 26. April, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Sabitzer am Leidenberg

Bezirk



## WOLFSBERG

📍 **HR 209132 (Bad St. Leonhard):** Die jeweiligen Termine werden den Jagd ausübungsberechtigten separat mitgeteilt.

📍 **HR 209133 (Preitenegg):** Samstag, 26. April, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Schießstätte Sabitzer-Leidenberg/Auen

📍 **HR 209134 (Frantschach-St. Gertraud):** Samstag, 26. April, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Leidenberg/Gerald Sabitzer

📍 **HR 209136 (St. Paul) und HR 209139 (Lavamünd):** Samstag, 12. April, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Schießstätte Johannesberg

📍 **209137 (Wolfsberg West):** Freitag, 25. April, 13 bis 17 Uhr und Samstag, 26. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Sabitzer-Leidenberg/Auen

📍 **HR 209141 (Reichenfels):** Sonntag, 27. April, 10 bis 12 Uhr, Schießstätte Weitenbach und 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Sommerau



## Schießstätte Pakein

Die **Schießstätte Pakein** (Bezirk Klagenfurt) ist unter neuer Führung!

📍 **Ansprechpartner:** nur telefonisch bei Georg Frank, Tel.: 0699/17184233 oder Patrick Ofner, Tel.: 0660/5592044

News  
Termine  
Kontakte  
Schießstätten ...

GET IT ON  
Google Play

Available on the  
App Store

Kärntner JagdAPP



## Wilde Küche

# Reh Beuschel mit Olivenbrot



### Zutaten

für 4 Portionen

**Zubereitungszeit: 120 Min.**

- 🍴 1 Rehlunge
- 🍴 1 Rehherz
- 🍴 1 Rehzunge
- 🍴 750 ml Gemüse oder Wildfond oder Wasser
- 🍴 1 Zwiebel
- 🍴 1 Bund Wurzelgemüse
- 🍴 Butter, Mehl

- 🍴 Bohnenkraut, Salz, Zucker, Majoran
- 🍴 Essig oder Zitronensaft, Majoran, Thymian

### Zubereitung

Das Beuschel (Herz, Lunge, Zunge) waschen und zuputzen – grobe Luftröhren, Fett und Arterien entfernen. In einem großzügigen Topf mit dem Gemüse/Wildfond ohne Gewürze ca. 1,5 Std. sieden lassen. Die Lun-

ge mit einem kleinen Spieß mehrmals durchstechen und am besten einen kleinen Teller daraufstellen, damit das Beuschel gut in den Fond gedrückt bleibt. Die Schalen des Gemüses können gleich dazugegeben werden.

Das Beuschel in eine Schüssel mit kaltem Wasser danach umstechen. Den Fond abseihen und bei Seite stellen. Die Lunge nun von Haut und den Luftröhren befreien, die Zunge häuten und mit dem Herz in kleine,





feine Streifen schneiden. Das Gemüse auch in kleine Würfel schneiden. Mit Butter alles zusammen gut anschwitzen, mit 2-3 EL Mehl stauben und nachrösten. Mit einem Schuss Essig oder Zitronensaft ablöschen, mit dem Fond aufgießen und ca. 10-20 Min. leicht köcheln lassen.

- 🍴 2 TL Zucker
- 🍴 3 EL Olivenöl
- 🍴 1 Glas (200 g) schwarze Oliven ohne Kern
- 🍴 Evtl. 4-5 getrocknete Tomaten
- 🍴 Evtl. Nüsse

### Zubereitung

Mehl, Zucker, Salz, Germ, Wasser und Olivenöl gut kneten bis der Teig glatt ist. Evtl. etwas Wasser oder mehr zufügen. Danach die Oliven und evtl. die Tomaten einarbeiten. In der Knetschüssel im Dampfgarer bei 35° C 1 Std. oder bedeckt im Warmen gehen lassen. Anschließend mit Mehl bestäubt aus der Schüssel nehmen und auf ein Patisserieblech geben. Nochmal ca. 15 Min. nachgehen lassen.

Dann kurz herausnehmen und den Dampfgarer oder das Backrohr auf



Für Markus Grillenberger, auch Grilly genannt, ist das Kochen von der Jagd nicht wegzudenken.

©Michael Germann

230° C vorheizen. Das Brot hineingeben (ggf. das Programm neu starten). Bei 230° C nach 10 Min. die Temperatur auf 185° C zurückdrehen und ca. 35-40 Min. fertig backen. Reh Beuschel garnieren, gemeinsam mit dem Olivenbrot servieren und genießen.

**Guten Appetit!**  
**Markus Grillenberger**

## ... dazu ofenfrisches Olivenbrot



### Zutaten

für 1,2 kg

**Zubereitungszeit: 120 Min.**

- 🍴 800 g Weizen Mehl glatt
- 🍴 200 g Dinkelmehl
- 🍴 450 ml Wasser lauwarm
- 🍴 1 1/2 Trockengerm
- 🍴 3 EL gestrichen Salz



## Kochshow als Treffpunkt während der Schonzeit



Kürzlich fand im K&K Küchenstudio (Gewerbepark St. Veit) eine Kochshow mit „Meisterkoch“ Markus Grillenberger, selbst passionierter Jäger aus Oberösterreich, statt. Organisiert wurde dieses Event von der Jagdgemeinschaft Spitzofen (Jagdbezirk St. Veit), welche besonders großen Wert auf die Verarbeitung des eigens erlegten Wildes in Form von ausgefallenen Köstlichkeiten legt. Alle Teilnehmenden konnten gemeinsam mit dem Meisterkoch die

verschiedenen Gerichte vorbereiten, kochen und mit Weinbegleitung genießen. So wurden ein Wildburger, Ragout vom Rotwild, Steak und Braten vom Rotwild, Schlögel vom Rehwild und als süßer Abschluss ein Kaiserschmarrn serviert. Sowohl großer Appetit als auch der Sinn für die feinen Wildgerichte ließen die Jagdgäste, Freunde und Familienmitglieder der JG Spitzofen bis in die späten Abendstunden gesellig verweilen.



Koch Markus Grillenberger und Jagdhornbläserin Helene Begusch bei den Vorbereitungen zum Wildburger



Veranstalter Ing. Gernot Kokal (K&K Küchenstudios) und Simon Fritz (JG Spitzofen)

©JG Spitzofen



Goldschakale sind in unserem Bundesland bereits weit verbreitet.



Vereinzelt sieht man auch Marderhunde. Sie sind etwa so groß wie unser Dachs.



In Kärnten gibt es auch schon einige Waschbären.

# Neubürger in

In den letzten Jahren haben sich in Kärnten einige Tierarten angesiedelt, die ursprünglich bei uns nicht heimisch waren. Diese zugewanderten Tiere, wie der Goldschakal, der Marderhund oder der Waschbär, breiten sich langsam, aber stetig aus. Gleichzeitig kommen einige heimische Arten wieder öfter vor: Biber, Fischotter und Wildkatzen haben sich in den letzten Jahren vermehrt und sind nun wieder häufiger zu sehen. Wir sprachen mit Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft über diese Neuankömmlinge und Rückkehrer.

## Goldschakal

Erst im Jahre 1987 gab es den ersten Goldschakal in Österreich. Nun fühlt er sich bei uns so richtig heimisch und ist nahezu überall anzutreffen. Vom Aussehen her ähnelt er stark unserem Fuchs, hat aber viel längere Beine und eine viel kürzere Lunte (Schwanz). Er gehört zur Familie der Hundeartigen und wie bei allen Hundeartigen nennt man das Männchen „Rüde“ und das Weibchen „Fähe“.

Der Goldschakal ist eine große Konkurrenz für unseren heimischen Fuchs, das heißt, wo der Goldschakal auftaucht, weicht der Fuchs zurück. Der Goldschakal frisst Fleisch; aber eher Rehkitze als Mäuse (Mäuse sind die Hauptbeute des Fuchses). Der Goldschakal heult sehr laut und ausdauernd. Daran erkennt man schnell, dass er in einem Gebiet vorkommt. Er lebt einzeln oder paarweise und ist meist in der Dämmerung oder nachts unterwegs.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

[www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at)





# unserer Natur

## Marderhund und Waschbär

Ob sie aus anderen Ländern zugewandert oder aus Käfighaltungen entkommen sind ... man weiß es nicht, wie diese Tierarten zu uns gelangt sind. Sie tauchen bei uns auch nur vereinzelt, aber immer wieder auf. So entdeckte man beispielsweise sogar einen Waschbären auf der Petzen auf 1700 Meter Höhe!

Marderhund und Waschbär sind Allesfresser. Sie ernähren sich von Insekten, Früchten, kleinen Säugetieren, Vögeln, Amphibien, Eiern und sogar von Aas (toten Tieren).

## Biber und Fischotter

Biber und Fischotter sind heimische Tiere, die in der Vergangenheit fast ausgerottet wurden. Inzwischen konnten sie sich aber wieder stark vermehren und in ganz Kärnten verbreiten. Sie haben kaum natürliche Feinde und kommen nahezu in allen unserer Gewässern vor, nur nicht im Hochgebirge. Sie leben einzeln oder paarweise zusammen und sind nachts und in der Dämmerung aktiv. Biber werden bis zu 30 Kilo schwer, sie ernähren sich ausschließlich pflanzlich: von Rinde, Knospen, Blättern und Wasserpflanzen.

Fischotter erreichen ein Gewicht von bis zu 12 Kilo. Sie sind sehr muskulös und wendig und fressen hauptsächlich Fisch, aber auch Amphibien (Frösche, Kröten ...), Krebse, Muscheln und andere kleine Tiere.

## Wildkatze

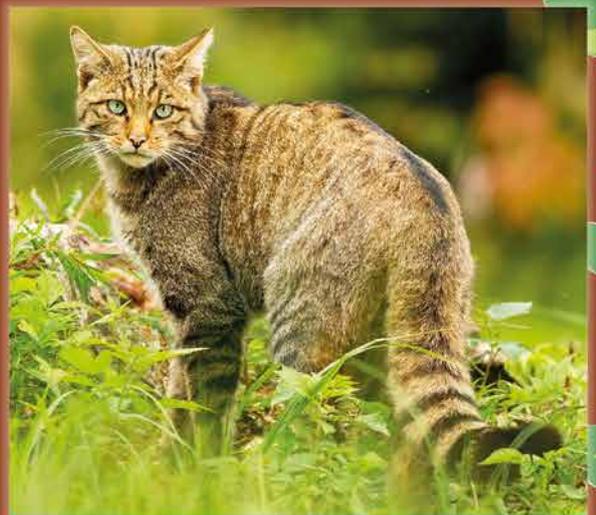
Bei unserer Europäischen Wildkatze handelt es sich nicht um eine verwilderte Hauskatze, sondern um ein echtes Wildtier. Sie ist etwas größer und viel buschiger als unsere Hauskatze und lebt sehr scheu und unauffällig in unseren Wäldern.



Biber sind unsere größten heimischen Nagetiere. Sie werden bis zu 30 Kilo schwer.



Fischotter fressen – wie ihr Name schon verrät – am liebsten Fisch.



Auch die Wildkatzen sind dabei, bei uns wieder flächendeckend heimisch zu werden.



# Wissenswertes zur Novelle des Kärntner Jagdgesetzes

Bereits vor einem Jahr machte man sich seitens der Kärntner Jägerschaft, der zuständigen Fachabteilung beim Amt der Kärntner Landesregierung sowie der Vertreter der im Landtag vertretenen Parteien Gedanken hinsichtlich einer notwendigen Novelle des Kärntner Jagdgesetzes. In den folgenden Wochen teilte man diese in zwei Teile. Der erste Teil wurde am 6. Februar 2025 im Landtag beschlossen. Hier handelte es sich um jene Punkte, wo sich die jeweiligen Vertreter relativ rasch einig waren. Im zweiten Teil, welcher in den kommenden Monaten folgt, sind wohl längere Diskussionen notwendig. Hier geht es insbesondere auch um Regelungen der zukünftigen Jagdvergabe bzw. deren Abwicklung.

Seit 18. März 2025 sind die Änderungen im Kärntner Jagdgesetz (K-JG) in Geltung. Lediglich die Bestimmung des § 58 Abs. 3 tritt erst mit einer Übergangsfrist von einem Jahr in Geltung. Diese besagt, dass **Abgeschossmeldungen** nur mehr im Wege des elektronischen Jagdinformationssystems der Kärntner Jägerschaft zu erfolgen haben. Papiermeldungen sind dann nicht mehr möglich.

Gemäß § 15 K-JG **ruht** nun auf Sportanlagen (ausgenommen Skipisten und -loipen) die Jagd. Dazu zählen insbesondere Golfplätze oder Fußballplätze. Jedoch hat die Bezirksverwaltungsbehörde nicht umfriedete Sportflächen vom Ruhen, auf Antrag des Jagdausübungsberechtigten oder des Eigentümers, auszunehmen. Dies dann, wenn es

zur Vermeidung von Wildschäden erforderlich ist. Hier wird eine Forderung der Kärntner Jägerschaft umgesetzt, dass zukünftig auf „Sportanlagen“ die Jagd grundsätzlich ruht. Gerade bei Golfplätzen gestaltet sich die Situation aber unterschiedlich, da oftmals eine Bejagung ausdrücklich erwünscht ist.

Die Beibehaltung der Möglichkeit einer Hinterlegungsmöglichkeit der **Kaution** (§ 32 K-JG) in der Form eines Sparbuches wird ausdrücklich begrüßt. Die zukünftige Regelung der Hinterlegung des Sparbuches bei der jeweiligen Gemeinde stellt auch eine Verwaltungsvereinfachung dar.

Änderungen gab es auch bei der Möglichkeit der Erlassung von **Abschussrichtlinien** durch die Kärntner

Jägerschaft (vgl. Aktuelles und Wissenswertes zu den Änderungen bei den Abschussrichtlinien, siehe S. 5).

Beim **Nachweis des Abschusses von Wildstücken** (§ 60 K-JG) gibt es zukünftig die Möglichkeit für die Kärntner Jägerschaft, dies durch Verordnung des Landesvorstandes selbst zu regeln. Jagdausübungsberechtigte haben den Abschuss von Schalenwild von bestimmter Art insbesondere durch Vorlage von Trophäen und Unterkiefern, des Hauptes in der Decke oder in grünem Zustand gegenüber Organen der Kärntner Jägerschaft oder ihren Beauftragten nachzuweisen. Darüber hinaus dürfen Jagdausübungsberechtigte zur Ausstellung von Trophäen sowie Unterkiefern bestimmter Wildstücke bei der jährlichen Hegeschau verpflichtet werden. In der Verordnung (welche erst zu erlassen ist) sind insbesondere nähere Bestimmungen über die Art der Vorlage, die Vorlagefrist, die Kennzeichnung der Wildstücke

und die Anforderung der Vorlage zu erlassen.

Im § 68 K-JG sollte die Möglichkeit geschaffen werden etwaige Ansitzleitern (andere als natürliche Baustoffe) oder temporäre Ansitzmöglichkeiten vom bisherigen Verbot (Materialien) auszunehmen. Hier wurde einem Wunsch der Praxis (Empfehlung des Schwarzwildausschusses) nachgegeben, welcher insbesondere in Hinblick auf die vor den Toren Österreichs stehende ASP-Situation (Afrikanische Schweinepest) abstellt und weiters die großen Kalamitätsflächen in Kärnten im Auge hat. Um hier jedoch eine praxistaugliche Regelung auch umsetzen zu können, bedarf es noch **Änderungen im Kärntner Naturschutzgesetz**. Weiters wird im § 68 K-JG die Möglichkeit geschaffen, zukünftig nicht nur den Wolf, sondern auch den Biber, den Fischotter und den Goldschakal mit der entsprechenden Nachsichttechnik zu bejagen. Dazu bedarf es aber, anders

als beim Schwarzwild, einer eigenen **Verordnung der Landesregierung**.

Im § 72 K-JG (Abschussauftrag zum Schutz von Kulturen) gibt es eine weitere Änderung. Ist der Abschuss von Rotwild aufgetragen worden, hat die Bezirksverwaltungsbehörde die Trophäen der erlegten Rotwildstücke der Klasse I und II für verfallen zu erklären. Damit wird einer langjährigen Forderung der Kärntner Jägerschaft Rechnung getragen, weil diese Abschüsse einen anderen Zweck verfolgen, welcher damit in den Vordergrund gerückt wird.

Weitere Details finden sie auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft [www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at) oder im LGBl für Kärnten 21/2025.

Das Landesgesetzblatt für Kärnten ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.ris.bka.gv.at>

Weidmannsheil,

Ihr **Mario Deutschmann**  
**Verwaltungsdirektor**



## IHR PARTNER FÜR JAGD UND WAFFEN

... mit hauseigener Büchsenmachermeisterwerkstätte

www.waffendoc.at

WAFFENDOC

Reparatur - Service - Munition - Zubehör

Unsere hauseigene  
Büchsenmacher-Meisterwerkstätte

Wir führen alle Arten von Büchsenmacherarbeiten an Ihrer Waffe präzise, schnell und kostengünstig aus.

- ✓ Waffenservice
- ✓ Ultraschallreinigung
- ✓ Reparaturen
- ✓ Umbauten
- ✓ Anpassungen

Büchsenmachermeister Gregor Unterberger

9710 Feistritz an der Drau - Kreuzner Straße 215 | Telefon: 0660 5243425 | E-Mail: [unterberger@waffendoc.at](mailto:unterberger@waffendoc.at)



# Kundmachungsblatt

Jahrgang 2025

Herausgegeben am 11. April 2025

4. Stück

## 4. Verordnung: Abschussrichtlinien

**4. Verordnung des Landesvorstandes der Kärntner Jägerschaft vom 01.04.2025, Zahl: LGS-ABSR/31280/1/2025, mit der die Abschussrichtlinien 2025 erlassen werden.**

Aufgrund § 56 Kärntner Jagdgesetz 2000 – K-JG, LGBI. Nr. 21/2000, in der Fassung LGBI. Nr. 21/2025, wird verordnet:

### § 1 Allgemeine Bestimmungen

- (1) Der Abschussplan ist unter Berücksichtigung der Wildökologischen Raumplanung so zu erstellen, dass alle der Abschussplanung unterliegenden Wildarten in ihrem Bestand gesichert sind und keine für die Land- und Forstwirtschaft untragbaren Wildschäden entstehen. Dabei ist auch auf den Wildlebensraum über die Grenze eines Jagdgebietes hinaus Bedacht zu nehmen.
- (2) Das Geschlechterverhältnis des Wildes (männlich: weiblich) soll seiner biologischen Natur entsprechen (1 : 1 bei Reh-, Rot- und Muffelwild und 1 : 1,1 bei Gamswild). Die biologisch angepasste Altersstruktur soll durch stärkeren Abschuss des Jungwildes und Schonung der mittleren Altersklasse erreicht werden. Diese Grundsätze sind bei beiden Geschlechtern anzuwenden.
- (3) Mit dem Abschuss ist sofort nach Aufgehen der Jagdzeit zu beginnen. Es sollen im ersten Jahr der zweijährigen Abschussplanperiode mehr als 50% der Geißen, Kitze, Tiere und Kälber erlegt werden.
- (4) Hegeabschüsse sind immer vorrangig zu tätigen. Erst in weiterer Reihenfolge sind gesunde Stücke zu erlegen. Führende Geißen, führende Tiere bzw. Schafe dürfen vor Erlegung der dazugehörigen Kitze, Kälber bzw. Lämmer nicht erlegt werden.

### § 2 Altersklassen

Als Zeitpunkt für die Vollendung eines Lebensjahres gilt bei Reh-, Rot-, Gams- und Muffelwild der 30. April eines jeden Jahres. Mit 1. Mai beginnt somit das nächste Lebensjahr.

#### 1. Rehwild:

- a) Böcke der Klasse A: Alle Böcke zweijährig und älter (ab der Vollendung des zweiten Lebensjahres).
- b) Böcke der Klasse B: Alle Böcke einjährig (ab der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres).
- c) Geißen: Alle Geißen ab der Vollendung des ersten Lebensjahres;  
Schmalgeißen: Alle Geißen ab der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres.
- d) Kitze: Rehwild männlich oder weiblich im ersten Lebensjahr.

#### 2. Rotwild:

- a) Hirsche der Klasse I: Alle Hirsche zehnjährig und älter (ab der Vollendung des zehnten Lebensjahres).
- b) Hirsche der Klasse II: Alle Hirsche fünf- bis neunjährig (ab der Vollendung des fünften bis zur Vollendung des zehnten Lebensjahres - fünf Jahrgänge).
- c) Hirsche der Klasse III: Alle Hirsche einjährig bis vierjährig (ab der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zu Vollendung des fünften Lebensjahres – vier Jahrgänge).
- d) Hirsche der Klasse III-einjährig: Alle Hirsche einjährig (ab der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres – Schmalspießer; diese Klasse ist ein Teil der Klasse III).
- e) Tiere: Alle Tiere ab der Vollendung des ersten Lebensjahres;  
Schmaltiere: Alle Tiere ab der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres.
- f) Kälber: Rotwild männlich oder weiblich im ersten Lebensjahr.

#### 3. Gamswild:

- a) Böcke der Klasse I: Alle Böcke achtjährig und älter (ab der Vollendung des achten Lebensjahres).

- b) Böcke der Klasse II: Alle Böcke dreijährig bis siebenjährig (ab der Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Vollendung des achten Lebensjahres – fünf Jahrgänge).
- c) Böcke der Klasse III: Alle Böcke ein- und zweijährig (ab der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres – zwei Jahrgänge).
- d) Geißen der Klasse I: Alle Geißen zwölfjährig und älter (ab der Vollendung des zwölften Lebensjahres).
- e) Geißen der Klasse II: Alle Geißen vierjährig bis elfjährig (ab der Vollendung des vierten Lebensjahres bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres).
- f) Geißen der Klasse III: Alle Geißen einjährig bis dreijährig (ab der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des vierten Lebensjahres).
- g) Kitze: Gamswild männlich oder weiblich im ersten Lebensjahr.

#### 4. Muffelwild:

- a) Widder der Klasse I: Alle Widder fünfjährig und älter (ab der Vollendung des fünften Lebensjahres).
- b) Widder der Klasse II: Alle Widder drei- bis vierjährig (ab der Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Vollendung des fünften Lebensjahres – zwei Jahrgänge).
- c) Widder der Klasse III: Alle Widder ein- bis zweijährig (ab der Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres – zwei Jahrgänge).
- d) Schafe: Alle Schafe ab der Vollendung des ersten Lebensjahres.
- e) Lämmer: Muffelwild männlich oder weiblich im ersten Lebensjahr.

#### § 3 Fehlabschüsse bei Rotwild und Gamswild

- (1) Wird ein Hirsch erlegt, bevor Kahlwild in der auferlegten Stückzahl erlegt worden ist, stellt diese Handlung eine Abschussplanübertretung dar. Die fehlenden Kahlwildstücke sind nachträglich zu erlegen bis die Kahlwildquote und der Mindestabschuss (Pflichtabschuss) im Sinn der Abschussrichtlinien (§ 4 Abs 2 lit b) erfüllt sind, bevor der nächste Hirsch erlegt werden darf.
- (2) Wird ein Stück Gamswild der Klasse I erlegt, welches im Abschussplan nicht zum Abschuss bewilligt war, so ist dieses in der Reihenfolge II, III im laufenden Abschussplan anzurechnen und im nächstfolgenden Abschussplan in der Reihenfolge I, II, III einzusparen.
- (3) Wird ein Stück Gamswild der Klasse II erlegt, welches im Abschussplan nicht zum Abschuss bewilligt war, so ist dieses in der Reihenfolge I, III im laufenden Abschussplan anzurechnen und im nächstfolgenden Abschussplan in der Reihenfolge II, I, III einzusparen.

- (4) Wird ein Stück Gamswild der Klasse III erlegt, welches im Abschussplan nicht zum Abschuss bewilligt war, so ist dieses in der Reihenfolge II, I im laufenden Abschussplan anzurechnen. Ist eine Anrechnung im laufenden Abschussplan nicht möglich, so ist eine Einsparung im nächstfolgenden Abschussplan in der Klasse III vorzunehmen.

#### § 4 Abschussfreigabe

- (1) Die Abschussfreigabe hat sich an folgenden Kriterien zu orientieren, wobei notwendige Abweichungen, die in den besonderen Verhältnissen des betreffenden Jagdgebietes begründet sind, bei der Erstellung des Abschussplanes zulässig sind. Außergewöhnliche Verhältnisse, wie Mängel in der Sozialstruktur, Seuchen, andere Wildverluste (Verkehr) oder hohe Wildschäden, sind zu berücksichtigen.
- (2) Wird der im Abschussplan festgesetzte Abschuss von weiblichem Schalenwild oder von Rehkitzen, Rotwildkälbern oder Muffellämmern ohne triftigen Grund nicht nur unwesentlich unterschritten, so ist mit Rücksicht auf die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und unter Bedachtnahme auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei der nächsten Abschussplanfestsetzung eine der Nichterfüllung des Abschussplanes entsprechende Anzahl männlicher Stücke nicht zum Abschuss freizugeben.

##### 1. Rehwild:

Böcke: 35 % Geißen: 35 % Kitze: 30 %

Böcke: Klasse A: 52 % Klasse B: 48 %  
Zwei-, drei- und vierjährige Böcke (Böcke ab der Vollendung des zweiten Lebensjahres bis zur Vollendung des fünften Lebensjahres) sollen weitestgehend geschont werden.

Geißen: Keine Altersklassen. Es sind mindestens 40 % Schmalgeißen im zweiten Lebensjahr (einjährig) zu erlegen.

##### 2. Rotwild:

a) Hirsche dürfen erst erlegt oder gefangen werden, wenn mindestens 3 Stück Kahlwild (Rotwild-Tiere, Hirsch- und Wildkälber) erlegt worden sind. Im Mai erlegte Hirsche der Klasse III.1.-jährig sind auf die Kahlwildquote (mindestens 3 Kahlwildstücke : 1 Hirsch) noch als Kahlwild anzurechnen. Ab Juni sind vor Erlegung oder Fang auch eines Hirsches der Klasse III.1.-jährig (Schmalspießer) 3 Stück Kahlwild zu erlegen.

b) Der Bezirksjägermeister kann in besonders begründeten Fällen, insbesondere zur Verminderung eines für die Land- und Forstwirtschaft abträglichen Wildstandes und zur

Wiederherstellung eines ausgeglichenen Naturhaushaltes sowie eines ausgeglichenen Geschlechterverhältnisses, den Anteil des Kahlwildes an der Erlegung des Rotwildes (von 3 Kahlwildstücke : 1 Hirsch auf 4 oder mehr Stück Kahlwild : 1 Hirsch) erhöhen.

Darüber hinaus kann der Bezirksjägermeister zur Erzielung einer artgerechteren Sozialstruktur vorschreiben, dass Hirsche der Klassen I und/oder II in geringerer Zahl als Hirsche der Klasse III (1.- und/oder mehrjährig) erlegt werden dürfen, sohin ältere Hirsche der Klassen I und/oder II erst nach einer vervielfachten Kahlwildquote (z.B. 3 x Kahlwildquote = 9 Stück Kahlwild : 1 Hirsch der Klasse I oder II) erlegt werden dürfen.

c) Im Fall unverhältnismäßiger Erlegung von Hirschen hat der Bezirksjägermeister den Abschuss von Hirschen dieser Altersklassen zu sperren.

d) Ein Mindestabschuss (Pflichtabschuss) von Kahlwild ist je Wildregion, Hegering, Zählgemeinschaft oder Jagdrevier vorzuschreiben. Die auferlegte Pflicht zum Abschuss von Kahlwild darf vom Jagdausübungsberechtigten nicht um mehr als 10 Prozent unterschritten werden. Der Pflichtabschuss ist in Höhe des in den letzten 3 Abschussplanperioden durchschnittlich erlegten Kahlwildes plus/minus 10 Prozent vorzuschreiben.

e) Das während der Dauer der Pachtzeit der Gemeindejagd (§ 17 K-JG) über die Kahlwildquote (mindestens 3 Kahlwildstücke : 1 Hirsch) hinaus regulär erlegte Kahlwild ist auf die Kahlwildquote (nicht aber auf den Mindestabschuss) der nächsten Abschussplanperioden anzurechnen und fortzuschreiben. Erlegungen und Fänge, die durch jagdpolizeiliche Aufträge (§§ 52, 72 K-JG) oder gesetzliche Anordnungen (§ 72a K-JG) getätigt werden, sind für die Berechnung und Erfüllung der Kahlwildquote nicht heranzuziehen.

f) Erlegtes Rotwild ist unverzüglich mittels Kärntner JagdAPP der Kärntner Jägerschaft vorzulegen. Statt der digitalen Vorlage kann der Jagdausübungsberechtigte der Pflicht zur Frischvorlage physisch nachkommen, indem er dem Hegeringleiter oder sonst einer vom Bezirksjägermeister hierzu befugten Person das erlegte Rotwild im ganzen Stück (Frischvorlage) unverzüglich vorlegt. Nicht oder nicht ordnungsgemäß vorgelegtes Kahlwild ist auf die Erfüllung der Kahlwildquote und des Mindestabschlusses nicht anzurechnen. Der Bezirksjägermeister und der Hegeringleiter können jederzeit eine Kontrolle der Frischvorlage anordnen.

g) Jagdausübungsberechtigte von Jagdgebieten innerhalb einer Wildregion, können sich zwecks Erfüllung der Kahlwildquoten gemäß lit a und lit b

für zumindest eine ganze Abschussplanperiode zu einer Zählgemeinschaft zusammenschließen. Mitglieder einer Rotwild-Zählgemeinschaft bilden in Bezug auf die Erfüllung der Kahlwildquoten gemäß lit a und lit b eine Einheit.

h) Die Bildung einer Zählgemeinschaft und die Zugehörigkeit zu einer Zählgemeinschaft müssen mit dem Abschussplanantrag bekannt gegeben werden. Bei Beendigung der Zugehörigkeit zu einer Zählgemeinschaft oder im Fall der Auflösung der Zählgemeinschaft sind Erlegung von Rotwild retrospektiv, ab Beginn der Zugehörigkeit zu einer Zählgemeinschaft wieder ausschließlich dem jeweiligen Jagdgebiet zuzuordnen; die Erfüllung des Kahlwildabschlusses und der Kahlwildquote ist vom ausgeschiedenen Jagdausübungsberechtigten dann unter voller Berücksichtigung der retrospektiv einbezogenen Erlegungen und Fänge wieder allein zu besorgen.

i) Übergangsregelung: Das in den Abschussplanperioden 2021/2022, 2023/2024 über die Kahlwildquote hinaus erlegte Kahlwild bzw. erwirtschaftete Kahlwildguthaben ist auf die Kahlwildquote der Abschussplanperiode 2025/2026 anzurechnen und fortzuschreiben, sofern solche Regelungen bereits in der Vergangenheit angewendet worden sind. Im Zweifelsfall wird nur das Kahlwildguthaben der Abschussplanperiode 2023/2024 angerechnet.

### 3. Gamswild:

Böcke: 40 % Geißen: 40 % Kitze: 20 %  
 Böcke: Klasse I: 40 % Klasse II: 20 % Klasse III: 40 %  
 Geißen: Klasse I: 40 % Klasse II: 20 % Klasse III: 40 %

### 4. Muffelwild:

Die Abschussfreigabe ist den besonderen Verhältnissen des Jagdgebietes anzupassen, wobei das Verhältnis der Geschlechter 1 : 1 zu betragen hat.

## § 5 Gemeinsamer Abschuss

Für mehrere Jagdgebiete kann gemäß § 57 Abs. 8 K-JG ein Gemeinsamer Abschussplan für Schalenwild erlassen werden (GA). Wird ein Stück, das zum gemeinsamen Abschuss freigegeben worden ist, in einem der beteiligten Jagdgebiete erlegt oder gefangen, so gilt der Gemeinsame Abschuss hinsichtlich dieses Stückes als erfüllt. Der Jagdausübungsberechtigte hat das erlegte oder gefangene Stück Schalenwild unverzüglich dem zuständigen Hegeringleiter zu melden. Dieser hat die Jagdausübungsberechtigten der am

Gemeinsamen Abschuss beteiligten Jagdgebiete unverzüglich zu verständigen.

### § 6 Zusätzlicher Abschuss

- (1) Für im Einzugsbereich einer Schalenwildart gelegene Jagdgebiete hat der Bezirksjägermeister von Amts wegen bis zum Ablauf der Geltungsdauer des jeweiligen Abschussplanes unter Berücksichtigung der wildökologischen Raumplanung einen Zusätzlichen Abschuss zum Zwecke der Wildschadensverhütung oder der Erhaltung eines angemessenen Wildstandes zu erlauben, und zwar nach Tunlichkeit im Abschussplanbescheid (§ 57 K-JG), ansonsten in einem gesonderten Bescheid und unter Wahrung der nachfolgenden Bestimmungen. Dabei ist auf den jeweiligen Bestand und den sich über die Grenzen eines Jagdgebietes hinaus erstreckenden Lebensraum der betreffenden Schalenwildart Bedacht zu nehmen. Die Erlaubnis ist jedenfalls an die Bedingung der Erfüllung des Pflichtabschlusses hinsichtlich der jeweiligen Wildstücke nach Wildart, Geschlecht und Klasse zu knüpfen, allenfalls auch noch an hierfür weiters erforderliche Auflagen, Bedingungen und Befristungen.
- (2) Für den Zusätzlichen Abschuss (ZA1), welcher bereits mit dem Abschussplanbescheid (§ 57 K-JG) für die gesamte Abschussplanperiode erlaubt wird, kommt folgendes Schalenwild in Betracht: Gamsböcke der Klasse III, Gamsgeißen der Klasse III und Gamskitze, Rehböcke der Klasse B, Rehgeißen und Rehkitze, Muffelwidder der Klasse III, Muffelschafe und Muffellämmer.
- (3) Der Bezirksjägermeister kann den Zusätzlichen Abschuss (ZA1) von Schalenwild, zusätzlich an die vorherige Erlegung weiterer Stücke weiblichen/männlichen Wildes und/oder Jungwildes derselben Schalenwildart binden, wenn es zur Verminderung von Wildschäden oder zur Anpassung des Geschlechterverhältnisses an die geltenden Abschussrichtlinien notwendig ist. Nach Erfüllung des Pflichtabschlusses hinsichtlich der jeweiligen Wildstücke im Abschussplanbescheid des eigenen Jagdgebietes und nach Rücksprache mit dem Hegeringleiter kann vom Jagdausübungsberechtigten des betreffenden Hegeringes, der Wildregion oder des Jagdbezirkes auf den Zusätzlichen Abschuss (ZA1) zugegriffen werden.
- (4) Für den Zusätzlichen Abschuss (ZA2), welcher mit gesondertem Bescheid des Bezirksjägermeisters für wildökologisch zusammenhängende Jagdgebiete erlaubt wird, kommt folgendes Schalenwild in Betracht: Hirsche aller Klassen, Gamsgeißen aller Klassen, Gamskitze und Gamsböcke aller Klassen, Rehgeißen und Rehkitze sowie Rehböcke aller Klassen, Muffelschafe und Muffellämmer sowie Muffelwidder aller Klassen.
- (5) Der Bezirksjägermeister kann den Zusätzlichen Abschuss (ZA2) von Schalenwild, insbesondere von Hirschen zusätzlich an die vorherige Erlegung weiterer Stücke weiblichen/männlichen Wildes und/oder Jungwildes derselben Schalenwildart binden, wenn es zur Verminderung oder Verhinderung von Wildschäden oder zur Anpassung des Geschlechterverhältnisses an die geltenden Abschussrichtlinien notwendig ist.
- (6) Nach Erfüllung der Abschlüsse hinsichtlich der jeweiligen Wildstücke im Abschussplanbescheid des eigenen Jagdgebietes einschließlich des zusätzlich erlaubten Abschusses (ZA1) und nach Rücksprache mit dem Hegeringleiter kann vom Jagdausübungsberechtigten des betreffenden Hegeringes, der Wildregion oder des Jagdbezirkes auf den Zusätzlichen Abschuss (ZA2) zugegriffen werden.
- (7) Die Abschussmeldung an den Hegeringleiter hat unverzüglich zu erfolgen. Er hat die Meldung an den Bezirksjägermeister bzw. jenen Hegeringleiter weiterzuleiten, der durch den Bezirksjägermeister für diese Tätigkeit aus dem Kreis der beteiligten Hegeringe bestimmt ist (Leiter der Wildregion). Die vollständige Ausschöpfung der Zusätzlichen Abschlüsse (ZA1 und ZA2) hat der Leiter der Wildregion den betroffenen Hegeringleitern und dem Bezirksjägermeister unverzüglich mitzuteilen. Eine Abschussverpflichtung bezüglich der Zusätzlichen Abschlüsse besteht nicht. Die Abschussmeldung erfolgt für das Jagdgebiet, in dem das Wild erlegt wurde.

### § 7 Sprachliche Gleichbehandlung

Sämtliche in dieser Verordnung verwendeten Funktionsbezeichnungen und personenbezogenen Ausdrücke sind geschlechtsneutral zu verstehen.

### § 8 Inkrafttreten

- (1) Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung in Kraft.
- (2) Zugleich tritt die Verordnung des Landesvorstandes der Kärntner Jägerschaft vom 28. Jänner 2021, Zahl: LGS-ABSR/28545/1/2021, mit der die Abschussrichtlinien erlassen werden, außer Kraft.

Der Landesjägermeister:

Dr. Walter Brunner

# Unsere Produkte!

## Gilet LADIS

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft am Rücken

**Damen:** S, M, L, XL, XXL

**Herren:** S, M, L, XL, XXL, 3XL

➤ € **119,-**



## Jacke KAUNERGRAT

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft

**Damen:** XS, S, M, L, XL, XXL **Herren:** XS, S, M, L, XL, XXL

➤ € **139,-**

# Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



## Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt einlaufvorbehandelter, gekämmter, ringgesponnener Baumwolle  
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **38,-**



## BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit „Weidmannsheil“ am linken Ärmel & Leitspruch am Rücken,  
m/w, Größen: unisex XS-3XL

➤ € **45,-**



## Regenschirm

Erhältlich in Landes- und Bezirksgeschäftsstellen

**KEIN VERSAND**

➤ € **15,-**

## Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:  
Atmungsaktiv und wasserabweisend  
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **49,-**



# Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



## Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **14,-**



## Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **18,-**



## Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:  
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **20,-**



## Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

➤ € **29,-**

## Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

➤ € **23,-**



## Fleecedecke

im Baumwollbeutel

➤ € **24,-**

## Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **22,-**

## Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **17,-**





# Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



## Kordhemd unisex

Mit Logo und Weidmannsheil  
am linken Ärmel

Größen S-3XL

➤ € **68,-**



## Kapuzensweater unisex

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am  
linken Ärmel

m/w, Größen S-3XL

➤ € **59,-**



## Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem  
Schriftzug am Rücken

„Frechdachs“

m/w, Größen 110/116 und  
122/128

➤ € **28,-**



# Raufußhuhn-Referenzzählung

**Im Jahr 2025 steht wieder die Referenzzählung der Raufußhühner an.**

Alle Referenzreviere werden gebeten, die Zählung von Auer- und/oder Birkhähnen in gewohnter Form durchzuführen und die ausgefüllten Zählformulare an die Bezirksgeschäftsstellen zu übermitteln.

Für die Referenzzählung wurde – wie

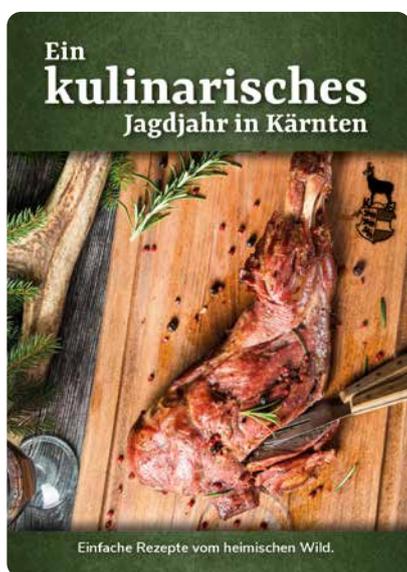
auch in den letzten Jahren – kein fixer Zähltermin festgesetzt, sondern es wird ersucht, die Zählung während der Balzzeit und mit geringstmöglicher Beunruhigung durchzuführen. Die aktuellen Zählformulare sind in den Bezirksgeschäftsstellen erhältlich und können von der Homepage ([www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at)) heruntergeladen werden.



## Mein Leben hängt an deiner Leine

Alle Hundebesitzer sollen darauf aufmerksam gemacht werden, ihre Hunde an die Leine zu nehmen. Nicht nur während der Setzzeit, sondern auch außerhalb der Setzzeit – also immer! Das Schild weist den Schriftzug „Mein Leben hängt an deiner Leine“ auf und soll zum Nachdenken anregen.

Erhältlich sind die Wildschutztafeln im A3-Format in den Bezirksgeschäftsstellen wie auch in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft zum Preis von € 12,-.



### „Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“

Wildbret gehört zu den wertvollsten und reichhaltigsten Fleischprodukten auf dem Markt. Deshalb ist es auch wichtig zu wissen, wie es perfekt zubereitet wird. Aus diesem Anlass wurde vom Ausschuss für Brauchtum und Jugend ein einzigartiges Rezeptheft entworfen. Es enthält die verschiedensten Rezepte, um auch jedes Wildbretteil verwerten zu können.

„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“ ist kostenlos in der **Landes- und in den Bezirksgeschäftsstellen**, wie auch auf der **Homepage** verfügbar.



€ 15,-



### CDs vom Chor der Kärntner Jägerschaft

• Erhältlich bei Obm. Ferdinand Kinzel  
Tel: 0676/420 51 51  
E-Mail: [f.kinzel@kinzel.at](mailto:f.kinzel@kinzel.at)



Stefan Pacher ruft uns mit diesem eindrucksvollen Foto die vergangene Hirschbrunft 2024 lebhaft in Erinnerung.

# Schnappschuss

**Sind Sie schon einmal mit Fotokamera statt Jagdwaffe gepirscht? Kam Ihnen schon die Idee, statt dem Spektiv die Kamera mit auf den Hochstand zu nehmen?**

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen. Einige Fotos jagdlich affiner Berufsfotografen aus Kärnten darf die Redaktion auch Teil des Repertoires nennen.

## Coverfoto gesucht!

Um immer neue, einzigartige Momente der Jagd im „Der Kärntner Jäger“ abbilden zu können, sucht die Redaktion Ihre Schnappschüsse. Die besten Aufnahmen werden veröffentlicht und die Fotografin oder der Fotograf namentlich erwähnt.

Als Dank bekommt die Gewinnerin oder der Gewinner nach jeder Aus-



gabe einen Sachpreis persönlich zugeschickt. **Passend zur Wiedereröffnung der Schießstätten gibt es eine Schildkappe mit Logo der Kärntner Jägerschaft als Sonnen- und Sichtschutz zu gewinnen.**

## So funktioniert's:

- 📧 Einsenden per E-Mail an [redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at)
- 📎 Unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen

📎 **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**

- 📎 Jeweiliger Redaktionsschluss:  
7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli,  
1. September und 1. November

## Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.

# WICHTIG!

## Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.



Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

**Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!**

## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe  
ist der 1. Mai 2025.

Nächster  
Erscheinungstermin:  
Juni 2025

➤ **Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: [redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at) übermitteln.**

**Digitale Fotos müssen mindestens 1,5 MB haben.**

## Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

<b>Rehwild:</b>	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
<b>Rotwild:</b>		€ 4,00
<b>Gamswild:</b>		€ 4,50
<b>Schwarzwild:</b>	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden. Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.

# In Kärnten darf bejagt werden:

**Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:**

**Rotwild<sup>1</sup>:**

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere<sup>2</sup> vom 1. Mai bis 31. Dezember  
führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember  
Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

**Damwild:** vom 1. 8. bis 31. 12.

**Gamswild<sup>1</sup>:** vom 1. 8. bis 31. 12.

**Muffelwild<sup>1</sup>:** vom 1. 7. bis 31. 12.

**Rehwild<sup>1</sup>:**

Böcke Klasse B vom 1.5.–31.10.

Böcke Klasse A vom 1.6.–31.10.

Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.

führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.

**Schwarzwild:** führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

**Murmeltiere:** vom 1. 8. bis 15. 10.

**Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen:** vom 1. 10. bis 31. 12.

**Dachse:** vom 1. 6. bis 31. 1.

**Itisse:** vom 1. 7. bis 31. 3.

**Steinmarder:** vom 1. 7. bis 31. 3.

**Edelmarder:** vom 1. 11. bis 28. 2.

**Großes Wiesel (Hermelin):**

vom 1. 11. bis 31. 1.

**Goldschakal:** vom 1. 10. bis 15. 3.

**Auerhahnen<sup>3</sup>:** ganzjährig geschont

**Birkhahnen<sup>3</sup>:** ganzjährig geschont

**Haselhahnen:** vom 16. 9. bis 15. 11.

**Rebhühner:** vom 1. 10. bis 31. 10.

**Fasanhahnen:** vom 16.10.–31. 12.

**Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten:** vom 1. 9. bis 31. 12.

**Grau-, Saat- und Kanadagänse:** vom 1. 9. bis 31. 1.

**Blässhühner:** vom 21. 9. bis 10. 3.

**Waldschnepfen:** vom 11.9.–19.2.

**Ringeltauben (Schwarmvögel):**

vom 1. 8. bis 31. 12.

**Ringeltauben (Einzeltiere):**

vom 1. 9. bis 31. 1.

**Türkentauben:** vom 21. 10. bis 20. 2.

**Kolkragen<sup>8</sup>:** ganzjährig geschont

**Aaskrähen<sup>4</sup>:** vom 16.7. bis 15.3.

**Eichelhäher<sup>5</sup>:** vom 16.7. bis 15. 3.

**Elstern<sup>5</sup>:** vom 16. 7. bis 15. 3.

**Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:**

Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Fuchse und Marderhunde.

**Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:**

Steinwild, Bär, Wolf<sup>9</sup>, kleines Wiesel, Fischotter<sup>6</sup>, Luchs, Wildkatze, Biber<sup>7</sup>, Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

<sup>1</sup> nur im Rahmen des Abschussplanes  
<sup>2</sup> unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen  
<sup>3</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-21, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Auer- und Birkhahn in Kärnten  
<sup>4</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-92, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähen (Raben- und Nebelkrähen)  
<sup>5</sup> siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-90, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster  
<sup>6</sup> siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 10. Dezember 2024, Zl. 10-ABT-28972/2024-74, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter  
<sup>7</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-19, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber  
<sup>8</sup> Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide  
<sup>9</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 06.05.2024, Zl. 10-JAG-2859/4-2024, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf (Kärntner Risikowolfsverordnung) sowie das Gesetz über den Schutz der Kärntner Almen und Weiden (Kärntner Alm- und Weideschutz-Gesetz – K-AWSG), LGBl. Nr. 30/2024

## Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen- aufgang	Sonnen- untergang	Mond- aufgang	Mond- untergang	Mond- phasen
6.4.	06.32	19.39	12.40	04.08	☺
13.4.	06.19	19.48	20.37	06.13	☾
20.4.	06.06	19.58	02.42	10.39	☉
27.4.	05.54	20.07	05.24	20.07	☽
4.5.	05.44	20.16	11.42	02.38	☺
11.5.	05.34	20.25	19.35	04.37	☾
18.5.	05.25	20.34	01.18	09.42	☉
25.5.	05.18	20.42	03.47	19.02	☽
1.6.	05.13	20.49	10.39	01.04	☺
8.6.	05.10	20.54	18.33	03.01	☾
15.6.	05.09	20.58	–	08.48	☉



## Ausstellungs- Information

### WOHNZIMMER



Stadtgemeinde  
Friesach



Kärntner  
Jägerschaft

## NATUR

MENSCH - WILD - WALD  
LEBENSFREUDE

„Gemeinsam  
unsere Natur nutzen  
mit Freude, Rücksicht  
und Verantwortung“

AUSSTELLUNG  
1. Mai – 31. Oktober  
Fürstenhof Friesach

In Kooperation mit dem  
LANDES  
MUSEUM  
KÄRNTEN



### Ausstellung Öffnungszeiten:

**1. Mai bis 31. Oktober**  
täglich von 9 bis 16 Uhr  
(Letzter Einlass 15.30 Uhr)

### Eintritt – Ausstellung

**NEU:** Der Zugang zur Ausstellung  
ist nur durch Jetons möglich.  
Diese sind im **Amt der  
Stadtgemeinde Friesach** und im  
Cafe Fürstenhof (20 m neben  
Eingang)  
Mo bis Do von 8.00 bis 15.45 Uhr  
und Fr von 8.00 bis 13.00 Uhr  
sowie Samstag und Sonntag nur  
im **Cafe Fürstenhof** erhältlich.

### Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Familienkarte	€ 8,-
Jugendliche ab 14 Jahre	€ 3,-
Gruppen ab 20 Personen	€ 4,-
Führung ca. 1½ Stunden	€ 25,-

### Ausstellungs- führungen:

Voranmeldung erbeten bei  
HRL Helmuth Khom  
Tel.: 0664/2003 102

[www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at)  
[www.friesach.at](http://www.friesach.at)



**Landestreffen Klub Dachsbracke**

**Donnerstag, 1. Mai, 9 Uhr,**  
Schloss Mageregg/Klagenfurt



**Jagdcup 2025**

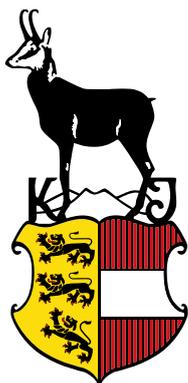
- 🔫 **1. Jagdcup (Ersatztermin)**  
3. Mai, Pakein
- 🔫 **2. Jagdcup** 24. Mai, Radweg
- 🔫 **3. Jagdcup** 12. Juli, Pakein



**Österreichischer Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde (ÖKDÜV)**

- 🔫 **25. NÖ. Hubertusprüfung – Bringtreue- und Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (Btr, SPoR)** für alle Jagdhunde: Samstag, 10. Mai in EJ Maissau
- 🔫 **Klubsiegerzuchtsschau**, Freitag, 6. Juni im Schloss Maissau

Nähere Informationen unter [www.magyar-vizsla-drahthaar-klub.at](http://www.magyar-vizsla-drahthaar-klub.at) oder Tel.: 0699/1158 7694, Mag. Rudolf Broneder



**Landesjägertag 2025**

**am Samstag, 14. Juni 2025**  
**im Bezirk St. Veit**



Der Landesverband der Jagd- und Wurfscheibenschützen Kärnten lädt zu den Kärntner Landesmeisterschaften 2025 in der jagdlichen Wurfscheibe und jagdlichen Kugel ein:

**Kärntner Landesmeisterschaften**

3. Mai	Compak Sporting / CPS 100 WS	Schießstätte Pakein
7. Juni	Combined Game Shooting/CGS 50 WS/200 Ringe	Schießstätte Radweg
5. Juli	Jagdliche Kugel / ABB 100 Ringe	Schießstätte Radweg
26. Juli	Jagdparcours / PC 100 WS	Schießstätte Pakein
9. August	Jagdlich Trap / AUT 100 WS Sportlich Trap / UT 100 WS	Schießstätte Töplach

Für alle Wettkämpfe gilt:

- 🔫 Anmeldung per E-Mail lt. Ausschreibung bis spätestens Donnerstag, 17 Uhr, vor dem Bewerb!  
Für spätere Anmeldungen wird eine gesonderte Bearbeitungsgebühr verrechnet.  
Das Nenngeld ist direkt beim Veranstalter in bar zu bezahlen.
- 🔫 Die Teilnahme ist nur mit einer gültigen ASF-Karte bzw. Kärntner Jagdkarte möglich; aus Haftungsgründen.
- 🔫 Wettkampfbeginn: 8 Uhr
- 🔫 Begrenzte Teilnehmerzahl – lt. jeweiliger Ausschreibung!

**Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe  
ist der 1. Mai 2025.

Nächster  
Erscheinungstermin:  
Juni 2025



EINLADUNG zum  
**11. Kärntner  
 Jagdhornbläser-  
 Landeswettbewerb 2025**

am **31. Mai 2025**

Beginn: 10:30 Uhr, im Kulturhaus in 9831 Flattach.

Sepp Monz  
 Reiter Marsch

Christoph Vierbauch



Im Zuge des Wettbewerbs finden zwei Jubiläumsfeiern statt:

**50 Jahre Jagdmusik Flattach & 15 Jahre Flattacher Jagdhornbläser**

- 31. Mai:** ab 10:30 Uhr JHB-Wettbewerb  
 10–11:30 Uhr Steinwildsymposium  
 anschließend Jäger-Dämmerchoppen
- 1. Juni:** 10 Uhr Heilige Messe  
 anschließend Frührschoppen

Details zu Ausschreibung, Anmeldung und Noten finden Sie unter [www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at) →  
 Von der Jagd → Jagd ist Brauchtum → Jagdhornbläser.

**29. Arriacher  
 JÄGERBALL**

**SAMSTAG, 17. MAI 2025**  
 im Bauernwirtschaftsraum

**Beginn: 20 Uhr**

Es spielen für Sie die  
**DIE 4 von der Koralm**

Eröffnung durch die  
**JAGDHORNBLÄSERGRUPPE ARRIACH**

**GROSSER GLÜCKSHAFEN**  
 Verlosung von Wildabschüssen

**EINTRITT VORVERKAUF: € 10,- / ABENDKASSA: € 12,-**

AUF IHREN BESUCH FREUEN SICH DIE MITGLIEDER DES  
 JAGDVEREINES WÖLLAN - DREIHOFEN

EINLADUNG zur  
**28. Ökumenischen  
 Jagdmesse**

in Buchholz

**Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, 14 Uhr**  
 in Buchholz

**MITWIRKENDE:**

- Pfr. Mag. Sven Wege
- Pfr. Andrei Pinte
- Hörnerklang Alpe-Adria
- Männergesangsverein Inner-  
 teuchen
- Landjugend Treffen

Auf Ihr Kommen freuen sich  
 die Jäger des

**Hegeringes 19 - Treffen**





# Tag der Volkskultur 2025

Wie schon in den vergangenen Jahren findet auch heuer wieder der  
**Tag der Volkskultur im Freilichtmuseum Maria Saal**  
 statt.

Am Sonntag, den 15. Juni 2025 präsentieren sich sämtliche Brauchtumsverbände des Landes, beginnend mit einer Heiligen Messe im Dom zu Maria Saal und einem Festumzug ins Freilichtmuseum.

Mit einem Frühschoppen startet das wahrlich bunte Programm am gesamten Gelände, heuer zusätzlich mit einem Trachtenschwerpunkt.

Die **Kärntner Jägerschaft** ist wie immer mit einer eigenen Bühne und Programm vertreten.

Eine JHBG, die Präsentation verschiedener Jagdhunde, Wissenswertes über die heimischen Wildtiere und ein Schießstand für Jung und Alt verbinden uns mit den zahlreichen Besuchern.

- 🕒 **Termin:** 15. Juni 2025, ab 11 Uhr
- 📍 **Ort:** Freilichtmuseum Maria Saal

**Besuchen Sie uns bei freiem Eintritt und genießen sie gelebte Volkskultur!**





**BILDUNGSPLATTFORM**  
der Kärntner Jägerschaft ©

# BILDUNGSPLATTFORM 2025

## PROGRAMMÜBERSICHT

Thema	Ort	Termin
Erste-Hilfe-Kurs für Jäger	Mageregg	25. April
Fallenstellerkurs (ausgebucht)	Mageregg	26. April
Vortrag Christine Fischer –  hirsch.und.co	Mageregg	8. Mai
Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten	Mageregg	21. Mai
Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz	Spittal	28. Mai
Vom Wildkühlhaus auf den Tisch	Poggersdorf	11., 18., 25. Juni
Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz	Feldkirchen	29. Juli
Waldspaziergänge	Bezirke	2025
Finanzveranstaltung	Mageregg	2025

Die detaillierte Ausschreibung der Veranstaltungen erfolgt zeitnah im jeweiligen „Der Kärntner Jäger“, bzw. auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft.



**BILDUNGSPLATTFORM**  
der Kärntner Jägerschaft ©

# Erste-Hilfe-Kurs für Jäger

**Freitag, 25. April 2025, 17 bis 21 Uhr | Jägerhof Schloss Mageregg**  
**Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee**

- Station 1:** Prävention und Grundlagen, Zoonosen und Hygienetipps bei der Verarbeitung von Wild (Theorie)  
**Station 2:** Die starke Blutung (Praxis) – hier werden Schuss-, Stich- und Amputationsverletzungen anhand eines realitätsnahen Blutungssimulators versorgt  
**Station 3:** Wiederbelebung (Praxis) – hier wird die korrekte Reanimation inkl. Defibrillation geübt

Wird als Auffrischung des Standard-Erste-Hilfe-Kurses angerechnet.

**Unkostenbeitrag:** € 25,-, Restfinanzierung Kärntner Jägerschaft

**Anmeldung:** Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der  
**Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Laura Ratheiser,**  
**Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,**  
**Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: [laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at)**

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung und mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

**Anmeldeschluss ist Mittwoch, 16. April 2025**

VORTRAG

## Christine Fischer

 [hirsch.und.co](https://www.instagram.com/hirsch.und.co)

**Thema:** „Die Darstellung der Jagd in sozialen Medien  
und ihre Auswirkung auf die Jägerschaft“

**Datum:** 8. Mai 2025

**Uhrzeit:** Beginn 17:30 Uhr

**Ort:** Jägerhof Schloss Mageregg, Grüner Saal

**Verbindliche Anmeldung:**

Interessierte Jägerinnen und Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: [laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at)



Teilnahme nur mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

# Vom Wildkühlhaus auf den Tisch



**BILDUNGSPLATTFORM**  
der Kärntner Jägerschaft ©

Bei diesem Kurs geht es vordergründig um das fachgerechte und küchenfertige Zerwirken eines Stück Schalenwildes. Dabei bekommen Sie wertvolle Tipps aus der Praxis:

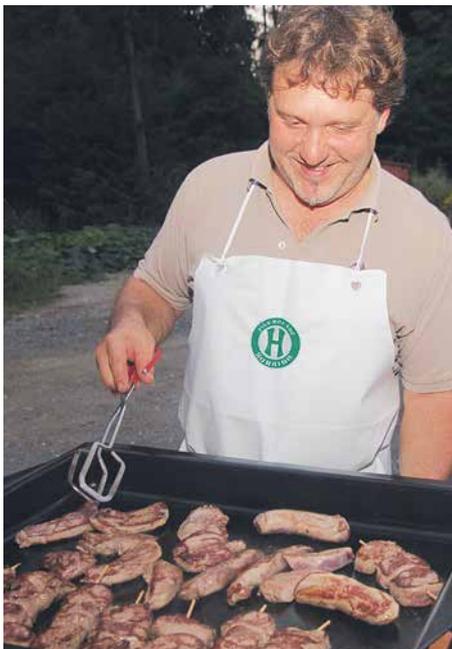
- ❶ Aus der Decke schlagen
- ❷ Ablösen der einzelnen Körperteile
- ❸ Küchenfertiges Zerwirken der einzelnen Teile
- ❹ Praktische Tipps zur weiteren Verwendung

Anschließend gibt es mehrere Verkostungen von verschiedenen Wildgerichten wie zB.:

- ❶ Wildtatar, Rehsülzchen, Wildpastete, Wildburger udgl.

Danach wird das zerwirkte Wild am Grill zubereitet und gemeinsam verpeist.

Mitzubringen sind guter Appetit und viel Zeit, um das Gegessene und Getrunkene nachzudrücken.



Mahlzeit



Rehshulter vor dem Auslösen

**Termine:** Mittwoch, 11., 18. und 25. Juni,  
Beginn: jeweils um 17 Uhr  
**Kursdauer:** mind. 3 Stunden  
**Kursort:** Eiersdorf 6, 9130 Poggersdorf  
**Kurskosten:** € 65,-  
**Kursleiter:** Gerald Eberl, Wildmeister h.c.

**Begrenzte Teilnehmerzahl, verbindliche Anmeldung**

**Anmeldeschluss:** 15. Mai 2025

**Anmeldungen bei Frau Laura Ratheiser, Tel.: 0463/5114 69-19 oder [laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at)**

Eine Teilnahme ist nur mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!



Das Brauchtum sollte nicht zu kurz kommen



## BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft ©

# Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz

Wie bekannt, erlaubt das Waffengesetz jedem Besitzer einer gültigen Jagdkarte Besitz und Verwendung einer Faustfeuerwaffe im jagdlichen Einsatz. Um Rechtssicherheit zu geben bzw. Sicherheit im Umgang mit solchen Waffen zu gewährleisten, veranstaltet die Kärntner Jägerschaft eine Kurzwaffenschulung.

### Themenschwerpunkte:

- 🔫 Allgemeines
- 🔫 Waffengesetznovelle 1996 idgF
- 🔫 Grundbegriffe des Waffengesetzes
- 🔫 Waffenkunde einschließlich Zerlegungsschritte
- 🔫 Sicherheitsbestimmungen
- 🔫 Praktische Handhabung und Übungsschießen auf der Schießstätte

**Achtung!**  
Begrenzte  
Teilnehmerzahl

**Termin:** 28. Mai, 13:30 bis 18 Uhr, Haus der Jäger, Kontakt: Berufsjäger Hubert Tolazzi, Bahnhofstraße 8, 9800 Spittal/Drau

**Mitzubringen:** eigene Waffe bis Kaliber .38 Spezial bzw. .9mm Para, Mütze, Schießbrille, Gehörschutz – div. Leihgaben vor Ort möglich

**Unkostenbeitrag:** € 50,-, Restfinanzierung Kärntner Jägerschaft

**Anmeldung:** Interessierte Jäger melden sich telefonisch oder schriftlich bei der **Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: [laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at)**

**Die Anmeldung gilt erst nach Einlangen des Unkostenbeitrages auf nachstehendes Konto:**

BKS Bank AG IBAN: AT60 1700 0001 0011 2140

lautend auf Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am WS.

Verwendungszweck: Kurs Faustfeuerwaffen, Datum des Kurses, Name und Adresse des Teilnehmers

**Teilnahme nur mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!**



**Nationalpark  
Hohe Tauern**

**BILDUNGSPLATTFORM**  
der Kärntner Jägerschaft ©

# Die unsichtbaren Wächter:

**Wie Wildkameras, Telemetrie und digitale Techniken das geheime Leben der Tiere enthüllen.**

Erhalten Sie Einblicke in die Funktion von Fotofallen und andere Technologien, die für Forschungszwecke und Management eingesetzt werden.

Sind unsere Wälder und die darin lebenden Tiere rund um die Uhr überwacht? Wer fliegt und streift eigentlich in der Dämmerung und Nacht durch unsere heimische Region?

Erfahren Sie mehr über die jagdrechtlichen Grundlagen und Datenschutzbestimmung bei der praktischen Anwendung von Wärmebildkameras und Co.

**Termin:** Freitag, 16. Mai 2025 | 8:30-14 Uhr

**Ort:** Nationalparkzentrum | 9822 Mallnitz 36

**Vortragende:** Victoria FERCHER | Juristin, Amt der Kärntner Landesregierung Abt. 10  
Jennifer HATLAUF | Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, BOKU Wien  
Andreas KLEEWEIFIN | BirdLife Kärnten, Velden am Wörthersee  
Gerald MURALT | Wildbiologe, Kärntner Jägerschaft, Klagenfurt  
Michael STERNATH | Verleger, Sternath Verlag, Mallnitz  
Stefanie WOHLFAHRT | Büro für Wildtierökologie und Forstwirtschaft, Klagenfurt

**Kosten:** € 50,- (inkl. Mittagslunch); bei Vorlage einer gültigen Kärntner Jagdkarte kostenfrei.

**Anmeldung:** erforderlich unter: [nationalpark@ktn.gv.at](mailto:nationalpark@ktn.gv.at) | 04825/6161

Available on the  
App Store

GET IT ON  
Google Play

**1. Mai 2024**

**Abschussmeldung**

**Kärntner JagdApp**

**Mach's auch!**

# Dienstjubiläen

Der Wildbiologe **Mag. Gerald Muralt** gehört seit fünfzehn Jahren zum Kollegium der Kärntner Jägerschaft. Nicht nur Vorortbesichtigungen und gutachterische Aufgaben am Schreibtisch, sondern z.B. auch der Einsatz im Revier bei Rissbegutachtungen durch Raubwild zeichnen seine Arbeit aus. Seine Tätigkeit für das Kärntner Wild und die nachhaltige Bejagung, die WÖRP, die Zusammenarbeit mit der Landesregierung und vieles mehr gehören zu seinem Alltag. Die Entscheidungen von Mag. Gerald Muralt sind von Verantwortungsbewusstsein und Zukunftsdenken geprägt. Trotz dieser richtungweisenden Arbeit ist er ein allseits aufmerksamer Kollege, der es versteht, in jeder Situation die Moral hochzuhalten und gute Stimmung zu verbreiten. LJM Dr. Walter Brunner und Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann gratulierten Mag. Gerald Muralt im Namen der Kärntner Jägerschaft zum Dienstjubiläum, sicherten ihm ihre Wertschätzung zu und hoffen, auch in den kommenden Jahrzehnten auf sein Fachwissen vertrauen zu dürfen.

Im ersten Sitz der Kärntner Jägerschaft in der Bahnhofstraße in Klagenfurt begann die erfahrene Organisatorin und vermittelnde Wegbegleiterin **Birgit Schurian** ihre Arbeit für die Jagd. Die mittlerweile unverzichtbare Unterstützung des Bezirksjägermeisters arbeitet nun in der Bezirksgeschäftsstelle Feldkirchen. Insgesamt engagiert sie sich seit 20 Jahren für die Jägerinnen und Jäger in Feldkirchen und ganz Kärnten.

Als eingespieltes Team mit BJM Andreas Zitterer, passionierte Jägerin und als Kollegin kennt man Birgit Schurian für ihren Erfahrungsschatz und ihre sympathische Hilfsbereitschaft. Den Jägerinnen und Jäger in ihrem Bezirk erfüllt sie jedes Anliegen mit Bedacht und Zuverlässigkeit.

Für 20 Jahre Einsatzbereitschaft



und wertvolle Mitarbeit wurde Birgit Schurian im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen von Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann und LJM Dr. Walter Brunner geehrt. Die Kärntner Jägerschaft bedankt sich für diesen Einsatz und freut sich auf weiteres Wirken im Sinne der Jagd.

**Gisela Trattinig** zählt nun seit 20 Jahren zu den wertvollen Mitarbeiterinnen der Kärntner Jägerschaft. In der Bezirksgeschäftsstelle St. Veit übernimmt sie ein breites Aufgabenspektrum. Dort ist sie nicht nur die rechte Hand des Bezirksjägermeisters Ing. Alfons Kogler, sondern auch die erste Anlaufstelle der Hegeringleiter, welchen sie stets mit einem offenen Ohr zur Seite steht.

Ihre Hilfsbereitschaft und ihr breites Wissen, das sie in ihrer selbständigen Arbeit mit Genauigkeit und Sorgfalt umsetzt, zeichnen Gisela Trattinig seit Anbeginn aus. Ihr besonderes Feingefühl für die Bedürfnisse ihrer Hegeringleiter sowie das Engagement, stets Wünsche, Anregungen und Feedback konstruktiv umzusetzen, machen sie zu einer unverzichtbaren Stütze im Team.

Zum Dienstjubiläum gratulieren herzlichst LJM Dr. Walter Brunner und Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann,

danken für den unermüdlichen Einsatz und blicken mit Zuversicht der weiteren Zusammenarbeit innerhalb der Kärntner Jägerschaft entgegen.

Seit 20 Jahren ist **Birgit Wascher** im Dienst der Kärntner Jägerschaft tätig. Für diese treue und verantwortungsvolle Errungenschaft sprachen LJM Dr. Walter Brunner und Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann ihr besonderen Dank und Gratulationen zum Dienstjubiläum aus.

Birgit Wascher sorgt mit erfahrener Einsatz für den reibungslosen und vor allem fairen Ablauf des Prüfungswezens der Jungjägerinnen und Jungjäger, ist für den Disziplinarat tätig, kümmert sich um die Anliegen unserer Mitglieder und engagiert sich für den Ausschuss für Jagdhornblasen etc. Als Kollegin beweist sie viel Humor und Spontanität, als Vertreterin der Jägerschaft wird sie besonders für ihren Weitblick und ihre Geradlinigkeit geschätzt.

Die Kärntner Jägerschaft bedankt sich für 20 Jahre gewissenhafte Arbeit für die Jägerinnen und Jäger in Kärnten, weiß ihre Leistung zu schätzen und hofft auf weitere erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit im Büro der Landesgeschäftsstelle bei Schloss Mageregg.

# Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

## Die Antworten zu Seite 93

1. Aufgrund der steigenden Bedrohung durch Prädatoren und durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung ihres Lebensraumes nimmt die Feldhasenpopulation ab. Auch Wildkrankheiten, Monokulturen und der Straßenverkehr stellen eine Bedrohung für Feldhasen dar. Nasses Wetter im Frühjahr kann ebenso in den Hasenbesatz des jeweiligen Jahres eingreifen.

2. Prädatoren, die Nieder-

wild als Beute reißen, stellen eine Gefahr für Hasen dar. Dazu zählen u.a. Fuchs, Goldschakal, Wolf und Marderhund.

3. Hasen können bis zu zehn Jahre alt werden, sind aber selten älter als fünf Jahre und leben oft nur zwei bis drei Jahre lang.

4. Feldhäsinnen haben durch ihre geteilte Gebärmutter das Potenzial zur Superfötation. Sie können dadurch „doppelt tragend“ sein.

5. Hasen klagen und murren.

6. Die Hinterläufe, auch bekannt als Springer, sind fast doppelt so lang wie die Vorderläufe, „Setzer“ genannt.

7. Das „Stroh'sche Zeichen“ ist eine erbsengroße, knotige Verdickung an der Außenseite des Vorderlaufes. Man kann es bei Junghasen ca. bis zum 8. Monat ertasten.



## Bücher



### Grüne Kinderstube

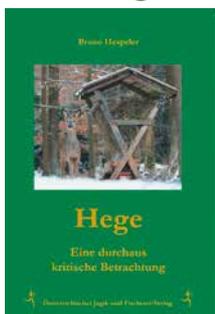


Eugen Wyler, € 35,-,  
Bestellmöglichkeit:  
Sternath Verlag,  
Mallnitz 130,  
9822 Mallnitz,  
Tel.: 0664/2821259,  
E-Mail: [bestellung@sternathverlag.at](mailto:bestellung@sternathverlag.at)  
Internet: [www.sternathverlag.at](http://www.sternathverlag.at)

„Nicht Geweih oder Krucke, nicht Gewicht oder Stangenlänge sind das Entscheidende bei der Jagd, sondern das Erleben...“ – Dieser Satz wurde im Jahr 1954 geschrieben. Der Mann, der ihn schrieb, war ein Hell-sichtiger: Eugen Wyler. Er wusste um den zeitlos hohen Wert der Jagd, schien aber auch zu ahnen, dass seiner geliebten Jagd in Zeiten des beginnenden Wirtschaftswunders Gefahr drohte. Er war nicht allein

mit seinen Gedanken, die in der „Grünen Kinderstube“ niedergelegt sind. Das Buch erregte bei Erscheinen großes Aufsehen, ging von Jägerhand zu Jägerhand, weit über die Schweizer Heimat Wylers hinaus, und führte schließlich europaweit zu einem Zusammenschluss Gleichgesinnter: Eugen Wyler wurde mit diesem Buch vor siebzig Jahren zu einem der Mitbegründer des Ordens „Der Silberne Bruch“.

### Die Hege



Eine durchaus kritische Betrachtung

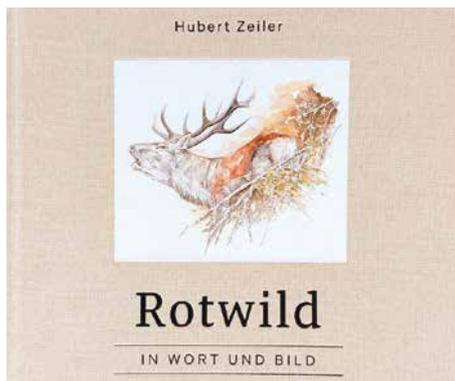
Bruno Hespeler, € 39,-, Bestellmöglichkeit: Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag, Wickenburggasse 3, 1080 Wien, Tel.: (01) 405 16

36/39, E-Mail: [verlag@jagd.at](mailto:verlag@jagd.at),  
Internet: [www.jagd.at](http://www.jagd.at)

Bruno Hespeler nimmt in seinem Buch zunächst die Geschichte der Hege genauer unter die Lupe. Er zeigt, was die „alten Meister“ wie Döbel, Dombrowski, Raesfeld, Silva-Tarouca bis herauf zu Frevert und Scherping unter Hege verstanden. Manchmal findet man dabei Weitsichtiges, oft genug aber auch Haarsträubendes, Kurioses oder einfach Lächerliches.

Und die heutige „Hegepraxis“? Auch sie ist in Vielem frag- und diskussionswürdig: Fütterung etwa, das „Kurzhalten“ des Fuchses, die „Bekämpfung“ der Beutegreifer, das Aussetzen von Wild, die „Jagd“ im Gatter... – Kaum ein brisantes Thema bleibt in Hespeler's Buch „Hege“ ausgespart, alles wird kritisch beleuchtet. Und als gelernter Berufsjäger und Forstmann weiß der Autor, wovon er spricht.

## Rotwild in Wort und Bild



Hubert Zeiler, € 69,-, Bestellmöglichkeit: online in der Anblick-Greißlerei, Art.-Nr. 29; DER ANBLICK, Zeitschrift für Jagd und Natur in den Alpen, 8010 Graz, Rotalgasse 24, Tel.: 0316 / 32 12 48-0, E-Mail: redaktion@anblick.at, Internet: www.anblick.at

Das neue Rotwildbuch von Hubert Zeiler spannt einen Bogen von der Entwicklungsgeschichte der Hirschartigen bis zum Rothirsch, wie wir ihn kennen. Darüber hinaus sind darin alle aktuellen Erkenntnisse aus der Wildforschung zusammengefasst, die tiefen Einblick in das Wesen und die Bedürfnisse unseres größten heimischen Wildwiederkäuers bieten. Bereichert werden die wissenschaftlich abgesicherten Erkenntnisse durch Berichte über eigene Beobachtungen und Forschungsarbeiten des österreichisch-slowenischen Wildbiologen. Abseits von den harten Fakten widmet sich ein Kapitel der kulturgeschichtlichen Bedeutung des Geweihträgers, die ihm in wechselvoller Geschichte Ruhm, aber auch Tadel eingebracht hat.

## Mythen & Märchen zur Jagd



Dachverband Jagd Österreich, € 15,-, Bestellmöglichkeit: Steinverlag GmbH, Kremser Gasse 26/2, 3100 St. Pölten, Tel.: 0664/1900 380, E-Mail: bestellung@steinverlag.at Internet: www.steinverlag.at

Hat die Jagd in einer modernen Gesellschaft noch Platz? Wenn Sie diese Frage mit ‚Nein‘ beantworten, könnten Sie so einige Kapitel in diesem Buch verunsichern. Die Jagd ist eines der ältesten Kulturgüter der Menschheit und wird dennoch nicht nur kontrovers diskutiert, sondern auch häufig missverstanden. „Wildbret ist ungesund“ heißt es zum Beispiel ebenso, wie „Jagd ist nur etwas für Reiche“ oder „Das wichtigste ist eine starke Trophäe“. Mit dem neu erschienenen Buch „Mythen und Märchen zur Jagd“, herausgegeben von JAGD ÖSTERREICH, wird ein neues Kapitel in der Aufklärung über Jagd und Natur aufgeschlagen.

Das Buch erläutert in zwölf kurzweiligen und ansprechend illustrierten Kapiteln, wie die Jagd in Österreich zur Artenvielfalt, zum Lebensraumschutz und zur nachhaltigen Landnutzung beiträgt. Ziel des Werks ist es, mit Mythen und falschen Annahmen aufzuräumen und den umfassenden Wert der Jagd in Österreich zu verdeutlichen.

## Wortanzeigen

Ich habe ein **Rehwild-Revier** im Innviertel (OÖ) & würde einen **Rehbock-Abschuss** gegen **Gams-Abschuss tauschen**. Bei Interesse bitte melden! Tel.: 0664/6126 904

**Damen-Jagdbekleidung:** 1 Lederhose/Handarbeit und 1 Lodencape – Größe 40, Preis nach Vereinbarung. Tel.: 0664/5309 493



### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe  
ist der 1. Mai 2025.

Nächster  
Erscheinungstermin:  
Juni 2025

## Wir gedenken unserer Weidkameraden

### Bezirk Feldkirchen

Albrecht Wolfgang, Ossiach  
Bleiweiss Herbert, Glanegg  
Regenfelder Josef, St. Urban

### Bezirk Klagenfurt

Fleischhacker Eduard, Klagenfurt  
Urabl Walter sen., Klagenfurt

### Bezirk Spittal/Drau

Brandstätter Simon, Heiligenblut  
Pacher Otto sen., Flattach\*  
Wassermann Peter, Mühldorf

### Bezirk St.Veit/Glan

Mairitsch Siegfried, Brückl  
Stöger Andreas, St. Salvator  
Tengg Werner, Launsdorf  
Zois Alfred, Hüttenberg

### Bezirk Villach

Liesinger Hans, Villach\*

### Bezirk Völkermarkt

Innerwinkler Hermann, Bleiburg  
Karner Michael, Diex  
Kuster Othmar, Völkermarkt



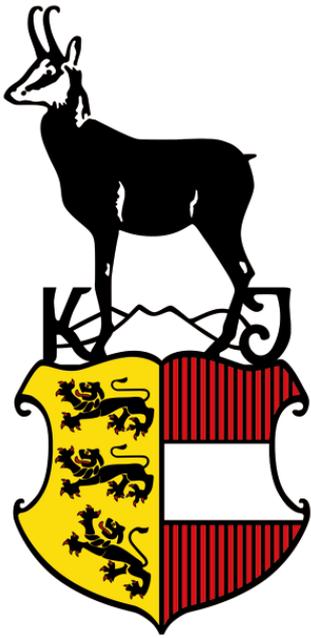
### Bezirk Hermagor

Pipp Ludwig, Egg

### Bezirk Wolfsberg

Peteln Dietmar, Wolfsberg\*

\* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung



Homepage  
Kärntner JagdApp  
Der Kärntner Jäger



# Kärntner Jägerschaft



Jagd ist Vielfalt  
Jagd ist Frühlingserwachen